

MVV Energie AG

Mannheim

**Jahresabschluss zum 30. September 2013
und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012/13**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13, der nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) erstellt wurde, werden wie im Vorjahr gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 wenden wir den neuen Standard zur Konzernlageberichterstattung (DRS 20 „Konzernlagebericht“) vorzeitig an; er wurde am 4. Dezember 2012 vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemacht und ist verpflichtend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2012 beginnen.

Rahmenbedingungen und Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den MVV Energie Konzern und die Muttergesellschaft MVV Energie AG. Auch Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG stimmen weitgehend überein. Im Falle von erheblichen Abweichungen wird im Rahmen des Kapitels ► *Geschäftsentwicklung* darauf hingewiesen. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der MVV Energie AG berichten wir im gesonderten Kapitel ► *Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)*.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 werden im Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2012/13 steht auch im Internet unter **www.mvv-investor.de** als Download zur Verfügung.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Unsere Standorte

MVV Energie ist die einzige börsennotierte Stadtwerkegruppe in Deutschland. Prägend für den MVV Energie Konzern ist die starke kommunale und regionale Verankerung seiner Gesellschaften an den Hauptstandorten in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen. Mit den Stadtwerken und weiteren rund 80 direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, der Tschechischen Republik und jetzt auch in Großbritannien ist unsere Unternehmensgruppe in wesentlichen Wirtschaftsregionen vertreten und verfügt so über eine breite Palette von Wachstumsmöglichkeiten (Bedeutende Beteiligungen auf ► *Seite 43*).

Breitgefächertes Geschäftsportfolio

Die Geschäftsaktivitäten des MVV Energie Konzerns umfassen: die Strom- und Wärmeerzeugung, die Wassergewinnung, den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser über eigene Netzgesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung innovativer Produkte auf dem Energiemarkt. Darüber hinaus verfügt der MVV Energie Konzern über besondere Kompetenz in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von thermischen Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerken sowie in der Entwicklung von Windenergieprojekten. Im Energiedienstleistungsgeschäft bieten wir Beratungs- und Contracting-Dienstleistungen für industrielle und gewerbliche Kunden an und betreiben mehrere Industrieparks.

Eine besondere Stärke unseres ausbalancierten Geschäftsmodells liegt in der Ausrichtung der Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette – von Erzeugung, Umwelt und Netze über Handel und Portfoliomanagement bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen, die alle verbunden sind mit aussichtsreichen Wachstumsfeldern. Unterstützt werden die Geschäftsfelder von zentralen Querschnittsbereichen und den Shared Services der Soluvia GmbH. In den einzelnen Geschäftsfeldern ist die Fachkompetenz gebündelt, um effizienter und besser steuern zu können.

Externe Einflussfaktoren auf unser Geschäft

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des MVV Energie Konzerns sind der Witterungsverlauf sowie die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfelds und des Wettbewerbs in unserer Branche. Mit unserem systemischen Ansatz und unserer breiten Aufstellung können wir das derzeit schwierige Umfeld im Energiemarkt vergleichsweise besser verkraften als Unternehmen, die nur auf einen Geschäftsbereich fokussiert sind.

Interner Planungs- und Steuerungsansatz

Der internen Planung und Steuerung im MVV Energie Konzern liegt ein einheitliches Wertschöpfungsstufenmodell zugrunde, das für die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach gilt. Als oberste Controlling-, Steuerungs- und Berichtsebene gelten die folgenden Berichtssegmente:



Erzeugung und Infrastruktur

Konventionelle Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH, Windenergieportfolio, Wasserwerke, Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung zugeordnet sind.

Handel und Portfoliomanagement

Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie Energiehandel der MVV Trading GmbH.

Vertrieb und Dienstleistungen

Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG sowie Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG.

Strategische Beteiligungen

Teilkonzerne Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s.

Sonstiges

Shared-Service-Center sowie Querschnittsbereiche.

Die Steuerungsgrundlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Zentrales Energieportfoliomanagement

Im Energiehandelsgeschäft prägen strukturelle Veränderungen das wirtschaftliche Umfeld. Politische Vorgaben zum Klimaschutz kommen hinzu, die sich auf den Handel mit Emissionszertifikaten erschwerend auswirken können. Der MVV Energie Konzern ist mit seiner Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH in den sich sehr dynamisch verändernden Märkten gut positioniert.

Die MVV Trading GmbH ist ein bedeutender Teil der Wertschöpfungskette des MVV Energie Konzerns: Sie steuert und optimiert das Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolio des MVV Energie Konzerns und übernimmt darüber hinaus für den gesamten Konzern den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Die Energiehandelsgeschäfte werden sowohl an den Energiebörsen als auch außerbörslich im bilateralen OTC-Markt (Over-the-counter) abgeschlossen.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der MVV Trading GmbH ist das Absichern (Hedging) der Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns. Ein zentraler Einflussfaktor auf das operative Ergebnis unserer konventionellen Kraftwerke ist die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, der sogenannte Clean Dark Spread (CDS) – wir definieren die Kennzahl im [► Glossar auf Seite 187](#). Um das Ergebnis unserer Erzeugungsaktivitäten weniger abhängig von kurzfristigen Schwankungen zu machen, sichert die MVV Trading GmbH im Rahmen ihrer Hedgingstrategie die Erzeugungsmarge langfristig ab und beginnt damit bereits mehrere Jahre vor der Produktion.

Die MVV Trading GmbH führt ein begleitendes Risikomanagement ihrer Geschäftsaktivitäten durch. Auf der Basis vorgegebener Risikokapitalstrukturen sowie unter Berücksichtigung der Risikostrategie wurden in der MVV Trading GmbH Limitstrukturen entwickelt, die strikt eingehalten werden.

Im Gasmarkt basiert die Preisbildung für Endkunden inzwischen weitgehend auf Preisen des Großhandelsmarkts; ölpreisgebundene Verträge haben im Markt keine Bedeutung mehr und wurden durch Festpreise, Gasmarktindizierungen und strukturierte Tranchenbeschaffung ersetzt. Wir haben über die MVV Trading GmbH die Chancen der Umbruchphase genutzt und die Bewirtschaftung unseres Gasportfolios deutlich ausgebaut. Der deutsche Gasmarkt ist aus Sicht der MVV Trading GmbH hinreichend liquide, um daran aktiv handeln zu können und ausreichende Preisinformationen zu erhalten. Die kurzfristige Energiebeschaffung ist so sichergestellt. Von besonderer Wichtigkeit ist der niederländische TTF-Markt, der eine weitaus höhere Liquidität aufweist. Der Title Transfer Facility (TTF) ist ein virtueller Handelspunkt im niederländischen Gasnetz, über den der Erdgashandel für die Niederlande abgewickelt wird. Diesen Markt nutzen wir zur Absicherung von Preisrisiken.

Die Maßnahmen der EU-Kommission zur Regulierung der Finanzmärkte betreffen neben den Unternehmen der Finanzwirtschaft auch sogenannte nichtfinanzielle Unternehmen – und damit auch die Unternehmen der Energiewirtschaft. Insbesondere durch die bereits in Kraft getretenen EU-Verordnungen EMIR zur Regulierung

des außerbörslichen Handels mit Derivaten und REMIT, der Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiemarkts, sind zahlreiche Änderungen auf Energiehandelsunternehmen und so auch auf die MVV Trading GmbH zugekommen. Die wenigen bislang konkreten Anforderungen erfüllt die MVV Trading GmbH ausnahmslos und bereitet sich aktuell intensiv auf weitere Neuerungen vor. Zum aktuellen Stand und zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel ▶ *Rahmenbedingungen ab Seite 46.*

Gemeinsame Netzgesellschaften

Unsere Verteilnetze bilden das Rückgrat einer sicheren und zuverlässigen Energie- und Wasserversorgung. Der MVV Energie Konzern investierte im Berichtsjahr 68 Mio Euro in die Modernisierung und den Ausbau unserer Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze. Mit der gemeinsamen Netzgesellschaft Netrion GmbH erfüllen die Muttergesellschaften MVV Energie AG und Energieversorgung Offenbach AG die Unbundling-Vorgaben des Gesetzgebers, nach denen der Netzbetrieb von Vertrieb und Erzeugung getrennt sein muss. Mit gebündelten Kräften können die Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt und Kosten im zunehmenden Wettbewerb gesenkt werden. Die SWKiel Netz GmbH nimmt diese Aufgaben für den Teilkonzern Stadtwerke Kiel AG wahr. Weitere Informationen zu unserer Netzinfrastruktur und zur Qualität unserer Netze finden Sie im ▶ *Magazinteil auf den Seiten 19 bis 21.*

Zukunftsorientierte Vertriebspolitik

Unser Vertrieb entwickelt in Zusammenarbeit mit der MVV Trading GmbH innovative Vertriebsprodukte. Hand in Hand mit einem guten Kundenservice wollen wir neue Kunden gewinnen und Kunden, die bereits von uns beliefert werden, langfristig an uns binden.

Mit dem erfolgreichen Produkt Energiefonds Strom/Gas ermöglichen wir auch kleineren und mittelständischen Industrie- und Gewerbekunden den kostengünstigen Zugang zu einer strukturierten Beschaffung. Seit April 2013 vermarkten wir das neue Modul SpotLight des Energiefonds. Damit unterstützen wir Kunden, die mit ihrer Photovoltaikanlage Teile ihres Strombedarfs selbst erzeugen wollen. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatten wir für dieses neue Produkt vor allem Mittelstandskunden gewonnen.

Die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen nach dem Marktprämienmodell halten wir für ein geeignetes Instrument zur Marktintegration der erneuerbaren Energien. MVV Energie hat in Deutschland aktuell Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 400 MW unter Vertrag. Bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen sind wir zum Marktführer aufgestiegen: Derzeit vermarkten wir Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über 1 200 MW und damit ein Drittel der direkt – also nicht über die Übertragungsnetzbetreiber – vermarkteten Leistung in Deutschland.

Wir können Wind- und Solaranlagen über unsere IT-Plattformen fernsteuern und so beispielsweise in Zeiten negativer Strompreise die Produktion drosseln. Damit tragen wir zur Systemstabilität und

zur Verringerung der EEG-Kosten bei, denn diese werden umso höher, je niedriger der Spotpreis an der Börse ist.

Mit unserem Minutenreservepool bieten wir Kunden die Möglichkeit, mit industriellen Kraftwerken oder Notstromanlagen am Regelenergiemarkt teilzunehmen. Wir haben ausreichend Erfahrungen gesammelt, um diesen Pool schrittweise auf alle vier Regelzonen in Deutschland ausweiten zu können – und so für unsere Kunden künftig bundesweit Zusatz Erlöse aus der Vermarktung von Minutenreserven zu erwirtschaften.

Ebenso zählt die Belieferung der Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu unseren wachsenden Marktsegmenten. Mit dem innovativen Produkt LEMA (Leerstandsmanagement) verzahnen wir erstmals Kernprozesse unserer Kunden mit unseren eigenen.

Als weltweit erstes Unternehmen in der Energiebranche nutzt MVV Energie mit seinem neuen Kundenmanagementsystem die innovative Datenbanktechnologie HANA (High Performance Analytics Appliance). Das System stellt dem Vertrieb schneller und umfassender Informationen zu den Kunden zur Verfügung und bündelt und automatisiert gleichzeitig die Prozesse im Kundenmanagement.

Energiedienstleistungen aus einer Hand

Ziel unserer Energiedienstleistungen ist es, für die Anforderungen unserer Kunden effiziente Lösungen zu finden. Mit unserem Produktportfolio konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen, also insbesondere auf effiziente Versorgungslösungen für Industrie, Handel und Gewerbe, Contracting für Immobilien, Dienstleistungen für Industrieparks sowie auf nationale und internationale Energieberatung. Unsere Versorgungslösungen tragen dazu bei, dass der Energieverbrauch bei unseren Kunden reduziert und die Effizienz gesteigert wird. Für unsere Kunden in der Immobilienwirtschaft haben wir zwei speziell zugeschnittene Modelle entwickelt, die die Rendite der Immobilie trotz steigender Anforderungen verbessern. Als Betreiber von großen Industrieparks erhalten unsere Kunden sämtliche Serviceleistungen aus einer Hand: von Energie- und Medienversorgung über Umweltschutz bis hin zu Sicherheit und Standortservices. Mit unserem breiten Lösungsportfolio wollen wir die Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems auch im Energiedienstleistungsmarkt ergeben, nutzen.

Effizienzsteigerungen durch Shared Services

Die in unserer Tochtergesellschaft Soluvia GmbH gebündelten Shared Services Gesellschaften – Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH – erbringen sämtliche internen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung und Metering für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG. Sie sind ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, mit dem wir die gesamte Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft innerhalb unserer Unternehmensgruppe abbilden. Sie leisten mit ihren operativen Leistungen einen unverzichtbaren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des MVV Energie Konzerns.

ZIELE UND STRATEGIEN

Klare und langfristig ausgerichtete Ziele

Wir haben uns langfristig ausgerichtete Ziele gesetzt: Den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns wollen wir durch nachhaltiges profitables Wachstum langfristig steigern. Auch im Jahr 2020 und darüber hinaus wollen wir zu den führenden unabhängigen Energieunternehmen in Deutschland gehören. Mit unserem Anspruch als Zukunftsversorger wollen wir unseren Kunden auch in Zukunft zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie liefern, unseren Anteilseignern Perspektiven eröffnen und den Beschäftigten unserer Unternehmensgruppe sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten. Als Mehrheitseigentümer der Muttergesellschaft MVV Energie AG garantiert die Stadt Mannheim Stabilität und Unabhängigkeit unserer Unternehmensgruppe.

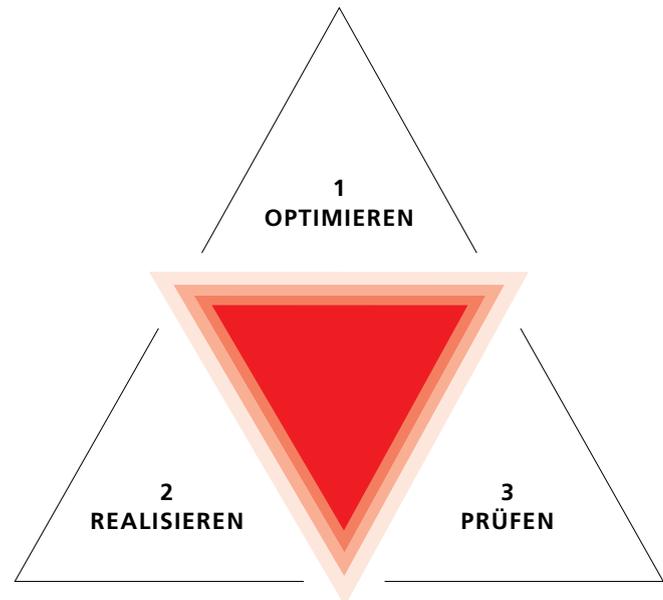
Die Unternehmen unseres Konzerns nutzen an ihren Standorten mit eigenständigen Marken ihre Stärken als lokale und regionale Versorger; dabei kommen ihnen ihr Kunden- und Kooperationsnetzwerk und ihre Marktkenntnisse vor Ort zugute. Im Unternehmensverbund heben wir gemeinsam Synergien und verbessern kontinuierlich unsere Prozesse, um die Effizienz stetig zu erhöhen. Dies ist die Voraussetzung, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaften auch im derzeit schwierigen und von großen Unsicherheiten geprägten Branchenumfeld zu sichern.

Unsere Strategie setzt auf Nachhaltigkeit

MVV Energie bekennt sich zum politisch gewünschten und in der Bevölkerung breit getragenen grundlegenden Wandel des Energiesystems und beteiligt sich aktiv an dessen marktorientierter Gestaltung.

Unsere zukunftsorientierte Konzernstrategie ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sie stimmt auch im neuen energiepolitischen Umfeld. Wir nutzen unternehmerisch die wirtschaftlichen Chancen, die der Systemwechsel bietet. In vielen zukunftsfähigen Geschäftsfeldern sind wir bereits heute erfolgreich tätig und verfügen in ihnen über umfassendes Know-how.

Nachhaltiges Wirtschaften ist Teil unseres Anspruchs als Zukunftsversorger. Um markt- und zukunftsfähig zu sein, wollen wir eine sinnvolle Balance finden zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen. So können wir unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden, wie es Stakeholder von uns erwarten. Drei Stoßrichtungen kennzeichnen unsere Unternehmensstrategie:



OPTIMIEREN: Durch innovatives Asset- und Produktmanagement sowie effizientere und kontinuierlich verbesserte Prozesse wollen wir Erlöse steigern und Kosten senken. So schaffen wir die Voraussetzungen für unsere strategischen Investitionen und wirken künftigen Ergebnisbelastungen durch einen zunehmenden Wettbewerbs- und Regulierungsdruck entgegen. Gleichzeitig erschließen wir uns so langfristig Chancen.

REALISIEREN: Wir wachsen in Kernkompetenzen. Unser Investitionsprogramm umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, das heißt in die Modernisierung und Optimierung unserer Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder.

Die Schwerpunkte unserer strategischen Investitionen liegen im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der umweltfreundlichen Fernwärme und der thermischen Verwertung von Abfällen, der Stärkung der Energieeffizienz sowie im fokussierten Ausbau der Energiedienstleistungen und des überregionalen Strom- und Gasvertriebs mit Industrie- und Firmenkunden.

PRÜFEN: Neben den konkreten Investitionsschwerpunkten prüfen wir weitere Projekte hinsichtlich ihrer Wachstumsoption und ihrer Relevanz für unser Geschäft. So erhalten wir uns Chancen für die mittel- und langfristige Weiterentwicklung der Gruppe.

Bedeutendes Investitionsprogramm

Zentraler Bestandteil unserer Konzernstrategie ist ein ambitioniertes Investitionsprogramm, das wir im Rahmen des Projekts MVV 2020 erarbeitet haben. Mit ihm haben wir uns strategisch auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet, in dem erneuerbare Energien und Energieeffizienz die Leitfunktionen übernehmen werden. Wir haben uns 2009 ein Investitionsziel von rund 3 Mrd Euro gesetzt, das wir bis zum Jahr 2020 umsetzen wollen. Von diesem geplanten Investitionsvolumen haben wir innerhalb von vier Jahren bereits rund 2,1 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen.

Strategieumsetzung erfolgreich

Durch attraktive Investitionen werden wir unser Portfolio im Bereich **ERNEUERBARE ENERGIEN** weiter ergänzen und damit unsere Kernkompetenzen in Projektentwicklung und Assetmanagement vertiefen. Beim Ausbau unseres Erzeugungssportfolios aus erneuerbaren Energien setzen wir vor allem auf **WINDKRAFTANLAGEN AN LAND (ONSHORE)**. Diese erprobte und wirtschaftliche Technologie ist mit weniger Risiken behaftet, und die Kosten sind deutlich niedriger als bei Windparks im Meer. Dezentrale Anlagen im Landesinneren vermindern durch die räumliche Nähe zu den Verbrauchern zudem den Bedarf, Netze überregional auszubauen.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 verfügte der MVV Energie Konzern bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 144 MW_{el} – eine beachtliche Größenordnung für Deutschland. Einzelheiten zum Ausbau unseres Windenergieportfolios, den wir auch im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgreich fortsetzten, befinden sich im ► *Magazinteil ab Seite 9*, im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 76* und im ► *Prognosebericht auf Seite 98*. Inzwischen entwickeln wir vermehrt auch eigenständig neue Windenergieprojekte.

Seit 2012 investieren wir gezielt in **BIOMETHANPROJEKTE**. Nach der Biomethananlage in Klein Wanzleben bei Magdeburg, die im September 2012 ans Netz ging, bauen wir im benachbarten Kroppenstedt eine zweite Biomethananlage, die noch 2013 in Betrieb gehen wird.

Im Bereich der **THERMISCHEN UND ENERGETISCHEN NUTZUNG VON ABFÄLLEN UND BIOMASSE** zur Energieerzeugung zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den größten Anlagenbetreibern. Da der deutsche Abfall- und Biomassemarkt durch Kapazitätsüberhang gekennzeichnet ist und kein Wachstumspotenzial mehr bietet, investieren wir auch im europäischen Ausland, wenn diese Investitionen unsere projektspezifischen Rentabilitätsanforderungen erfüllen und unserem Konzern nachhaltig positive Ergebnisbeiträge liefern.

Mit dem Bau eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung im südenglischen Plymouth (Investitionssumme 250 Mio Euro) und eines Biomassekraftwerks im englischen Hafenstandort Ridham Dock (Investitionssumme 140 Mio Euro) können wir unsere umfassenden Erfahrungen und technischen Kompetenzen in Planung, Bau und Betrieb von Abfallverwertungs- oder Biomasseanlagen auch im englischen Markt unter Beweis stellen. Näheres hierzu finden Sie im ► *Magazinteil ab Seite 12*, im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 77* und im Kapitel ► *Prognosebericht ab Seite 98*.

Auf dem Fernwärmemarkt ist MVV Energie schon heute einer der größten deutschen Anbieter. An den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt investieren wir konsequent weiter in den Ausbau der umweltschonenden **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. Auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) bauen wir den derzeit leistungstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland (Investitionssumme 27 Mio Euro), der in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive in Betrieb genommen wird. Er ist eine zusätzliche Reserve und ein Instrument zur Strommarktoptimierung. Zu Einzelheiten des Fernwärmespeichers und den Effizienzvorteilen der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung verweisen wir auf den ► *Magazinteil ab Seite 16*.

Im **ENERGIEDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** setzt unser Tochterunternehmen MVV Enamic auf seine Kernkompetenzen und kann durch die Nähe zu den Kunden besonders mit Energieeffizienz und dezentralen Lösungen punkten. Im Fokus stehen Energieeffizienzdienstleistungen sowie Contracting für Industrie/Gewerbe und die Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus konzentriert sich MVV Enamic auf den Betrieb von Industrieparks sowie auf das Consulting-Geschäft im nationalen und internationalen Bereich. Einzelheiten des erfolgreichen Investitionsprojekts Universitätsklinikum Tübingen (Investitionssumme 12 Mio Euro), das wir bei laufendem Betrieb von fossilen Energieträgern auf den nachhaltigen Brennstoff Holz umgerüstet haben, stellen wir im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 78* dar.

Im **BUNDESWEITEN STROM- UND GASVERTRIEB MIT INDUSTRIE- UND GEWERBEKUNDEN** wollen wir mit innovativen Produkten und kundenorientierten Lösungen unsere Marktdurchdringung ausweiten. In diesem Kernelement sehen wir gute Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Geschäftsmodell auf Seite 40*.

BETEILIGUNGSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Energieversorgung	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,49 %) ¹	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt O&M GmbH (100 %)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Devonport Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Ridham Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
MVV Energie CZ a.s. Tschechische Republik (100 %)	MVV Windenergie GmbH (100 %)
	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²

Gemeinschaftsunternehmen	Energiedienstleistungen
Netrion GmbH, Mannheim ³	MVV Enamic GmbH (100 %)
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴	<ul style="list-style-type: none"> 14 Mehrheitsbeteiligungen in den Bereichen:
Soluvia GmbH, Mannheim ⁵	Contracting und Energieeffizienz
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Billing GmbH, Offenbach⁶ 	Industrieparks
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia IT-Services GmbH, Kiel⁶ 	Consulting
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Metering GmbH, Offenbach⁶ 	
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁷	

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² Energieversorgung Offenbach AG (50 %), juwi renewable IPP GmbH & Co. KG (50 %)

³ MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

⁴ MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

⁵ MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

⁶ Soluvia GmbH (100 %)

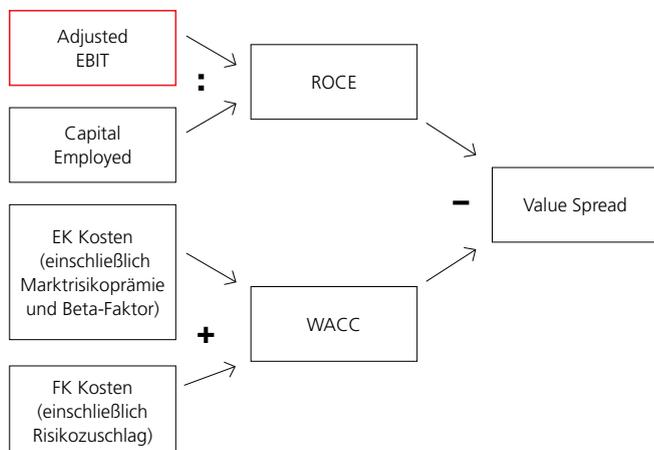
⁷ MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Mit einer wertorientierten Unternehmenssteuerung unterstützen wir maßgeblich unser unternehmenspolitisches Ziel, den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn wir mit unseren Geschäftsaktivitäten eine Rendite erwirtschaften, die über den Kosten für das eingesetzte Kapital liegt.

Unserer wertorientierten Konzernsteuerung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung legen wir zentral definierte Kennzahlen zugrunde, die standortübergreifend gelten. Unsere zentrale Steuerungsgröße ist der Value Spread. Diese Kennzahl für den erzielten Wertbeitrag errechnen wir für jedes Geschäftsjahr aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das im Unternehmen gebundene Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz, dem sogenannten WACC (Weighted Average Cost of Capital). Nur wenn der ROCE über den Kosten für das eingesetzte Kapital liegt, wird Wert geschaffen – sowohl aus Konzern- als auch aus Unternehmenssicht.

Ermittlung des Value Spread (vereinfachte Darstellung)



Die Renditekennziffer ROCE setzt das für unsere interne Steuerung maßgebende bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed; eine Erläuterung finden Sie im ▶ *Glossar auf Seite 190*). Im Berichtsjahr errechnet sich auf dieser Basis ein Adjusted ROCE von 8,4 % im Vergleich zu 9,0 % im Vorjahr. Der Rückgang resultiert zum einen aus dem im Berichtsjahr verringerten Adjusted EBIT bei gleichzeitig höherem Capital Employed, in dem sich unser erfolgreiches Wachstumsprogramm widerspiegelt.

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient uns als langfristige ökonomische Untergrenze für die Rendite, die wir operativ erwirtschaften müssen. Wir haben die Parameter zur Ermittlung des WACC im Zuge der regelmäßigen Überprüfung im Geschäftsjahr 2012/13 aufgrund der Veränderungen des Markts aktualisiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen, die wir – in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Instituts der Deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) – gegenüber dem Vorjahr vorgenommen haben.

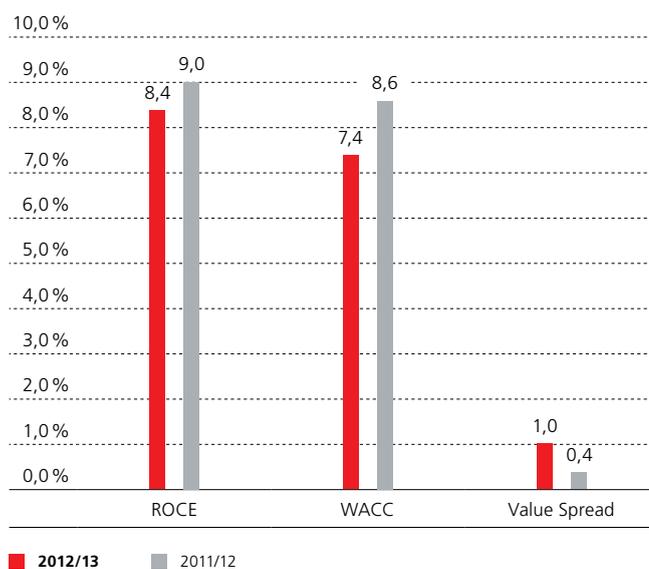
WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2012/13	2011/12
Risikoloser Basiszins ¹	2,5 %	4,2 %
Marktrisikoprämie ¹	6,0 %	5,0 %
Beta-Faktor ¹	0,83	0,84
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,56 %	1,00 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	4,1 %	5,2 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	7,4 %	8,6 %

¹ Korrektur im Vorjahr

Auf der Grundlage der neuen Parameter rechnen wir im MVV Energie Konzern für das Berichtsjahr mit gewogenen Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) von 7,4 % im Vergleich zu 8,6 % im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



Beim veränderten risikolosen Zinssatz kommt das allgemein niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten zum Ausdruck. Hier legen wir die Zinssätze für Zero-Bonds mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Der Beta-Faktor dient als Maß für das relative Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen unserer Branche (zur Definition des Beta-Faktors siehe ▶ *Glossar auf Seite 186*). In den höheren Basispunkten beim Risikozuschlag spiegelt sich wider, dass das Risiko im schwierigeren Marktumfeld gestiegen ist.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 ergibt sich als Differenz aus dem ROCE von 8,4 % (Vorjahr 9,0 %) und dem WACC vor Steuern von 7,4 % (Vorjahr 8,6 %) ein Adjusted Value Spread in Höhe von 1,0 % (Vorjahr 0,4 %). Der höhere Wertbeitrag beruht in erster Linie auf den marktgerechteren Kapitalkosten, die den Effekt aus dem verringerten ROCE überkompensiert haben. Für die Erläuterung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des MVV Energie Konzerns und der Berichtssegmente verwenden wir das für unsere interne Steuerung maßgebliche Adjusted EBIT.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Zukunftsversorger und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen arbeitet MVV Energie auch im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Zukunft der Energieversorgung in Deutschland – sie wird stärker auf erneuerbaren Energien basieren sowie dezentraler, flexibler und intelligenter sein.

Dieser grundlegende technologische Systemwechsel stellt die Energieversorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen; in unseren Forschungsprojekten entwickeln und testen wir daher innovative Produkte und Systemlösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die auch für einen robusten Einsatz in der Praxis tauglich sein müssen.

Modellstadt Mannheim erfolgreich abgeschlossen

Ein bedeutender Meilenstein für uns war das Projekt Modellstadt Mannheim (moma). Ein Konsortium namhafter Unternehmen und Institute untersuchte unter unserer Leitung, wie eine Infrastruktur mit intelligenten Netzen (Smart Grids) aufgebaut sein muss, um erneuerbare Energien in das bestehende Energieversorgungssystem zu integrieren und die Energienachfrage angebotsabhängig steuern zu können. Modellstadt Mannheim ist eines von sechs Leuchtturmprojekten des bundesweiten E-Energy-Forschungsprogramms, das von den Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt gefördert wurde – das Budget für moma von rund 20 Mio Euro wurde zur Hälfte vom Bundesumweltministerium bezuschusst. Nach vier Jahren Laufzeit wurde es Ende 2012 mit vielbeachteten Ergebnissen beendet. Im Juni 2013 wurden die Forschungsergebnisse in Berlin an Bundesumweltminister Peter Altmaier übergeben.

An drei Feldtests im Verteilnetz der MVV Energie AG haben rund 1 000 Mannheimer Haushalte teilgenommen. Unser hierfür eingesetztes automatisiertes Energiemanagementsystem (Energiebutler)

unterstützte Kunden dabei, Strom dann zu verbrauchen, wenn er günstig ist – ein dynamischer Tarif war vorgegeben. Während der Praxistests zeigten Kunden eine hohe Akzeptanz für das gesamte moma-System und den variablen Tarif. Tarifierreize ermöglichen Lastverschiebungen, um das volatile Angebot regenerativer Energien flexibel zu nutzen. Auf der Basis unserer Erfahrungen evaluieren wir Wege, den Energiebutler für Kunden attraktiv zu machen.

Weiterhin wurde im Projekt eine zellulare Architektur des Energiesystems entwickelt und modellhaft realisiert. Die Energiezellen bilden Gebäude, Stadtteile, Kommunen und Regionen. Die kleinen Netzbereiche haben sich selbst optimierende Energiekreisläufe, sind regional und in hierarchischer Weise auch überregional miteinander verbunden und bilden eine Art Energieorganismus. Das Projekt moma zeigte, dass so ein komplexes Verbundsystem wie ein Stromnetz mit einer Vielzahl von Einspeisern und Verbrauchern sicher betrieben werden kann.

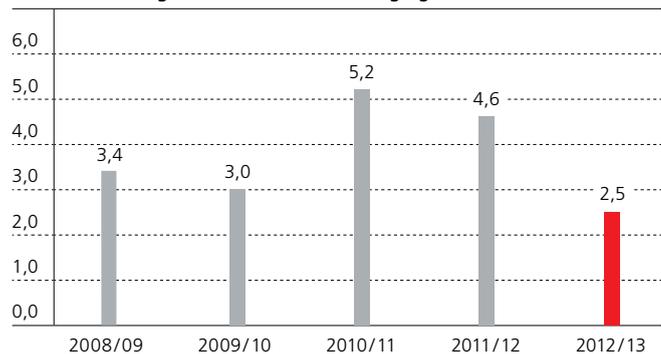
Brennstoffzellen für Eigenheime

MVV Energie ist Partner im Projekt Callux-Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim des nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. Bis Mitte 2016 werden wir insgesamt 26 erdgasbetriebene Brennstoffzellenheizungen bei Privatkunden installieren und betreiben. Die ersten Praxistests belegen, dass die Leistungsfähigkeit und die Energieeffizienz von Brennstoffzellenheizgeräten gegenüber früheren Modellen deutlich gestiegen sind. Vor dem Hintergrund sinkender Kosten für die Geräte prüfen wir eine Markteinführung von Brennstoffzellenheizungen.

Aufwendungen und Personal für Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 2,5 Mio Euro. Im Berichtszeitraum waren sieben Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, beispielsweise Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Bereichen (Vorjahr 60) waren zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands

Die schwieriger gewordenen Marktbedingungen und insbesondere der anhaltende Verfall der Stromerzeugungspreise an den Energiemärkten haben sich – wie bei anderen Unternehmen unserer Branche – auch im MVV Energie Konzern niedergeschlagen und das Ergebnis belastet. Der Vorstand ist dennoch mit dem operativen Ergebnis 2012/13 zufrieden, denn wir konnten die gravierenden Auswirkungen des tiefgreifenden Wandels der gesamten Energiebranche teilweise besser verkraften als andere Unternehmen.

RAHMENBEDINGUNGEN

•

Veränderungen in der Energiepolitik

•

Transformationsprozess als Herausforderung

In der Energiepolitik prägten Diskussionen über die Transformation der Energieversorgungssysteme in Deutschland das Berichtsjahr. Besondere Bedeutung für den MVV Energie Konzern hatten dabei folgende energiepolitische und -rechtliche Themen, die wir in diesem Kapitel erläutern:

- die weitere Entwicklung der erneuerbaren Energien,
- die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG),
- die Debatte über Kapazitätsmärkte.

Energiepolitische und -wirtschaftliche Entwicklungen sind für den Unternehmenserfolg unserer Geschäftsfelder sehr bedeutend. MVV Energie beteiligt sich daher aktiv an den energiepolitischen Diskussionen im Dialog mit Politik und Behörden.

Erneuerbare Energien:

Diskussionen verunsichern Investoren

Die Kosten des Transformationsprozesses der Energieversorgung sind zunehmend Gegenstand der politischen Auseinandersetzung. Als erstes Resultat der Debatten wurden sowohl die Photovoltaik-Vergütung als auch die Managementprämie, mit der die Kosten der Direktvermarktung von Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) am regulären Strommarkt vergütet werden, gekürzt. MVV Energie hatte sich für eine Absenkung der Managementprämie mit Augenmaß eingesetzt, um die Entwicklung des jungen Markts für Direktvermarktung nicht zu gefährden.

Die Kostendebatte gipfelte am 13. Februar 2013 in der sogenannten „Strompreisbremse“: Die Bundesminister Peter Altmaier und Philipp Rösler schlugen gemeinsam ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur kurzfristigen Kostendämpfung beim Ausbau der erneuerbaren Energien vor. MVV Energie unterstützt grund-

sätzlich das Ziel, die erneuerbaren Energien kosteneffizienter auszubauen; unserer Ansicht nach hätten die vorgeschlagenen Maßnahmen jedoch schwere Marktverwerfungen provoziert und insbesondere den Windenergieausbau in Süddeutschland nahezu zum Erliegen gebracht. Als besonders kritisch bewerteten wir den Vorschlag, die Vergütungsansprüche für Bestandsanlagen zu kürzen – er hatte Irritationen an den Kapitalmärkten zur Folge, die Finanzierung neuer Anlagen wurde deutlich erschwert.

Politische Entscheidungen im nächsten Geschäftsjahr

Einig über die Umsetzung der „Strompreisbremse“ wurde man sich weder beim Energiegipfel der Bundesregierung mit den Bundesländern am 21. März 2013 noch in den folgenden Verhandlungen. Wir erwarten erst für den Zeitraum nach der Bildung der neuen Regierung – also in unserem neuen Geschäftsjahr 2013/14 – weitere Reformschritte.

MVV Energie hatte hierzu im Berichtsjahr ein umfassendes Maßnahmenpaket vorgelegt, mit dem beim Zubau erneuerbarer Energien kurzfristig mehr Kosteneffizienz und Marktintegration erreicht werden kann. Hierzu zählen unter anderem ein stärker fokussierter Ausbau von Windenergie an Land (onshore), insbesondere auch in Süddeutschland, die Überprüfung der EEG-Umlagebefreiungen und die Einbeziehung des Eigenverbrauchs in die Finanzierung des Ausbaus. Zudem sollten die Betreiber von Neuanlagen verpflichtet werden, ihren Strom direkt zu vermarkten, damit die Einspeiser auf die Marktsignale reagieren können – dadurch wird die Kosteneffizienz erhöht.

MVV Energie setzt sich für einen schrittweisen Ansatz ein, bei dem das gegenwärtige EEG durch neue wettbewerbliche Elemente in mehreren Schritten hin zu mehr Kosteneffizienz geführt wird. Wir sind davon überzeugt, dass große Energieerzeugungsanlagen auf der Basis von erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit neben dem Erlös aus der tatsächlichen Stromlieferung (Energy-only-Markt) eine zweite Refinanzierungsquelle benötigen werden. Um diesen zweiten Finanzierungsstrom zu sichern, sollten die Vergütungen mittel- und langfristig zunehmend in wettbewerblichen Verfahren bestimmt werden, zum Beispiel durch Auktionen. Wir haben diesen Vorschlag in der Studie „Wege in ein wettbewerbliches Strommarktdesign für erneuerbare Energien“ vertiefend dargestellt; der untenstehende QR-Code führt direkt zur Internetseite mit unserer Veröffentlichung.



Beitrag der MVV Energie AG zur energiepolitischen Diskussion:

Gemeinsame Studie von MVV Energie, Arrhenius Institut, Takon und Ecofys

Im Fokus: Versorgungssicherheit

Nach der dritten EnWG-Novelle, die der Bundestag am 29. November 2012 zur Versorgungssicherheit verabschiedete, müssen Betreiber, die unwirtschaftliche Erzeugungsanlagen außer Betrieb nehmen wollen, dies zukünftig der Bundesnetzagentur melden. Sie können verpflichtet werden, die Anlage weiter zu betreiben, falls sie für die Stabilität der Stromversorgung unverzichtbar ist. Mit diesem Stilllegungsverbot für systemrelevante Kraftwerke hat die Politik einen ersten – stark ordnungsrechtlich geprägten – Schritt unternommen, um die Stromversorgung zu sichern.

Zur Konkretisierung der neuen Vorgaben erließ die Bundesregierung am 12. Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung; sie ist bis Ende 2017 befristet. Bei der Sicherung von Reservekapazitäten und der Festlegung von transparenten Regeln für den Einsatz dieser Reserve wirkt MVV Energie darauf hin, wettbewerbliche Mechanismen einzuführen. Als Übergangslösung für die nächsten Jahre halten wir eine strategische Reserve für geeignet, wie sie auch der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vorgeschlagen hat.

Entscheidung über Kapazitätsmärkte steht an

In der neuen Legislaturperiode, die zum Ende unseres Geschäftsjahrs 2012/13 begonnen hat, erwarten wir eine Grundsatzentscheidung über die Einführung von Kapazitätsmärkten – verschiedene Vorschläge werden seit längerer Zeit von Marktteilnehmern, Wissenschaft und Politik diskutiert.

MVV Energie hält einen möglichst umfassenden, diskriminierungsfreien Kapazitätsmarkt für notwendig. Er sollte allen Anbietern von Kapazität und Flexibilität die Gelegenheit bieten, miteinander in Wettbewerb zu treten; so kann eine hohe Kosteneffizienz bei der Sicherung der Stromversorgung entstehen. Darüber hinaus spricht sich MVV Energie dafür aus, mögliche Kapazitätsmärkte strikt auf die Sicherung ausreichender Erzeugungskapazität auszurichten. Andere energie- oder umweltpolitische Zielsetzungen – zum Beispiel der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme – sollten weiterhin mit gesonderten Instrumenten geregelt werden.

Neue Markttransparenzstelle geschaffen

Der Bundestag hat die Einrichtung einer nationalen Markttransparenzstelle für den Großhandel mit Strom und Gas in die Wege geleitet und am 9. November 2012 ein Gesetz hierzu verabschiedet. Mit der Einrichtung der Markttransparenzstelle bei der Bundesnetzagentur wird die EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandels (REMIT) in Deutschland umgesetzt. MVV Energie begrüßt eine höhere Transparenz des Marktgeschehens. Aufgrund des hohen operativen Aufwands setzen wir uns dafür ein, dass Berichts- und Meldepflichten nicht über die Anforderungen der REMIT hinausgehen; bereits heute erhobene Informationen aus den bestehenden vielfältigen Meldepflichten sollten zudem von der Behörde genutzt werden.

Verschärfte Missbrauchsaufsicht verlängert

Nach langen Verhandlungen zwischen Bundestag und Bundesrat haben die beiden gesetzgebenden Kammern Anfang Juni 2013 die achte Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen verabschiedet. Die verschärfte Preismissbrauchsaufsicht im Strom- und Gasmarkt wurde damit bis Ende 2017 verlängert; diese war sowohl von der Branche als auch von der Monopolkommission als wettbewerbshemmend kritisiert worden. Ebenfalls war diskutiert worden, den Wassersektor in die verschärfte Missbrauchsaufsicht aufzunehmen, was jedoch nicht umgesetzt wurde.

Gesetzliche Neuregelungen

Im Berichtszeitraum hat der Bundestag eine Reihe neuer Befreiungs- und Vergütungstatbestände sowie Pflichten für Netzbetreiber eingeführt:

- Großverbraucher, die technisch schnell abschaltbare Lasten zur Verfügung stellen, können diese zukünftig im Rahmen von Ausschreibungen durch die Übertragungsnetzbetreiber vergütet bekommen.
- Großverbraucher mit einer hohen gleichmäßigen Stromabnahme können von bis zu 90 % der Netzentgelte befreit werden. Damit reagiert die Bundesregierung auf Gerichtsentscheidungen wie auch Kritik seitens der Europäischen Kommission an der ursprünglich vorgesehenen vollständigen Befreiung.
- Entschädigungszahlungen für verspätete Netzanschlüsse von Offshore-Windparks werden zukünftig über eine Umlage durch die Stromverbraucher getragen; die Übertragungsnetzbetreiber wurden weitgehend befreit.
- Mit der dritten EnWG-Novelle wurden die Vorgaben für den zukünftig verpflichtenden Einbau von intelligenten Zählern festgelegt. Eine Ende Juli 2013 veröffentlichte Kosten-Nutzen-Analyse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gibt die Richtung für die weitere Ausgestaltung des Messwesens vor.

Finanzmarktregulierung: Trilogverhandlungen

Im Oktober 2012 beziehungsweise Juni 2013 haben das Europäische Parlament und der Europäische Ministerrat ihre jeweiligen Positionen zur Reform der Richtlinie über Märkte für Finanzdienstleistungen (MiFID) festgelegt. Deren Ausgestaltung entscheidet auch darüber, ob Marktteilnehmer, die nicht zum Finanzsektor gehören – wie kommunale Energieunternehmen – aufwändige neue Vorgaben erfüllen müssen. Hierzu sehen EU-Kommission und Ministerrat unterschiedliche Regelungen vor. MVV Energie plädiert in den nun beginnenden Trilogverhandlungen dafür, dass Energiehändler, die für das Funktionieren der Finanzmärkte nicht systemrelevant sind, als Nicht-Finanzunternehmen eingestuft werden können und in Folge dessen von den Verpflichtungen zum Erwerb einer Banklizenz, zur Eigenkapitalhinterlegung und zum obligatorischen Clearing ausgenommen werden.

Zukunft des Emissionshandels weiter unsicher

Das Europäische Parlament stimmte am 3. Juli 2013 dem Vorschlag der Europäischen Kommission zum sogenannten Backloading mit einer knappen Mehrheit zu; Ziel des Vorschlags ist, dem Preisverfall bei CO₂-Zertifikaten infolge der Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Hierfür soll die Versteigerung von 900 Millionen Zertifikaten verschoben werden. Als nächste Etappe im Gesetzgebungsprozess steht nun die Positionierung des Ministerrats an. MVV Energie sieht in dem Vorschlag für ein Backloading einen ersten Schritt zur Reform des Emissionszertifikatehandels; ihm müssen weitere, strukturelle Änderungen folgen.

Mietrechtsnovelle erschwert Contracting

Mit der Zustimmung des Bundesrats am 1. Februar 2013 verabschiedete der Gesetzgeber eine Reform des Mietrechts. Ziel der Novelle war es unter anderem, energetische Sanierungen zu erleichtern. Hierfür wurden Mietminderungsrechte verringert, zudem können Vermieter Modernisierungskosten auf die Miete umlegen. Dagegen gilt für die Umstellung auf eine Wärmelieferung durch Dritte das Gebot der Warmmietenneutralität, die energetische Sanierung durch einen Energiedienstleister darf also nicht zu einer höheren Warmmiete führen. Das verschlechtert die wirtschaftliche Attraktivität von Contracting-Lösungen deutlich.

Zweite Regulierungsperiode angelaufen

Die zweite Regulierungsperiode startete für Gas am 1. Januar 2013 und wird für Strom am 1. Januar 2014 beginnen und jeweils fünf Jahre dauern. Grundlage für die Erlöse, die durch die Regulierungsbehörden festzulegen sind, bilden die Kostenprüfung und der deutschlandweite Effizienzvergleich aller Netzbetreiber.

Die Basis für die Erlöse der Netzbetreiber wurde bereits festgelegt. Obwohl im Gasbereich die zweite Regulierungsperiode bereits seit Anfang 2013 läuft, liegen noch keine offiziellen Bescheide vor. Mögliche Ursachen hierfür sind die ausstehende Feststellung des Saldos des Regulierungskontos der ersten Regulierungsperiode und die Änderungen der energiewirtschaftlichen Vorschriften. Im Strombereich wurde den Netzbetreibern Anfang Oktober 2013 der Effizienzwert für die zweite Regulierungsperiode mitgeteilt. Mit dem endgültigen Bescheid rechnen wir frühestens zum Kalenderjahresende 2013.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft wächst in 2013 leicht

Die deutsche Wirtschaft hat nach schwachem Jahresbeginn 2013 im weiteren Jahresverlauf leicht an Dynamik gewonnen. Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des statistischen Bundesamts in Deutschland im Schlussquartal 2012 (Oktober bis Dezember 2012) um 0,5 % zurückgegangen war und im 1. Quartal 2013 (Januar bis März 2013) stagnierte, hat es im 2. Quartal 2013 (April bis Juni 2013) gegenüber dem Vorquartal um 0,7 % zugenommen. Die deutsche Wirtschaft steht trotz des geringen Wachstums noch vergleichsweise gut da, wenn man sie mit der Entwicklung in anderen Ländern der Eurozone vergleicht. Auf die erwartete weitere Entwicklung gehen wir im Kapitel ► *Prognosebericht auf Seite 97* ein.

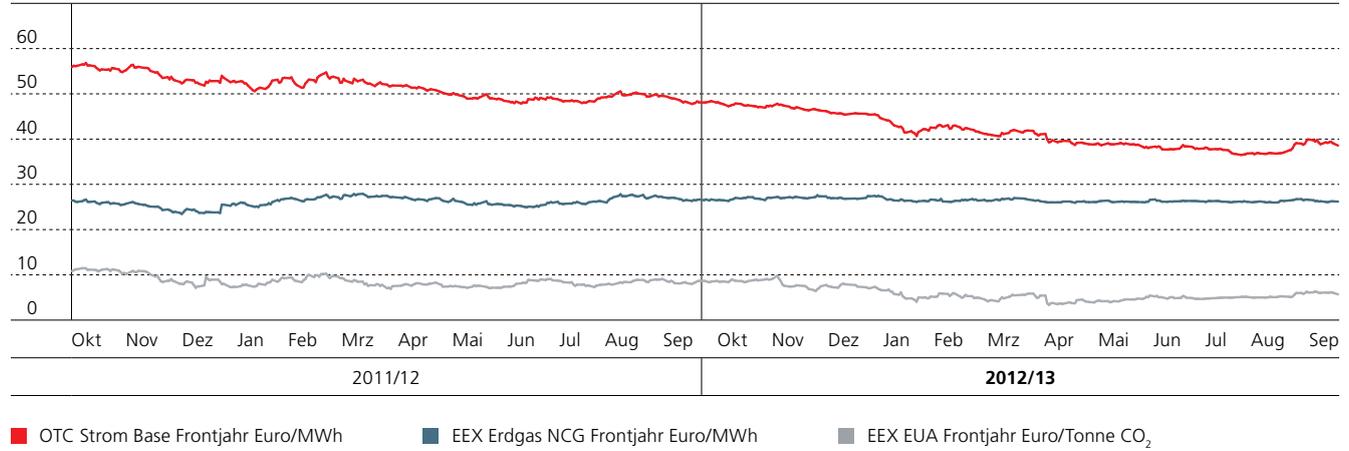
Kalter Winter lässt Gasverbrauch in Deutschland ansteigen

Die kalten Witterungsverhältnisse im Winter 2013 haben in Deutschland zu einem höheren Gasverbrauch geführt. Nach vorläufigen Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) stieg der Gasverbrauch in den ersten neun Monaten 2013 (Januar bis September 2013) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 11 %. Der Stromverbrauch sank in diesem Zeitraum um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist intensiver geworden: Nach dem BDEW-Kundenfokus vom Oktober 2013 beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Haushaltskunden 33 % (Vorjahr 30 %) und bei Gas-Haushaltskunden 26 % (Vorjahr 18 %).

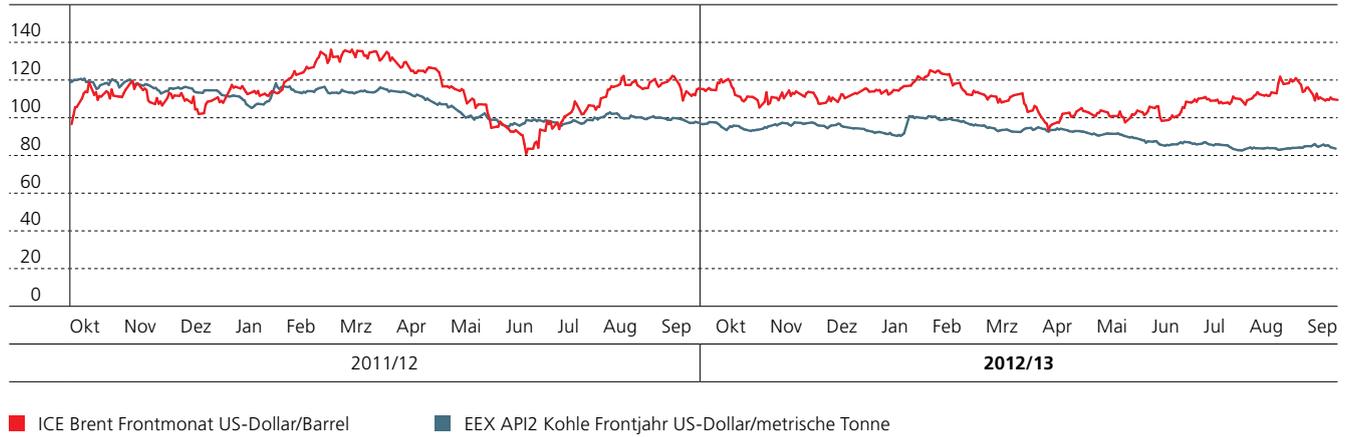
Schwache Windverhältnisse drücken Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen lag im 1. Kalenderhalbjahr 2013 leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies ist maßgeblich auf das bisher schwache Windjahr zurückzuführen. Dennoch deckten die erneuerbaren Energien nach ersten Berechnungen des BDEW rund 26 % des Strombedarfs im Vergleich zu 25 % im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei war die Windenergie mit einem Anteil von 8,3 % (Vorjahr 9,0 %) die wichtigste erneuerbare Energiequelle, gefolgt von Biomasse mit 7,8 % (Vorjahr 7,2 %). Die Photovoltaik konnte im Halbjahresvergleich ihren bisherigen Beitrag nicht steigern und lag mit erneut 5,2 % (Vorjahr 5,2 %) auf dem 3. Platz. Im Juli und August 2013 wies die Photovoltaik laut BDEW jedoch wetterbedingt starke Produktionssteigerungen auf. Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

Entwicklung der Handelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Handelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung des Clean Dark Spread 2014 in Euro



Niedrigere Großhandelspreise

Die Energiepreise entwickelten sich uneinheitlich: Während die Großhandelspreise für Öl, Strom, Kohle und Emissionszertifikate gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, stiegen die Gaspreise im Vergleichszeitraum an.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Notierungen der Rohölsorte Brent für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 97,69 US-Dollar/Barrel und 118,90 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 108,89 US-Dollar/Barrel um 2,52 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 111,41 US-Dollar/Barrel. Die mit der verhaltenen Konjunktorentwicklung einhergehende geringe Nachfrage und die hohen Produktionsraten der Nicht-OPEC-Staaten, insbesondere der USA, sorgten für eine gute Versorgungslage. Dies führte zu sinkenden Preisen.

Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 26,83 Euro/MWh und damit um 0,39 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Durch die hohe Nachfrage aus Japan nach Flüssigerdgas (liquefied natural gas – LNG) ist die Flüssigerdgas-Versorgung in Europa weiterhin gering. Da die europäischen Gasmärkte mittelfristig stärker auf Gas aus langfristigen Lieferverträgen angewiesen sind, lässt sich diese Preiserhöhung als Aufwärtskorrektur der Terminmarktpreise in Richtung der Vertragspreise interpretieren.

Der Preis für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr sank bedingt durch die Entwicklung der Emissions- und Kohlepreise sowie des volatilen Spotmarkts, der hauptsächlich von den Einspeisungen von Solar- und Windenergie getrieben wird. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Preis bei 41,26 Euro/MWh – dies entspricht einem Rückgang von 19,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Abwärtstrend der Kohlepreise seit 2011 setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 16,49 US-Dollar/Tonne auf 91,51 US-Dollar/Tonne. Gründe für die Preisschwäche waren vor allem das Überangebot an Kohle in der ersten Jahreshälfte 2013 aus Russland und Kolumbien sowie der Importrückgang an Kohle in China seit April 2013.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Berichtsjahr ein Durchschnittsniveau von 5,18 Euro/Tonne CO₂, das um 2,72 Euro/Tonne CO₂ tiefer lag als im Vorjahr. Der nachhaltige Preisverfall am Emissionsmarkt ist vor allem auf die EU-Klimapolitik, die Schulden- und Eurokrise einiger europäischer Länder sowie das Überangebot an Emissionszertifikaten zurückzuführen. Insbesondere die andauernden Diskussionen und Entscheidungen bezüglich einer temporären Verknappung der Emissionszertifikate (Backloading) brachten dem Markt für Emissionen bisher mehr Verunsicherung als Stabilität.

Seit April 2012 leicht erholt, ist die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, Clean Dark Spread, jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben. Trotz des leicht positiven Trends sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel.

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE)** und **KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** gewinnen im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung an Bedeutung. Der MVV Energie Konzern hat im Berichtsjahr 20 % seiner gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 32 % im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Insgesamt beträgt unser Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien und KWK 52 % im Vergleich zu 39 % im vorläufigen Bundesdurchschnitt für das Jahr 2012.

Bei der **DIREKTVERMARKTUNG VON STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** nach dem Marktprämienmodell hat MVV Energie derzeit in Deutschland Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 400 MW unter Vertrag. Bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen sind wir mit einer vermarkteten Leistung von über 1 200 MW in Deutschland zum Marktführer aufgestiegen.

Bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zählt unser Konzern in Deutschland zu den Marktführern. Unsere Geschäftsfelder Umwelt und Energiedienstleistungen betreiben insgesamt 16 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 317 Mio kWh Strom und 301 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Der MVV Energie Konzern ist mit einem **FERNWÄRMEABSATZ** im Berichtsjahr von 6,5 Mrd kWh einer der größten Fernwärmeanbieter in Deutschland.

Darüber hinaus zählt unser Unternehmen zu den größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGS- UND BIOMASSEANLAGEN**. Im Berichtsjahr wurden 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung an unsere Standorte angeliefert.

Auf dem **WÄRMEMARKT IN TSCHECHIEN** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. inzwischen an 13 Standorten operativ tätig. Mit Investitionen in KWK-Anlagen und der Übernahme eines abfallbefeierten Heizkraftwerks in Liberec (Verbrennungskapazität rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr) haben wir uns eine solide Position in Tschechien erarbeitet.

•
Witterungseinflüsse
•

Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten geprägt. Als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz unserer Kunden verwenden wir die Gradtagszahlen: Niedrige Außentemperaturen führen zu hohen Werten der Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen finden Sie im ▶ *Glossar auf Seite 188*. In den Sommermonaten begünstigen anhaltend hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz, der für unser Unternehmensergebnis allerdings von geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

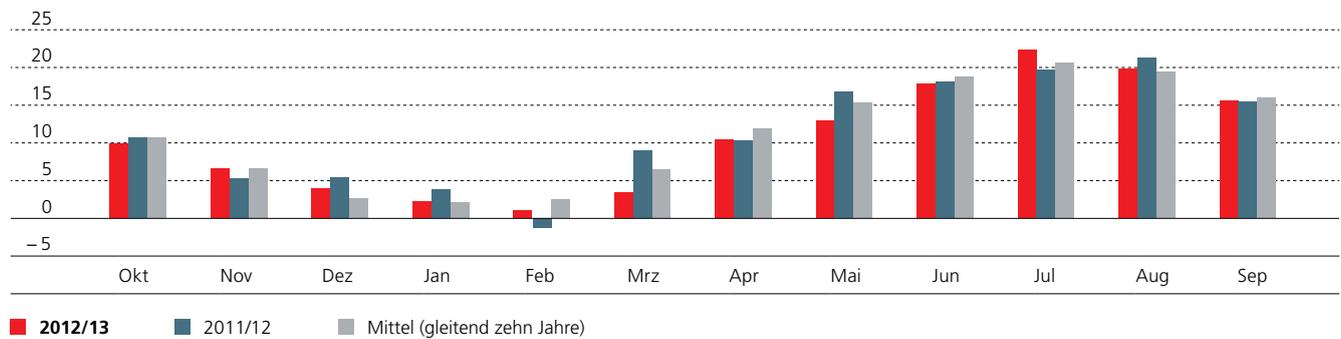
Das Berichtsjahr wurde – mit den üblichen regionalen Unterschieden – von einer anhaltend kalten Witterung an allen Standorten geprägt. Das galt vor allem für die erste Hälfte des Berichtsjahrs (Oktober 2012 bis März 2013). Außergewöhnlich kalt war es im März 2013, dem eine vergleichsweise milde Witterung im März 2012 gegenüberstand.

Auch die Monate April und Mai wiesen im Berichtsjahr überdurchschnittlich niedrige Außentemperaturen auf. In den Sommermonaten Juli und August 2013 begünstigte eine längere Schönwetterperiode mit hohen Temperaturen unseren Wasserabsatz. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Berichtsjahr mit einem kumulierten Wert von 22 979 um 10 % über dem Vergleichswert des Vorjahrs von 20 959. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

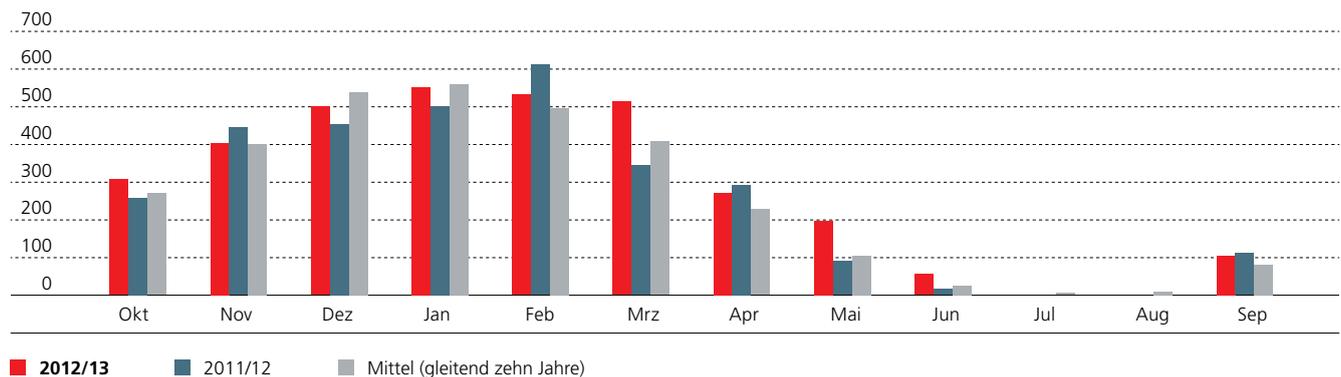
•
Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
•

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen, die derzeit unsere Branche in starkem Maße prägen, wirken sich unmittelbar auf den Geschäftsverlauf und den Unternehmenserfolg des MVV Energie Konzerns aus. Wir beteiligen uns daher aktiv an Diskussionen mit Politik, Behörden und den Verbänden der Energiewirtschaft.

Tagesmittlere Außentemperatur in ° Celsius



Gradtagszahlen



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	PROGNOSE 2012/13	ERGEBNISSE 2012/13	AUSBLICK
Stromabsatz Stromvertrieb	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen	Rückgang um 9 % aufgrund rückläufiger Entwicklung in nahezu allen Berichtssegmenten; Erfolge bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden und Direktvermarktung Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen →
Wärmeabsatz Wärmevertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen, allerdings Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten	Steigerung um 9 % vor allem aufgrund von positiven Witterungseffekten und Ausbau der Fernwärmenetze	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus →
Gasabsatz Gasvertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs	Anstieg um 44 % durch stärkere Bewirtschaftung des Gasportfolios sowie positive Witterungseffekte	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs →
Wasserabsatz Wasservertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritten bei Haushaltsgeräten, tendenziell rückläufiger Wasserabsatz	Wasserabsatz – 1 %, ohne den Effekt aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2011/12; Trend zum Wassersparen hält an	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritt bei Haushaltsgeräten; tendenziell weiterhin rückläufiger Wasserabsatz →
Energiedienstleistungen	Bessere Nutzung der Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems ergeben	Steigerung des Wärmeabsatzes an Dienstleistungskunden um 8 %, insbesondere durch Industrie-Contracting und Immobiliengeschäft	Energieeinspar- und Energieeffizienzkonzepte werden an Bedeutung gewinnen; in diesem Trend sehen wir Chancen →
Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an der Stromerzeugung	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Windpark Dirlammen • in Planung: weitere Windparks, Biomethananlage Kroppenstedt 	Steigerung durch unser Wachstumsprogramm von 49 auf 52 %: <ul style="list-style-type: none"> • in Betrieb genommen: Windpark in Dirlammen, Biomethananlage Kroppenstedt • Übernahme der Windparks von Iberdrola in Deutschland 	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14 und insbesondere ab 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock • in Planung: weitere Windparks, weitere Biomethananlagen →

	PROGNOSE 2012/13	ERGEBNISSE 2012/13	AUSBLICK
Umsatzentwicklung	Weitere leichte Steigerung gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2011/12	Leichte Steigerung um 4 % auf 4,04 Mrd Euro	Steigerung um 5 bis 10 % gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2012/13 
Adjusted EBIT	Adjusted EBIT in einer Größenordnung um rund 5 % niedriger als im Geschäftsjahr 2011/12	Rückgang um 6 % auf 210 Mio Euro vor allem aufgrund des zunehmend schwierigen Marktumfelds	Adjusted EBIT zwischen 170 bis 185 Mio Euro; weiterhin schwieriges Marktumfeld; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15 
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Vorjahresniveau (1,21 Euro je Aktie)	Verbesserung auf 1,29 Euro je Aktie	Rückgang 
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Weitere Verbesserungen des Working Capitals Gegenläufiger Effekt: weiter hohes Investitionsniveau	Verbesserung von 285 auf 371 Mio Euro. Hauptgrund hierfür war neben dem verbesserten Periodenergebnis vor Ertragsteuern die Entwicklung im Working Capital	Weitere Verbesserungen des Working Capitals 
Bereinigte Eigenkapitalquote	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 %	34,3 %	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 % 
Nettofinanzschulden	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen ähnliches Niveau erwartet	1,11 Mrd Euro (Vorjahr 1,03 Mrd Euro)	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen höheres Niveau 
ROCE	Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren noch mit keiner deutlichen Verbesserung	8,4 % (Vorjahr 9,0 %)	Wir rechnen im Geschäftsjahr 2013/14 noch mit keiner Verbesserung; Belastungen durch Marktumfeld und Wachstumsinvestitionen; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15 
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionsmaßnahmen von 1,1 Mrd Euro in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren (2012/13 bis 2014/15)	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2012/13 von 392 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von 450 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14 
Beschäftigte	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2013 um 82 auf 5 459, vor allem aufgrund eines Anteilsverkaufs in unserem tschechischen Teilkonzern	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen 

Ertragslage

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: Der MVV Energie Konzern konnte sich den wirtschaftlich schwierigen Marktbedingungen und insbesondere dem anhaltenden Verfall der Stromerzeugungspreise an den Energiemärkten, die auch andere Unternehmen unserer Branche belasteten, nicht entziehen. Dennoch stieg unser Umsatz (ohne Energiesteuern) im Berichtsjahr nochmals und überschritt erstmals die Grenze von 4 Mrd Euro. Damit haben wir unser Prognoseziel erreicht, dass der Umsatz ohne Energiesteuern im Geschäftsjahr 2012/13 etwas über dem hohen Niveau des Vorjahrs von 3,89 Mrd liegen wird. Unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) verringerte sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 210 Mio Euro. Es liegt damit auf dem Niveau unserer Ergebnisprognose, die wir im Finanzbericht für das 1. Quartal 2012/13 veröffentlicht hatten und in den folgenden Finanzberichten für das 1. Halbjahr und das 3. Quartal 2012/13 bestätigten. Danach hatten wir aus operativer Sicht erwartet, dass unser Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2012/13 in der Größenordnung um rund 5 % niedriger ausfallen wird als im Geschäftsjahr 2011/12, in dem es 223 Mio Euro erreichte. Der Vorstand ist dennoch mit dem operativen Ergebnis 2012/13 zufrieden, denn wir konnten die gravierenden Auswirkungen des tiefgreifenden Wandels in der gesamten Energiebranche begrenzen: dank unserer langfristigen Vermarktungsstrategie, durch Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen sowie durch Wachstum vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien.

Umsatzentwicklung

Der **UMSATZ** ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013) gegenüber dem Vorjahr um 149 Mio Euro (+4 %) auf 4 044 Mio Euro. Der Geschäftsjahresumsatz 2012/13 stammte zu 97 % aus dem Inlandsgeschäft und zu 3 % aus dem Auslandsgeschäft.

Beim Umsatzvergleich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert noch der Umsatzbeitrag der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) in Höhe von 106 Mio Euro enthalten war – dieser entfiel im Berichtszeitraum durch den Anteilsverkauf im September 2012. Bereinigt um diesen Einmaleffekt verbesserte sich unser Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 7 %.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzentwicklung nach Berichtssegmenten. Ergänzend zeigen wir die Entwicklung bei unseren Kernprodukten Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	390	354	+ 10
Handel und Portfoliomanagement	1 054	976	+ 8
Vertrieb und Dienstleistungen	2 356	2 162	+ 9
Strategische Beteiligungen	243	398	- 39
Sonstiges	1	5	- 80
Gesamt	4 044	3 895	+ 4
davon Stromerlöse	2 322	2 407	- 4
davon Wärmeerlöse	449	428	+ 9
davon Gaserlöse	860	614	+ 40
davon Wassererlöse	97	107	- 9

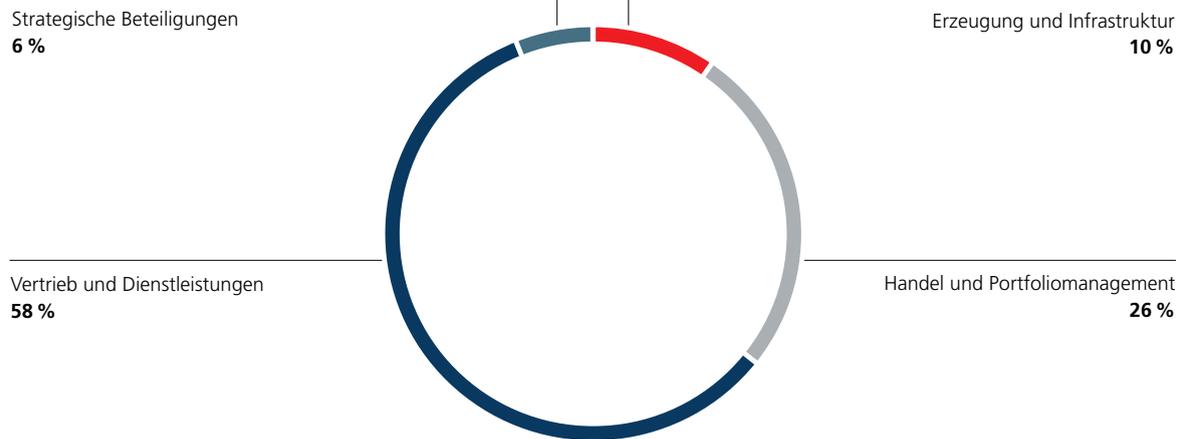
Der um 10 % gestiegene Umsatz im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stammte vor allem aus dem erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Windenergie an Land und Biomethan, sowie aus dem Netzgeschäft.

Im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement stammte der höhere Umsatz vor allem aus gestiegenen Gashandelsmengen im Zuge der Portfoliobewirtschaftung.

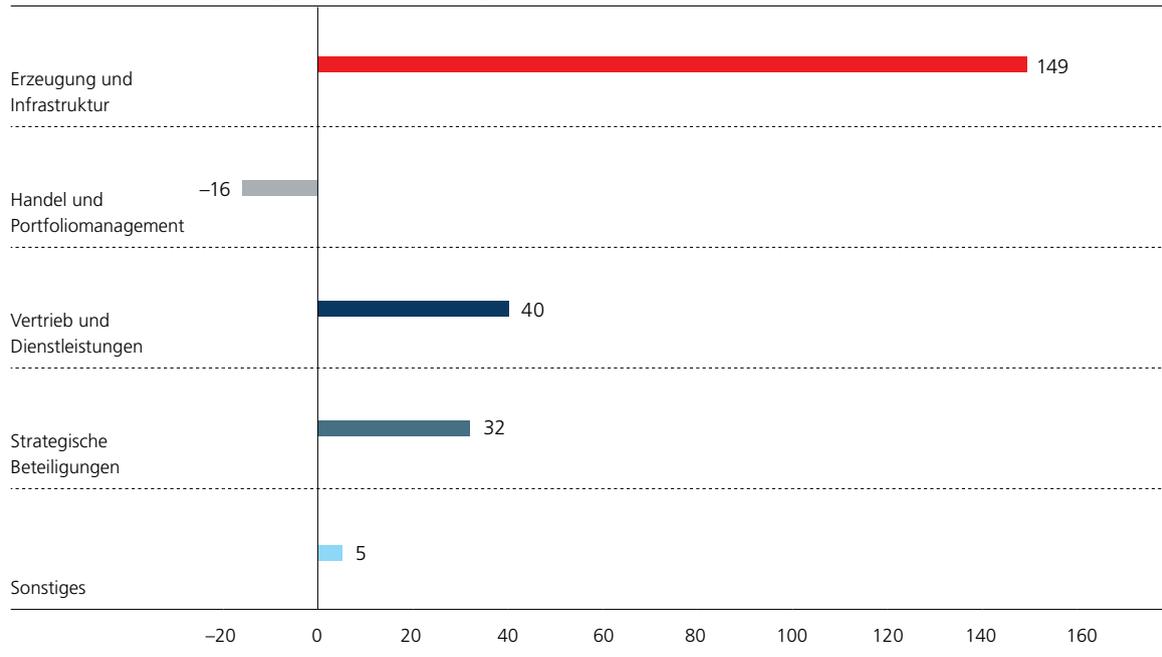
In unserem umsatzstärksten Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ist es uns gelungen, den Umsatz im intensiver gewordenen Wettbewerb um 9 % zu steigern. Diese erfreuliche Entwicklung beruhte neben positiven Witterungseffekten vor allem auf Erfolgen der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell. In diesem Segment sind die Marktprämie beziehungsweise die Managementprämie umsatzwirksam, wenn mit dem Kunden ein entsprechendes Abrechnungsverfahren vereinbart wurde. Wir nutzen diese Direktvermarktung sowohl für konzerneigene Erneuerbare Energien (EE)-Anlagen als auch für eine wachsende Zahl externer Kunden, die sich bei der Direktvermarktung für MVV Energie als Dienstleister entschieden haben. Ein weiterer Umsatztreiber war die kühlere Witterung in der Heizperiode 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr, die sich positiv auf den Fernwärme- und Gasabsatz auswirkte. Hinzu kamen umsatzwirksame Preisanpassungen. Unsere Gesellschaften haben die Belastungen, die zum 1. Januar 2013 aus den höheren Umlagen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Umlage) und auf andere staatlich veranlasste Abgaben zurückzuführen sind und auf die sie keinen Einfluss haben, in vollem Umfang an ihre Kunden weitergegeben.

Die Entwicklung im Berichtssegment Strategische Beteiligungen wurde davon geprägt, dass im Berichtsjahr der Umsatzbeitrag von den Stadtwerken Solingen weggefallen ist. Darüber hinaus kam ein geringerer Umsatz im Stromgeschäft der Stadtwerke Ingolstadt zum Tragen.

Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2012/13



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2012/13



Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung wie in den Vorjahren produktorientiert. Die verkauften Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtssegmenten nach Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	61	93	-34
Handel und Portfoliomanagement	14 489	15 750	-8
Vertrieb und Dienstleistungen	10 733	11 071	-3
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	9 102	9 184	-2
davon Privat- und Geschäftskunden	1 404	1 539	-9
davon Dienstleistungskunden	327	348	-6
Strategische Beteiligungen	534	1 369	-61
Gesamt	25 817	28 283	-9

Der Rückgang des gesamten Stromabsatzes im Geschäftsjahresvergleich um 9 % resultierte insbesondere aus verringerten Stromhandelsmengen und wettbewerbsbedingten Absatzeinbußen im Vertriebsgeschäft. Rechnet man bei den Strategischen Beteiligungen den Mengeneffekt aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen im Vorjahr von 423 Mio kWh heraus, ging unser Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich um 7 % zurück.

Die Stromerzeugungsmengen aus dem im Berichtsjahr ausgebauten Windenergieportfolio verteilen sich auf die Berichtssegmente Erzeugung und Infrastruktur sowie vor allem Handel und Portfoliomanagement. Stromerzeugungsmengen, die in das öffentliche Netz eingespeist werden, vermarkten die Betreiber der Windkraftanlagen zum einen an Dritte (Außenumsatz) und zum anderen vermehrt über konzerninterne Vertragspartner für die Direktvermarktung; zu diesen zählen die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG. Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthält nur den Teil der Stromerzeugung, der an Dritte vermarktet wird, also den Außenabsatz.

Das Direktvermarktungsgeschäft des Vertriebs der MVV Energie AG wird über die MVV Trading GmbH am Spotmarkt der europäischen Strombörse EEX (European Energy Exchange) abgewickelt. Die Einspeisemengen, die an der Strombörse vermarktet werden, sind in vorstehender Tabelle im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement enthalten. Im Berichtsjahr war das Handelsvolumen aus der Direktvermarktung an der Strombörse höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement wurde durch verringerte Stromhandelsmengen kompensiert und führte in diesem Berichtssegment insgesamt zu einem Mengenrückgang im Geschäftsjahresvergleich um 8 %.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen sank der Stromabsatz um 3 %. Der Rückgang stammte insbesondere aus der Gruppe der Privat- und Geschäftskunden; hier verringerte sich der

Stromabsatz durch wettbewerbsbedingte Einbußen im Vergleich zum Vorjahr um 9 %. Bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern fiel der Mengenrückgang mit 2 % geringer aus. Bei den Dienstleistungskunden wirkten sich geringere Absatzmengen (-6 %) unter anderem im Industrieparkgeschäft aus.

Der deutlich niedrigere Stromabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen (-61 %) resultierte aus dem Wegfall der Absatzmengen der Stadtwerke Solingen und Einbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt.

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	402	274	+47
Handel und Portfoliomanagement	—	673	-100
Vertrieb und Dienstleistungen	5 901	4 772	+24
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	1 383	657	> +100
davon Privat- und Geschäftskunden	2 646	2 376	+11
davon Dienstleistungskunden	1 872	1 739	+8
Strategische Beteiligungen	1 207	1 169	+3
Gesamt	7 510	6 888	+9

Im Geschäftsjahresvergleich erhöhte sich der Wärmeabsatz um 622 Mio kWh (+9 %). Hauptursache für diesen deutlichen Anstieg war der größere Fernwärmeabsatz im Geschäftsjahr 2012/13, in dem die Witterung im Vergleich zum Vorjahr kühler war. Hinzu kam, dass die MVV Umwelt GmbH wieder Dampf an einen großen Industriekunden liefern konnte, dessen Produktionsanlagen im Vorjahr durch einen Brand ausgefallen waren. Dies wirkte sich positiv auf das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur aus.

Die überdurchschnittlich angestiegenen Absatzmengen im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen beruhten – neben dem witterungsbedingt höheren Fernwärmeabsatz – auf einem Sondereffekt in der Gruppe der Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler: Im Berichtsjahr wurden Lieferungen an den Weiterverteiler Fernwärme Rhein-Neckar GmbH (FRN) wirksam, die mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 aus dem Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement (Vorjahr 673 Mio kWh) in das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen verlagert wurden. Unter anderem durch diesen Effekt wurde in der Gruppe der Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler die geringere Wärmeabgabe überkompensiert, die wir durch den Abzug der US-Armee aus der Metropolregion Rhein-Neckar verzeichnen mussten. Der Zuwachs von 11 % bei den Privat- und Geschäftskunden ist zum einen witterungsbedingt und zum anderen auf den Zugang von neuen Kunden in den verdichteten und ausgebauten Netzgebieten zurückzuführen. Auch bei den Dienstleistungskunden konnten wir mehr Wärme absetzen: Der Anstieg um 8 % stammte aus dem Industrie-Contracting und dem Immobiliengeschäft und war auch hier überwiegend witterungsbedingt.

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	60	4	> + 100
Handel und Portfoliomanagement	16 313	7 762	> + 100
Vertrieb und Dienstleistungen	7 482	7 567	- 1
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	4 612	4 649	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	2 451	2 416	+ 1
davon Dienstleistungskunden	419	502	- 17
Strategische Beteiligungen	1 223	2 085	- 41
Gesamt	25 078	17 418	+ 44

Der Gasabsatz stieg mit einem Plus von 44 % überdurchschnittlich an. Hierzu trug vor allem das Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei und zwar in erster Linie durch das verstärkte Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH. Der Gasabsatz im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stammt aus der neuen Biomethananlage Klein Wanzleben, die zum Ende des Geschäftsjahrs 2011/12 in Betrieb ging; Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 60 Mio kWh Gas erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen nahm der Gasabsatz leicht um 1 % ab. Die witterungsbedingten Mengensteigerungen wurden durch stärkere wettbewerbsbedingte Einbußen kompensiert. Die nach Mengen größte Kundengruppe sind die Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler. Die hier zu verzeichnenden Einbußen um 1 % stammten aus den Teilkonzernen Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach, die vor allem im Weiterverteilergeschäft Kundenabgänge zu verzeichnen hatten. Diese Rückgänge haben den höheren Gasabsatz im Netzgebiet Mannheim kompensiert. Der höhere Gasabsatz an Privat- und Geschäftskunden (+ 1 %) war in erster Linie witterungsbedingt. Damit wurden die Mengeneinbußen ausgeglichen, die wir in dieser Kundengruppe durch wettbewerbsbedingte Kundenverluste hinnehmen mussten.

Der starke Rückgang bei den Strategischen Beteiligungen um 41 % beruht hauptsächlich auf den weggefallenen Absatzmengen der Stadtwerke Solingen. Bereinigt um diesen Effekt (552 Mio kWh) ging der Gasabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen im Geschäftsjahresvergleich um 20 % zurück. Die Hauptursache hierfür waren Mengeneinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt, die den positiven Witterungseffekt überkompensiert haben.

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m³	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,2	46,4	0
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	6,8	6,9	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	39,1	39,1	0
davon Dienstleistungskunden	0,3	0,4	- 25
Strategische Beteiligungen	1,2	6,5	- 82
Gesamt	47,4	52,9	- 10

Der Wasserabsatz ging vergleichsweise stark um 5,5 Mio m³ (- 10 %) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die entfallenen Absatzmengen bei den Stadtwerken Solingen (- 5,1 Mio m³) zurückzuführen. Ohne diesen Effekt lag der Wasserabsatz im Berichtsjahr 1 % unter dem Vorjahr. Der höhere Wasserabsatz im Juli und August 2013 durch das langanhaltende Sommerwetter hat den insgesamt weiter rückläufigen Trend durch vermehrtes Wassersparen nicht stoppen können.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 594	1 587	0
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	154	163	- 6
Strategische Beteiligungen	140	147	- 5
Gesamt	1 888	1 897	0

Das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen lag im Geschäftsjahresvergleich insgesamt auf Vorjahresniveau und spiegelt die Entwicklung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wider, auf das 84 % des gesamten Anlieferolumens entfielen. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim und Leuna sowie unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen, die ebenfalls im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthalten sind, werden durch das Stoffstrommanagement der MVV Umwelt Ressourcen GmbH gesteuert.

Die geringeren Anlieferungen an unsere Ersatzbrennstoff-Kraftwerke Gersthofen und Korbach zeigen sich im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen. Das niedrigere Liefervolumen im Berichtssegment Strategische Beteiligungen ist auf geringere kommunale Abfallanlieferungen im Teilkonzern Tschechien an das abfallbefeuerte Heizkraftwerk TERMIZO in Liberec zurückzuführen.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zum 30. September 2013 enthalten die für das Vorjahr ausgewiesenen Werte noch die Aufwendungen und Erträge der quotalkonsolidierten Stadtwerke Solingen, die im Berichtsjahr durch den Anteilsverkauf im September 2012 weggefallen sind. Dies wirkt sich auf den Vergleich der GuV-Positionen aus.

Der **MATERIALAUFWAND** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 166 Mio Euro (+ 5 %) auf 3 269 Mio Euro. Die kühlere Witterung in der Heizperiode und das höhere Handelsvolumen durch das Gasportfoliomanagement führten – korrespondierend zum höherem Umsatz beim Energiebezug – zu einem entsprechenden Mehraufwand.

Im Berichtsjahr lag der **PERSONALAUFWAND** mit 333 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Der Wegfall des Personalaufwands der Stadtwerke Solingen wurde durch Tariferhöhungen, Personalrückstellungen und neue Gesellschaften kompensiert. Zur Entwicklung der Personalzahlen verweisen wir auf die ▶ *Seiten 84 und 85 im Kapitel Nachhaltigkeit*.

Ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte sanken die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** im Geschäftsjahresvergleich um 8 Mio Euro auf 97 Mio Euro: Hauptursache waren geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen und aus Anlagenverkäufen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** lagen ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 mit 199 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Aufgrund unserer vermehrten Aktivitäten in Großbritannien im Zusammenhang mit den Bauprojekten in Plymouth und Ridham Dock sind sowohl die Fremdwährungserträge als auch die Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten gestiegen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2012/13 einen negativen Bewertungseffekt von netto –3 Mio Euro (Vorjahr –20 Mio Euro). Die IAS 39 Effekte spiegeln die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider: Zum 30. September 2013 waren die Marktpreise niedriger als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Die **ABSCHREIBUNGEN** verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um 8 auf 168 Mio Euro. Der Rückgang im Berichtsjahr beruhte vor allem auf geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen und dem Wegfall der Abschreibungen der Stadtwerke Solingen nach dem Anteilsverkauf.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Im Rahmen unserer wertorientierten Konzernsteuerung nach der zentralen Steuergröße Value Spread verwenden wir als periodische Erfolgsgröße den ROCE (Return on Capital Employed), bei dem wir das Adjusted EBIT, also das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern, in Relation zum dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed) setzen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ▶ *Wertorientierte Unternehmenssteuerung auf Seite 44*.

Beim Adjusted EBIT eliminieren wir zum einen die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IAS 39 zum 30. September 2013 von –3 Mio Euro und zum 30. September 2012 von –20 Mio Euro. Darüber hinaus eliminieren wir im Berichtsjahr den Ertrag aus einer Rückstellung von 7 Mio Euro; diese hatten wir im 1. Quartal 2012/13 aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns zum 31. Dezember 2012 bereits ausgewiesen. Die Rückstellung war im Geschäftsjahr 2010/11 für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet worden – neuere Erkenntnisse führten zu einer Anpassung. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu. Sie stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft. In der folgenden Tabelle zeigen wir, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene EBIT auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	210	198	+ 12
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 3	+ 20	– 17
Restrukturierungsaufwand	– 7	–	– 7
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 4	+ 5	– 1
Adjusted EBIT	210	223	– 13

Die nachstehende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Berichtssegmente:

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	149	141	+ 8
Handel und Portfoliomanagement	– 16	3	– 19
Vertrieb und Dienstleistungen	40	21	+ 19
Strategische Beteiligungen	32	38	– 6
Sonstiges	5	20	– 15
Gesamt	210	223	– 13

Mit 210 Mio Euro lag das **ADJUSTED EBIT** im Geschäftsjahr 2012/13 um 13 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Einige negative Ergebnisfaktoren, die wir bereits im Finanzbericht für das Dreivierteljahr 2012/13 beschrieben hatten, wirkten sich in den darauffolgenden drei Monaten weiter aus. Dies begründet auch die Entwicklung, dass das Adjusted EBIT im 4. Quartal 2012/13 um 6 Mio Euro schlechter ausfiel als im Vorjahresquartal, in dem diese Effekte noch nicht wirksam waren. Insgesamt spiegeln sich in unserer Ergebnisentwicklung die weiter verschlechterten Markt- und Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft wider.

Die Ergebnisentwicklung resultierte aus einer Vielzahl von gegenläufigen operativen Faktoren: Ergebnisverbessernd wirkte sich im Geschäftsjahr 2012/13 aus, dass im Gegensatz zum Vorjahr keine Belastungen durch einen Turbinenschaden im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) getragen werden mussten. Dieser Effekt wirkte sich in den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur sowie Vertrieb und Dienstleistungen aus. Hinzu kamen positive Ergebniseffekte im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen im Zusammenhang mit höheren Absatzmengen bei Fernwärme und Gas aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kühleren und längeren Heizperiode im Berichtsjahr.

Unsere strategischen Investitionen in erneuerbare Energien tragen Früchte und lieferten einen positiven Ergebnisbeitrag zu unserem operativen Geschäftsjahresergebnis 2012/13. Das gilt insbesondere für das ausgebaute Windenergieportfolio und die Biomethananlage Klein Wanzleben. Der Ergebnisbeitrag aus unserem Windenergieportfolio wird in starkem Maße von den Windverhältnissen bestimmt, die in unserem Berichtsjahr deutlich schwächer waren als im langjährigen Durchschnitt. Nach dem Windindex der Betreiber-Datenbank (BDB-Index, Version 2011), der die Relation zwischen den gemeldeten Erträgen (kWh) von Windkraftanlagen einer Region und eines Monats zu den langjährigen mittleren Erträgen dieser Windkraftanlagen beschreibt, hatten wir im Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013 in Deutschland einen Windertragseinbruch von durchschnittlich 15 % zu verzeichnen. Die vergleichsweise schwachen Windverhältnisse haben einen stärkeren Ergebnisbeitrag aus unserem ausgebauten Windenergieportfolio verhindert. Neben diesen Effekten im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wirkte sich im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement eine anhaltend niedrige spezifische Erzeugungsmarge bei der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) aus. Die CO₂-Emissionszertifikate, die bisher frei zugeteilt waren, müssen seit Januar 2013 vollständig erworben werden, was im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen negativen Ergebniseffekt hatte. Gleiches gilt für die seit Januar 2013 niedrigeren Abfallpreise am Standort Mannheim, die in unserem Teilkonzern Umwelt, der im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthalten ist, zusammen mit Stillständen und höheren Reparaturkosten zu Ergebnisbelastungen führten. Hinzu kam, dass im Berichtssegment Strategische Beteiligungen der bisherige Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2012/13 weggefallen ist und das Ergebnis des Berichtssegments Sonstiges im Vorjahr unter anderem Erträge aus Anteilsverkäufen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG an den Maintal-Werken enthielten.

Das **FINANZERGEBNIS**, das wir – wie oben dargestellt – um Zinserträge aus Finanzierungsleasing bereinigen, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von –72 auf –66 Mio Euro. Die Entwicklung unseres Finanzergebnisses wurde neben dem Saldo aus Finanzaufwendungen und Finanzerträgen auch verstärkt durch geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen geprägt.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses errechnet sich im Geschäftsjahr 2012/13 ein **ADJUSTED EBT** von 144 Mio Euro im Vergleich zu 151 Mio Euro im Vorjahr.

Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2012/13 bezogene Steuerquote betrug 29,2 % (Vorjahr 35,1 %). Der Rückgang der Steuerquote beruhte im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr Einmaleffekte und im Berichtsjahr periodenfremde Steuererträge wirkten.

Das geringere bereinigte Vorsteuerergebnis führte im Berichtsjahr zu niedrigeren bereinigten Ertragsteuern von 42 Mio Euro (Vorjahr 53 Mio Euro). Nach deren Abzug ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012/13 ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 102 Mio Euro (Vorjahr 98 Mio Euro).

Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter, die sich im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 17 Mio Euro verringerten, wies der MVV Energie Konzern im Berichtsjahr einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 85 Mio Euro aus. Er fiel damit um 5 Mio Euro (+6 %) höher aus als im Geschäftsjahr 2011/12, in dem er 80 Mio Euro erreichte.

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Geschäftsjahr 2012/13 ein **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,29 Euro nach 1,21 Euro im Vorjahr. Die Aktienanzahl lag wie im Vorjahr bei 65,9 Millionen Stück.

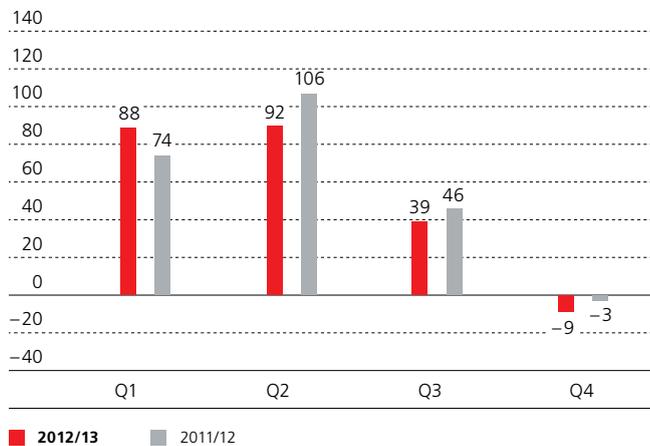
Entwicklung in den Quartalen

Im 4. Quartal des Berichtsjahrs (Juli bis September 2013) sank unser Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal um 39 Mio Euro auf 878 Mio Euro. Der in diesem Quartal verringerte Umsatz im Stromhandelsgeschäft hat die Mehrerlöse bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und durch den Ausbau der erneuerbaren Energien kompensiert. Das Adjusted EBIT war im 4. Quartal 2012/13 mit -9 Mio Euro negativ (Vorjahr -3 Mio Euro). Ausschlaggebend für das schlechtere Adjusted EBIT im 4. Quartal 2012/13 waren in erster Linie die Mehrbelastungen aus den bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikaten und niedrigere Abfallpreise. Im Vorjahresquartal hatten sich Erträge aus dem Anteilsverkauf an den Maintal-Werken positiv ausgewirkt. Grundsätzlich liegen unser Konzernumsatz und unser operatives Konzernergebnis im 4. Quartal traditionell unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durch.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



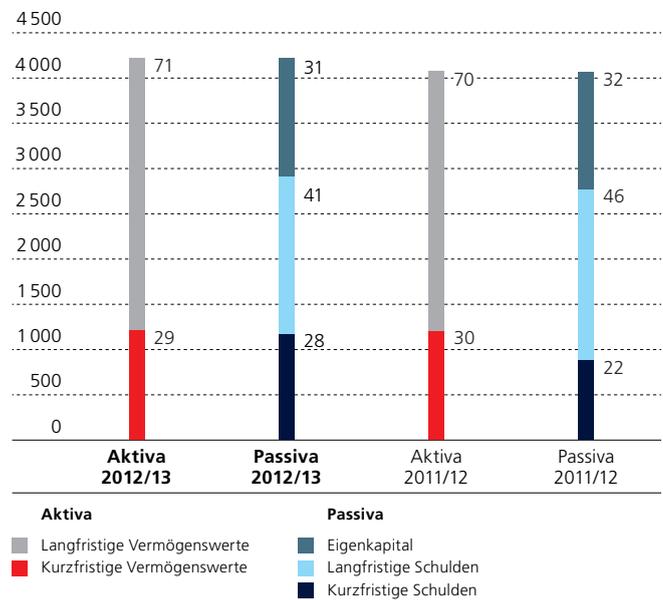
Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Vermögenslage

Gesamtaussage des Vorstands: Der MVV Energie Konzern wies zum 30. September 2013 eine solide bereinigte Eigenkapitalquote von 34,3 % aus. Das längerfristig gebundene Vermögen ist zum großen Teil durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendem Fremdkapital gedeckt. Damit zeichnet sich der MVV Energie Konzern durch eine stabile Finanzierungsstruktur aus.

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. Aus Vergleichbarkeitsgründen haben wir die entsprechenden Vorjahreswerte angepasst. Wir gehen in den [Erläuterungen zum Konzernabschluss 2012/13 ab Seite 119](#) detailliert auf die geänderten IFRS-Standards ein.

Die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns stieg zum 30. September 2013 um 160 Mio Euro auf 4,24 Mrd Euro und lag damit 4 % über der Bilanzsumme zum 30. September 2012.

Die Entwicklung unserer Konzernbilanz 2012/13 wurde durch unsere hohen Investitionen in Wachstum und in die Modernisierung unserer Anlagen und Netze und deren Finanzierung geprägt. Darüber hinaus wirkten sich Erst- und Entkonsolidierungseffekte aus: Erstmals einbezogen wurden unter anderem die Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, sowie die Projektgesellschaft MVV

Environment Ridham Ltd, Großbritannien. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der von der MVV Energie CZ gehaltenen Anteile von 65,78 % am Fernwärmeunternehmen Jablonecká teplárenská a realitní a.s. (JTR) an die Stadt Jablonec nad Nisou aus. Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 wurde diese bisher quotalkonsolidierte Gesellschaft nicht mehr in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns einbezogen. Der Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH im September 2012 wirkte sich nicht auf den Vergleich der Bilanzwerte aus, da diese Gesellschaft vor dem Bilanzstichtag 30. September 2012 entkonsolidiert wurde.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 152 Mio Euro oder 5 % auf 3,02 Mrd Euro – insbesondere aufgrund der Zunahme der Sachanlagen. Im Saldo aus Investitionen einerseits sowie Anlagenabgängen und Abschreibungen andererseits haben sich die Sachanlagen um 210 Mio Euro erhöht. Mit 2,46 Mrd Euro entspricht der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme 58 %. Die Entwicklung der Investitionen beschreiben wir auf den folgenden Seiten.

Dem höheren Sachanlagevermögen standen um 23 Mio Euro verringerte langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte gegenüber. Zum einen wurden langfristige Forderungen unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten in kurzfristige Forderungen umgegliedert; zum anderen wurden die nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zum 30. September 2013 geringer bewertet, weil die Marktentwicklung dies erforderte.

Die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2012 um 8 Mio Euro auf 1,22 Mrd Euro und lagen damit nur um 1 % über dem Vorjahreswert. Während der Umsatz ohne Energiesteuern um 4 % gestiegen ist, reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3 % auf 461 Mio Euro. Der Rückgang des Forderungsbestands ist vor allem auf ein verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen um 16 Mio Euro oder 6 % gegenüber dem 30. September 2012 auf 251 Mio Euro ab. Hauptgrund für diese Entwicklung war der Rückgang der sonstigen Steuerforderungen um 32 Mio Euro aufgrund von niedrigeren Vorsteuerforderungen zum Bilanzstichtag. Gegenläufig entwickelten sich die übrigen sonstigen Vermögenswerte, die 11 Mio Euro über dem Vorjahreswert lagen.

Die flüssigen Mittel sind zum 30. September 2013 gegenüber dem Vorjahreswert um 40 auf 418 Mio Euro gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Aufbau flüssiger Mittel bei der Projektgesellschaft MVV Environment Ridham Ltd, Großbritannien, zurückzuführen.

Auf der Passivseite verringerte sich das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns gegenüber dem 30. September 2012 um 6 Mio Euro auf 1,29 Mrd Euro. Verantwortlich hierfür war ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres sonstiges Ergebnis.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 übt der MVV Energie Konzern das Wahlrecht bezüglich der Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten für leistungsorien-

tierte Versorgungspläne neu aus. Wir erfassen diese Gewinne und Verluste jetzt im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals. (► *Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 116*). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst; deshalb weichen die Bilanzwerte der jeweiligen Positionen des Vorjahrs im Konzernabschluss zum 30. September 2013 von den Werten ab, die wir im Geschäftsbericht 2011/12 veröffentlicht haben.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir auch unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2013 waren dies 125 Mio Euro nach einem Wert von 145 Mio Euro zum 30. September 2012. Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2013 einen Wert von 213 Mio Euro erreichten gegenüber 234 Mio Euro zum 30. September 2012. Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug 88 Mio Euro zum 30. September 2013 nach 89 Mio Euro zum 30. September 2012. Auf dieser Basis errechnet sich zum 30. September 2013 ein bereinigtes Eigenkapital von 1,38 Mrd Euro im Vergleich zu 1,39 Mrd Euro zum 30. September 2012. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4,04 Mrd Euro (zum 30. September 2012 von 3,85 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2013 bei 34,3 % im Vergleich zu 36,1 % zum 30. September 2012.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** nahmen im Vergleich zum Bilanzstichtag 30. September 2012 (1,88 Mrd Euro) um 122 Mio Euro auf 1,76 Mrd Euro ab. Hauptursache waren verringerte langfristige Finanzschulden, die im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 99 Mio Euro sanken. Dies beruhte hauptsächlich darauf, dass Darlehen mit verringerten Restlaufzeiten in den kurzfristigen Bereich umgegliedert wurden, was die Aufnahme neuer Darlehen überkompensierte. Dem stand gegenüber, dass die langfristigen Rückstellungen um 11 Mio Euro und die passiven latenten Steuern um 8 Mio Euro zunahmen. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum 30. September 2012 um 43 Mio Euro gesunken. Ausschlaggebend war, dass langfristige Verbindlichkeiten entsprechend ihren Fristigkeiten in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert wurden.

Die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2012 um 288 Mio Euro auf 1,18 Mrd Euro, hauptsächlich aufgrund der Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 222 Mio Euro resultierte aus den oben genannten Umgliederungen der Restlaufzeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Die Erhöhung der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der langfristigen anderen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit in kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Letztere enthielten zum 30. September 2013 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins) in Höhe von 1,2 Mio Euro im Vergleich zu 6 Mio Euro zum 30. September 2012. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die ► *Erläuterungen zur Bilanz ab Seite 134*.

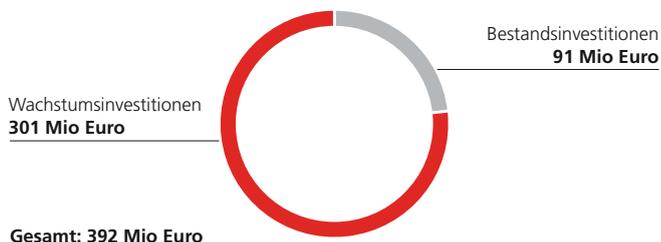
Investitionen in Wachstumsfelder

Wir haben unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2012/13 gegenüber dem bereits hohen Niveau im Vorjahr nochmals gesteigert. Der MVV Energie Konzern investierte im Berichtsjahr insgesamt 392 Mio Euro nach 294 Mio Euro im Geschäftsjahr 2011/12. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 301 Mio Euro (77 %) auf Wachstumsinvestitionen und 91 Mio Euro (23 %) auf die Instandhaltung und Modernisierung unserer Anlagen und Netze, also auf den Bestand.

Unsere Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr lagen im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur: Zu nennen sind vor allem der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth und des Biomassekraftwerks Ridham Dock im Umweltgeschäft, der Erwerb der deutschen Windparks von Iberdrola, der Bau des Fernwärmespeichers auf dem Gelände des GKM sowie der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmenetze, insbesondere am Standort Mannheim.

Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 122 aufgeführt.

Investitionen des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2012/13¹



Investitionen des MVV Energie Konzerns¹

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	337	224	+ 113
Handel und Portfoliomanagement	9	4	+ 5
Vertrieb und Dienstleistungen	14	33	- 19
Strategische Beteiligungen	17	17	0
Sonstiges	15	16	- 1
Gesamt	392	294	+ 98
davon Wachstumsinvestitionen	301	191	+ 110
davon Bestandsinvestitionen	91	103	- 12

¹ Vorjahreswerte angepasst. Definition der Investitionen im ► Glossar auf Seite 188

Finanzlage

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: Wir können unser auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Investitionsprogramm in erheblichem Maße durch Innenfinanzierung (Abschreibungen, Working-Capital-Optimierung und thesaurierte Gewinne), Nutzung der flüssigen Mittel sowie durch Kreditaufnahme finanzieren.

Kapitalflussrechnung

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen infolge höherer Kredite zur Investitionsfinanzierung zum 30. September 2013 auf 1,53 Mrd Euro: Das waren 123 Mio Euro mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (30. September 2012). Auch die Netto-Finanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) nahmen zum 30. September 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 83 Mio Euro auf 1,11 Mrd Euro zu.

Der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** konnte im Geschäftsjahresvergleich um 2 auf 420 Mio Euro gesteigert werden. Während sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um 17 Mio Euro verbesserte, sind die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen um 11 Mio Euro zurückgegangen. Die Ergebniseliminierung aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (im Vorjahr - 14 Mio Euro) wirkte sich positiv auf den Cashflow vor Working Capital und Steuern aus. Die IAS 39 Bewertung, die im Jahresergebnis vor Ertragsteuern wirksam ist, hatte hierauf keinen Einfluss, weil sie im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen eliminiert wurde.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** verbesserte sich von 285 Mio Euro im Vorjahr auf 371 Mio Euro im Geschäftsjahr 2012/13. Diese Entwicklung war insbesondere durch die deutliche Verbesserung des Working Capitals geprägt.

Der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** ist im Geschäftsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr von - 113 Mio Euro auf - 305 Mio Euro zurückgegangen. Dies ist vor allem auf den Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH und der MVV Energiedienstleistungen GmbH, Solingen, zurückzuführen, der zu einem hohen Zahlungseingang im Geschäftsjahr 2011/12 geführt hatte. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in Finanzanlagen gestiegen.

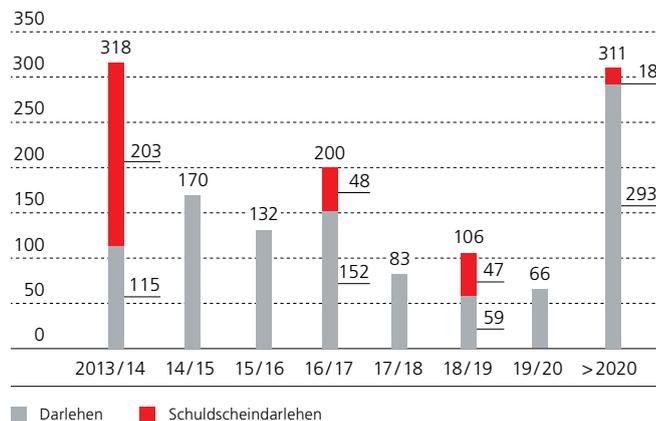
Der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** ist im Geschäftsjahr 2012/13 auf - 27 Mio Euro zurückgegangen; im Vorjahr hatte er einen positiven Wert von 37 Mio Euro erreicht. Nach der ► Kapitalflussrechnung auf den Seiten 117 und 118 weist der MVV Energie Konzern zum Bilanzstichtag 30. September 2013 einen Finanzmittelbestand von 418 Mio Euro (Vorjahr 378 Mio Euro) aus. Der höhere Wert im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf den Aufbau flüssiger Mittel bei der Projektgesellschaft MVV Environment Ridham Ltd, Großbritannien, zurückzuführen.

Gemeinsames Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern kann durch seinen guten Zugang zu den Finanzmärkten seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr nur wenige neue Finanzierungsverträge abgeschlossen beziehungsweise ausgezahlt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um ein langfristiges, zinsgünstiges Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie um einen KfW-Förderkredit für einzelne Projekte. Hierdurch konnten wir unser Fälligkeitsprofil glätten und uns das derzeit günstige Zinsniveau langfristig sichern.

Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 23 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen sogenannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Zur weiteren Optimierung der konzerninternen Liquiditätsbewirtschaftung wurde die Anzahl der im Cash Pool zusammengefassten Beteiligungsgesellschaften im Berichtsjahr von 14 auf 23 erhöht. Die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzerns verfügen über bilaterale Kreditlinien.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Nach den Erkenntnissen aus dem Konzern- und dem Einzelabschluss sowie aus dem Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts stehen der MVV Energie Konzern und die MVV Energie AG unter Berücksichtigung der verschlechterten Rahmenbedingungen finanziell und operativ auf einem soliden Fundament. Den Umsatz des MVV Energie Konzerns konnten wir im Berichtsjahr gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs nochmals steigern. Das operative Konzernergebnis (Adjusted EBIT) ist aufgrund von negativen Ergebniseffekten, die mit dem schwieriger gewordenen Umfeld in der Energiebranche einhergingen, erwartungsgemäß zurückgegangen; die Ergebnisprognose, die wir im Rahmen der unterjährigen Finanzberichte 2012/13 kommuniziert hatten, konnten wir jedoch erfüllen. Unsere hohe bereinigte Eigenkapitalausstattung von rund 34 % ist eine starke Basis, um unsere Investitionen auszuweichen finanzieren zu können.

Mit unseren zukunftsorientierten Investitionen, mit denen wir unsere Marktpositionen in aussichtsreichen Geschäftsfeldern weiter ausbauen, sind wir auf einem guten Weg. Das gilt auch für unsere internen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse. Wir schaffen damit die Grundlagen, um auch die Herausforderungen des voraussichtlich wirtschaftlich sehr schwierigen Geschäftsjahrs 2013/14 zu bewältigen und die sich uns bietenden Chancen aus dem Umbau des Energiesystems für langfristiges profitables Unternehmenswachstum zu nutzen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs auf sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes. Im Konzernabschluss der MVV Energie AG, der nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt wird, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sind – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss 2012/13 der MVV Energie AG, der Konzernabschluss der MVV Energie AG und der zusammengefasste Lagebericht des MVV Energie Konzerns werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite steht der vollständige Jahresabschluss 2012/13 der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung, und er kann auch bei uns angefordert werden.

Ertragslage der MVV Energie AG

Im Geschäftsjahr 2012/13 erreichte die Muttergesellschaft MVV Energie AG einen Umsatz ohne Energiesteuern von 2 016 Mio Euro (Vorjahr 1 859 Mio Euro), der ausschließlich in Deutschland erzielt wurde. Der im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegene Umsatz resultierte vor allem aus witterungsbedingten Zunahmen beim Fernwärme- und Gasabsatz, dem erfolgreichen Ausbau der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell sowie aus dem ausgeweiteten überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden. Hinzu kamen umsatzwirksame Preisanpassungen durch die zum 1. Januar 2013 erhöhte Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage) und andere staatlich veranlasste Abgaben. Das Stromgeschäft war mit einem Anteil von 74 % am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	2 143 649	1 983 454
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 127 234	- 124 825
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	2 016 415	1 859 169
Aktiviere Eigenleistungen/ Bestandsveränderungen	8 371	3 673
Sonstige betriebliche Erträge	175 411	175 647
Materialaufwand	1 892 488	1 742 241
Personalaufwand	116 609	105 957
Abschreibungen	23 873	25 134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100 233	107 821
Finanzergebnis	28 825	37 319
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95 819	94 655
Außerordentliche Erträge	—	16 977
Außerordentliche Aufwendungen	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	16 977
Steuern	- 15 649	- 21 436
Jahresüberschuss	80 170	90 196
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	20 854	30 880
Bilanzgewinn	99 316	99 316

Der Materialaufwand stieg proportional zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 1 892 Mio Euro.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 auf 116,6 Mio Euro. Die Zunahme beruhte im Wesentlichen auf Personalrückstellungen und Tarifierhöhungen. Die Beschäftigtenzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2012/13 gegenüber 2011/12 um 7 auf 1 449 Personen zu. Zum 30. September 2013 waren bei der MVV Energie AG 1 460 Personen beschäftigt, 16 weniger im Vergleich zum 30. September 2012.

Die Abschreibungen verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um 1,3 auf 23,9 Mio Euro. Bei der MVV Energie AG wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Die Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG wird in starkem Maße vom Finanzergebnis geprägt, das im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 auf 28,8 Mio Euro gesunken ist. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und geringeren Erträgen aus Beteiligungen, die im Vorjahr noch die Beteiligungserträge der Stadtwerke Solingen enthielten. Positiv wirkten sich geringere Wertberichtigungen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahmen aus.

Das **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** lag mit 95,8 Mio Euro um 1,2 Mio Euro über dem Vorjahresergebnis.

Im Berichtsjahr gab es keine außerordentlichen Erträge. Die im Vorjahr ausgewiesenen außerordentlichen Erträge stammten aus einem Gewinn, der im Vorjahr aus der Verschmelzung der Vorratsgesellschaft MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG entstanden war.

Nach Abzug von Steuern erzielte die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen **JAHRESÜBERSCHUSS** von 80,2 Mio Euro im Vergleich zu 90,2 Mio Euro im Vorjahr. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2013 haben wir 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 40,0 Mio Euro des Bilanzgewinns 2011/12 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 20,9 Mio Euro (Vorjahr 30,9 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unter dem Strich wies die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten **BILANZGEWINN** von 99,3 Mio Euro aus.

Die Hauptversammlung findet am 14. März 2014 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 5. Dezember 2013 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2011/12 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Die bilanzielle Darstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 230 auf 2 376 Mio Euro (+ 11 %). Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2013 wies es einen Wert von 1 377 Mio Euro (Vorjahr 1 193 Mio Euro) aus und stellte so 58 % (Vorjahr 56 %) der Bilanzsumme dar. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und höheren Anteilen an verbundenen Unternehmen. Neben Darlehen an Tochtergesellschaften wurden finanzielle Mittel in Form von Kapitalerhöhungen gewährt, so zum Beispiel an die MVV Umwelt GmbH, um den Bau der Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks Ridham Dock zu finanzieren.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 auf 338 Mio Euro erhöht. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Höhe von 36 Mio Euro, die über den investitionsbedingten Abschreibungen lagen.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 35 auf 657 Mio Euro. Hierzu beigetragen haben vor allem höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und ein höherer Bestand an flüssigen Mitteln.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2013

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1 012	1 357
Sachanlagen	337 757	324 913
Finanzanlagen	1 377 059	1 193 101
	1 715 828	1 519 371
Umlaufvermögen		
Vorräte	9 872	3 747
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	393 969	371 811
Flüssige Mittel	253 102	246 372
	656 943	621 930
Rechnungsabgrenzungsposten	3 194	4 417
	2 375 965	2 145 718
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	251 507	230 652
Bilanzgewinn	99 316	99 316
	978 490	957 635
Empfangene Ertragszuschüsse	38 232	37 844
Rückstellungen	83 165	92 002
Verbindlichkeiten	1 273 749	1 057 972
Rechnungsabgrenzungsposten	2 329	265
	2 375 965	2 145 718

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende wider. Die verringerten Rückstellungen sind auf niedrigere Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 216 Mio Euro auf 1,3 Mrd Euro zu. Die Ursache hierfür waren höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die die planmäßige Tilgungen überkompensiert haben. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 41 % (Vorjahr 45 %) spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH, Netrion GmbH und SECURA Energie GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, die wir noch nicht in Anspruch genommen haben.

Tätigkeitsabschlüsse 2012/13

Mit dem 2012 novellierten Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) wurde der Kreis der betroffenen Unternehmen ausgeweitet und die Anforderungen an die Regelungen zur buchhalterischen Entflechtung gemäß § 6 b EnWG verschärft. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssigerdgasanlagen (liquified natural gas – LNG); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2012/13 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b der EnWG-Novelle 2012: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. In den Tätigkeitsabschlüssen sind die im Vorjahr erfolgte Übertragung der Teilbetriebe Gasvertrieb, Gasnetz und Fernwärmenetz von der MVV RHE GmbH auf die MVV Energie AG berücksichtigt.

Elektrizitätsverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors im Berichtsjahr von 1,5 Mrd Euro (Vorjahr 1,4 Mrd Euro) wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz in Höhe von 1,6 Mio Euro auf und erreichte damit das Vorjahresniveau. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH bestimmt. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2013 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von –1,4 Mio Euro (Vorjahr +6,4 Mio Euro) auf. Hauptursachen für den Rückgang waren höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2013 bei 125 Mio Euro (Vorjahr 122 Mio Euro); sie machte rund 30 % (Vorjahr 33 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verblieb mit 101 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung, die rund 48 % der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung ausmachten, von 51 auf 60 Mio Euro.

Gasverteilung

Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von rund 1 Mio Euro gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 294 Mio Euro (Vorjahr 261 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Im Vorjahr wurden alle bisherigen Gasgeschäfte der Teilbetriebe Gas und Gasnetz der MVV RHE GmbH durch Abspaltung auf die MVV Energie AG übertragen. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze bis 30. September 2013 an die Netrion GmbH bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2013 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 5,8 Mio Euro (Vorjahr 4,2 Mio Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2013 bei 106 Mio Euro (Vorjahr 96 Mio Euro) und trug damit einen Anteil von 59 % (Vorjahr 62 %) zur Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG bei. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung fiel zum Bilanzstichtag 2012/13 mit 78 Mio Euro geringfügig höher aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs mit 77 Mio Euro und machte 73 % (Vorjahr 82 %) der Bilanzsumme aus. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 37 auf 43 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 5. November 2013 im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht; zusätzlich wird sie in diesem Geschäftsbericht auf den ► *Seiten 105 bis 108* wiedergegeben.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2012/13 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

NACHHALTIGKEIT (finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

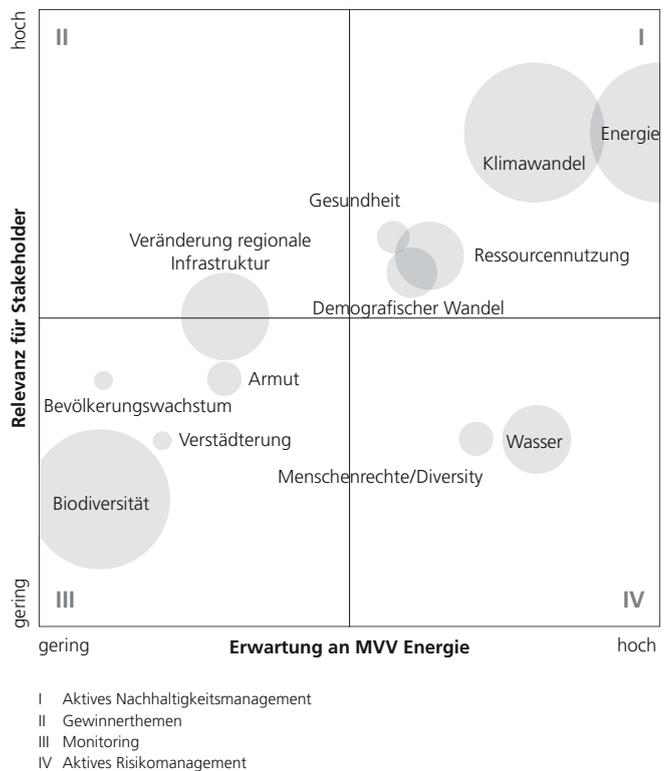
Die Grundidee einer nachhaltigen Entwicklung – unser heutiges Wirtschaften und Verhalten darf die Bedürfnisse nachfolgender Generationen nicht gefährden – hat in der letzten Dekade immer stärker an Bedeutung gewonnen, auf globaler und lokaler Ebene ebenso wie in der persönlichen Lebensgestaltung. Nachhaltigkeit ist zu einer zentralen Aufgabe unserer Zeit geworden.

Zu den globalen Herausforderungen gehören: klimatische Veränderungen, zunehmende Umweltbelastung, endliche Ressourcen, Umbrüche in der Energieversorgung, Sicherung der Trinkwasserversorgung, Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel, Bekämpfung der Armut und Einhaltung der Menschenrechte. Unternehmen müssen diese Herausforderungen, die einen wachsenden Einfluss auf die künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben werden, ernst nehmen. Sie haben nicht nur die Verantwortung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen zu leisten, sondern müssen auch die Auswirkungen auf ihr Geschäft bewerten. Verantwortungsvolles Handeln ist dabei mehr als technischer Umweltschutz und soziale Verantwortung. Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Faktor für langfristig erfolgreiches Wirtschaften.

MVV Energie hat die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens erkannt und leistet einen aktiven Beitrag, um die Lebensgrundlagen, Gestaltungsmöglichkeiten und Zukunftschancen nachfolgender Generationen zu sichern. Wir sehen unser Engagement für nachhaltige Entwicklung nicht nur als eine ökologische und gesellschaftliche Verpflichtung, sondern gleichzeitig als Chance, uns in einem sich dynamisch verändernden Umfeld unternehmerisch erfolgreich zu positionieren: Nachhaltiges Wirtschaften sehen wir als Voraussetzung für unsere Wettbewerbs- und unsere Zukunftsfähigkeit. In diesem Nachhaltigkeitskapitel stellen wir dar, wie wir mit den für unser Geschäft wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen/gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen und welche Leistungen der MVV Energie Konzern für den Klima- und Umweltschutz, die Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringt. Dabei orientieren wir uns an den neuen internationalen Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung Global Reporting Initiative (GRI) in der Version G4. Unternehmen sollen hierbei vor allem über die wichtigsten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten berichten, die zentral für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sind. Diese Fokussierung auf die relevanten Aspekte halten wir im Kontext des Geschäftsberichts für angemessen. Damit berichten wir gleichzeitig über die nach § 289 Abs. 3 HGB gewünschten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug.

Handlungsfelder

Bereits seit einigen Jahren verwenden wir unternehmensintern eine gesellschafts- und standortübergreifende Wesentlichkeitsanalyse, die insbesondere die Erwartungen der Stakeholder und der Gesellschaft an MVV Energie abbildet. Mit Hilfe dieser anerkannten Methodik identifizieren wir die für uns relevanten Herausforderungen und Nachhaltigkeitsthemen. Die abgeleiteten Handlungsfelder berücksichtigen wir bei der Definition unserer nachhaltigkeitsbezogenen Ziele sowie als Schwerpunkte von internen Projekten und Maßnahmen.



Die für den MVV Energie Konzern und für unsere Stakeholder besonders relevanten Themen sind im Quadranten I ersichtlich. Sie sind – wie bereits im Jahr zuvor – die wichtigsten Handlungsfelder unseres aktiven Nachhaltigkeitsmanagements.

Das wichtigste Handlungsfeld **ENERGIE** umfasst mehrere Einzelthemen. Hierzu gehört nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch die Steigerung der Energieeffizienz bei Kraftwerken und Netzen sowie Energieeinsparungen bei den Verbrauchern. Es geht gleichzeitig darum, die Versorgungsqualität auch bei wetterbedingten Produktionsschwankungen zu gewährleisten. Eine verlässliche und stabile Energieversorgung ist die Grundlage für den Industriestandort Deutschland; die Versorgungssicherheit muss auch während des Umbaus des Energiesystems und darüber hinaus gewährleistet werden.

Der **KLIMAWANDEL** als weiteres wichtiges Handlungsfeld zählt zu den großen globalen Herausforderungen unserer Generation. Die Energieerzeuger gehören zu den großen Emittenten von Treibhausgasen. Deshalb erwarten unsere Stakeholder, dass wir einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen und somit zum Klimaschutz leisten.

Mit Blick auf den **DEMOGRAFISCHEN WANDEL** stehen eine immer älter werdende Bevölkerung, eine alternde Belegschaft und ein künftiger Fachkräftemangel durch ein in den nächsten Jahrzehnten zurückgehendes Arbeitskräftepotenzial im Fokus. Die daraus entstehenden Probleme gilt es im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik zu bewältigen.

Da unsere Mitarbeiter bis ins hohe Alter fit und aktiv bleiben wollen und sollen, haben Gesundheit und Gesundheitsvorsorge einen hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird in Zukunft die betriebliche Gesundheitsförderung von Beschäftigten für MVV Energie weiter an Bedeutung gewinnen.

Das Handlungsfeld **RESSOURCENNUTZUNG** wird in unserem Konzern dominiert durch den Brennstoffeinsatz einschließlich der thermisch verwerteten Abfälle in unseren Kraftwerken. Weitere Aspekte der Ressourcennutzung – zum Beispiel in den Liegenschaften – sind verglichen mit den Brennstoffeinsätzen weniger relevant. Insoweit fokussieren wir uns in diesem Kapitel auf die ressourcenbezogenen Indikatoren der Strom- und Wärmeerzeugung. Den Anteil der unternehmenseigenen Abfälle halten wir im Vergleich zu dem großen Volumen im Rahmen der thermischen Abfallverwertung für nicht materiell.

Wesentliche Stakeholder und Interessengruppen

Wir haben beschrieben, welche Handlungsfelder für unsere Stakeholder wichtig sind. Zu unseren bedeutenden Stakeholdern gehören unsere Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Politik, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände sowie Analysten. Besonders wichtig für uns sind die Menschen, die in den Regionen leben, in denen wir tätig sind.

Wir sind grundsätzlich offen für alle Anliegen unserer Interessengruppen. Auf unseren Internetseiten – und damit allgemein zugänglich – bieten wir umfangreiche Informationen und nennen Ansprechpartner. Bei wichtigen Veranstaltungen, Messen und Kapitalmarktforen sind wir präsent; darüber hinaus stehen wir auch über soziale Netzwerke als Ansprechpartner zur Verfügung. Wichtig ist uns auch der Dialog unserer Vorstandsmitglieder beziehungsweise der Geschäftsführer unserer Gesellschaften mit unseren Stakeholdern – unabhängig von der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zu unseren direkten Gesprächspartnern zählen auch bekannte Umweltschutzorganisationen.

Strategische Ausrichtung von Nachhaltigkeit

Im MVV Energie Konzern ist Nachhaltigkeit neben Regionalität und Effizienz in der Unternehmensstrategie MVV 2020 verankert und somit auch aus Sicht des Vorstands ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensidentität und unseres Anspruchs als Zukunftsversorger. Unser Managementansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit zielt darauf ab,

- zwischen profitabilem Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung die Balance zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiter zu entwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- sich über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten,
- zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit der Verabschiedung unseres Programms MVV 2020 im Jahr 2009 ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie. Im Geschäftsbericht 2011/12 haben wir die Megatrends beschrieben, die unser Geschäft am stärksten betreffen, und aufgezeigt, wie wir uns auf die für uns relevanten und beeinflussbaren Handlungsfelder einstellen. Auf dieser Grundlage entwickeln wir seit 2011 unseren Managementansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit im Rahmen einer Programmstruktur kontinuierlich weiter. Da wir Nachhaltigkeit als konzernweites Thema verstehen, werden alle wichtigen Standorte sowie Geschäftsfelder aktiv eingebunden. Die Programmkoordination für die Unternehmensgruppe wird von dem Konzernbereich verantwortet, bei dem auch die Konzernstrategie und Energiepolitik verankert ist. Somit ist eine enge Verzahnung des Themas Nachhaltigkeit mit der Unternehmensentwicklung gewährleistet. Die strategische Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten wird durch den Lenkungsreis Nachhaltigkeit ausgeübt, dem die Vorstände der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel, der Energieversorgung Offenbach AG sowie der Generalbevollmächtigte angehören. Im Rahmen unserer Programmstruktur werden die identifizierten Handlungsfelder der Nachhaltigkeit sowohl in konzernweiten als auch standortspezifischen Projekten vorangetrieben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung am besten gerecht werden, in dem wir uns einerseits auf die für MVV Energie relevanten Themen und Fragestellungen fokussieren und andererseits unsere Schwerpunkte auf unternehmensinterne Maßnahmen und Projekte setzen. Dies bedeutet insbesondere, dass wir uns auf Aktivitäten konzentrieren, die einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Energiesystems sowie zum Klimaschutz leisten. Dieser Managementansatz setzt somit auf langfristige Maßnahmen und Verbesserungen und weniger auf kurzfristig orientierte kommunikative Erfolge. Wir werden diesen Ansatz weiter konkretisieren und stärker verankern.

MVV Energie beteiligt sich in zahlreichen Gremien, Verbänden und Forschungsinstituten am Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen. Darüber hinaus unterstützen Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe an ihren Standorten und in ihren Regionen Klimaschutzprogramme und Energiekonzepte. Hierzu gehört beispielsweise unser Engagement für die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN) oder im Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) mit seinem umfassenden Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar. In diesen Gremien bringen wir uns aktiv zum Thema Nachhaltigkeit und erneuerbare Energieversorgung ein. Beispielsweise haben wir im Sommer 2013 eine wissenschaftliche Studie zur Zukunft des Strommarktdesigns für erneuerbare Energien veröffentlicht und Verbänden und Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Hierbei stützen wir uns auf unser Know-how, um gemeinsam mit unseren Stakeholdern, Wettbewerbern und Politik ein langfristig zukunftsfähiges Marktdesign zu finden und dem Umbau des Energiesystems zum Erfolg zu verhelfen.

Unsere ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung umfasst auch unsere Lieferanten. Nachhaltigkeit ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Einkaufsbedingungen des MVV Energie Konzerns sowie bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten. Unser Zentraleinkauf legt bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern großen Wert darauf, dass die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind, eingehalten werden. Dies betrifft unsere wesentlichen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und bezieht sich aber nicht auf den Einkauf von Primärenergieträgern. Im Rahmen unseres elektronischen Lieferantenmanagementsystems müssen alle neuen Lieferanten Angaben in puncto Umweltschutz und gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung machen. Besonderen Wert legen wir dabei auf regionale Anbieter, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Für alle Lieferanten ist die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, zum Beispiel die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact, Teil der Vertragsbedingungen. Das gilt auch für das Verbot von Kinderarbeit. Im Rahmen unternehmensinterner Projekte wird insbesondere bei der Auswahl von Verbrauchsgütern der Nachhaltigkeitsgedanke kontinuierlich gestärkt, beispielsweise indem für bestimmte Warengruppen grüne Produkte bevorzugt werden. Aufgrund unserer Einkaufsvolumina und Lieferantenstrukturen führen wir selbst keine eigenen Prüfungen in den Produktions-Standorten unserer Lieferanten durch. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im Kapitel ► *Corporate Governance ab Seite 105* und die dort erläuterten Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken.

Auf verschiedenen Organisationsebenen berücksichtigen wir selbstverständlich internationale und nationale Regelwerke und Standards, die auch der Gefahrenvorsorge dienen, beispielsweise beim Umwelt- und Arbeitsschutz.

Unsere wirtschaftliche Basis

Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2012/13, die wir auf der Umschlagsseite dieses Geschäftsberichts im Überblick dargestellt haben, zeigen die Ertrags- und Finanzstärke des MVV Energie Konzerns: Mit einem Umsatz von rund 4 Mrd Euro, einem Adjusted EBIT von 210 Mio Euro, einer Bilanzsumme von 4,24 Mrd Euro, einer Investitionssumme von 392 Mio Euro und einer Beschäftigtenzahl von rund 5 500 gehört der MVV Energie Konzern zu den führenden kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland.

Über unsere 100 %-Beteiligung MVV Energie CZ sind wir einer der größten Fernwärmeanbieter in der Tschechischen Republik. Mit dem Bau eines abfallbefeuelten Heizkraftwerks in Plymouth und eines Biomassekraftwerks in Ridham Dock gewinnt der englische Markt für uns an Bedeutung.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Größe, der Struktur und den Eigentümerverhältnissen des MVV Energie Konzerns; daher entspricht die Betrachtungsweise der des Vorjahrs.

Unser Wertschöpfungsbeitrag

Die Ertrags- und Finanzstärke unseres Konzerns sind die wirtschaftliche Basis, auf deren Fundament wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden können. Das gilt gleichermaßen für alle Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt, Köthen oder in der Tschechischen Republik. Sie sind in ihren Regionen starke Wirtschaftsmotoren – sei es als Auftraggeber für Industrie, Handwerk und Dienstleister, als Arbeitgeber, als Förderer von kulturellen, sozialen, sportlichen und ökologischen Projekten oder als Steuer- und Abgabenzahler. Viele Arbeitsplätze in den jeweiligen Regionen hängen direkt oder indirekt von unseren Unternehmen ab.

Einzelheiten zu den Beiträgen, die wir im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung wahrnehmen, führen wir ab ► Seite 82 aus. Spenden und Zahlungen an politische Organisationen sind im MVV Energie Konzern strikt verboten. Auszahlungen an Kapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden. Es gab im Berichtsjahr keine Beschwerden zu den sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit.

Die nachstehende Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft in Deutschland. Darüber hinaus wird in dieser Darstellung deutlich, wem der erwirtschaftete Mehrwert zugutekommt. Rechnerisch ergibt sich die Wertschöpfung aus der Unternehmensleistung nach Abzug der Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und nach Abzug der Abschreibungen.

Im Berichtsjahr sank die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns im Vergleich zum Vorjahr von 859 Mio Euro um 4 % auf 827 Mio Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf das stärkere Wachstum der Vorleistungen im Vergleich zur Unternehmensleistung zurückzuführen. Die Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Mit 40 % (Vorjahr 39 %) entfiel ein großer Teil unserer Wertschöpfung auf unsere Beschäftigten. Ein Anteil von 39 % (Vorjahr 40 %) ging an Gebietskörperschaften. Es handelt sich dabei mit 229 Mio Euro (Vorjahr 242 Mio Euro) um Steuern an den Staat; dies entspricht einem Anteil an der Wertschöpfung von 28 % (Vorjahr 28 %). Die restlichen 104 Mio Euro (Vorjahr 106 Mio Euro) kamen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben den Kommunen zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 8 % unverändert. Unsere Aktionäre erhielten einen Anteil an der Wertschöpfung – wie im Vorjahr – von 7 %. Der restliche Anteil von unverändert 6 % verblieb im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4 400	4 274	+3
Vorleistungen ²	-3 405	-3 239	+3
Abschreibungen	-168	-176	-5
Wertschöpfung	827	859	-4
an Beschäftigte	333	333	0
an Aktionäre ³	59	59	0
an Kreditgeber	64	66	-4
an Gebietskörperschaften	321	348	-8
an den MVV Energie Konzern ¹	50	53	-6

¹ Korrektur im Vorjahr

² Materialaufwand, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

³ Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

Unsere ökologische Verantwortung

Wir befinden uns in Deutschland mitten in einer tiefgreifenden Transformation des Energiesystems – hin zu dezentraleren Strukturen und einer Dominanz erneuerbarer Energien. Es ist gesellschaftlicher Konsens, aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen beschleunigt voranzutreiben. Die Energieversorgung von morgen wird ökologischer, effizienter und dezentraler sein.

Ehrgeizige politische Ziele

Der Klimawandel zählt zu den drängendsten Problemen, die weltweit bewältigt werden müssen. Neuere Studien befürchten, dass der globale Temperaturanstieg die kritische 2 °Celsius-Marke deutlich übertreffen wird, wenn die Treibhausgasemissionen nicht schnell und drastisch gesenkt werden. Dies könnte die einleitend dargestellten anderen globalen Herausforderungen noch verschärfen.

Die deutsche Politik hat die Problematik des Klimawandels erkannt und ehrgeizige energiepolitische Ziele verabschiedet sowie wegweisende Richtungsentscheidungen zum Umbau des Energiesystems getroffen, zum Ausbau der erneuerbaren Energien, zum europäischen Emissionshandel sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die ambitionierten Klimaschutzziele der deutschen Bundesregierung können nur schrittweise über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg erreicht werden: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland gegenüber dem Jahr 1990 um 40 % und bis 2050 um 80 bis 95 % verringert werden. Für eine klimaneutrale Energieversorgung hat die Bundesregierung weitere Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergie- und Bruttostromverbrauch sowie für eine Steigerung der Energieeffizienz – sowohl beim Strom- als auch beim Wärmeverbrauch – gesetzt. Diese politischen Ziele werden die Energiewirtschaft grundlegend verändern. Voraussetzung für das Gelingen ist eine gemeinsame Kraftanstrengung von Politik, Energiewirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie der Bevölkerung.

MVV Energie unterstützt das Energiesystem der Zukunft

Der MVV Energie Konzern bekennt sich ohne Wenn und Aber zum gesamtgesellschaftlichen Ziel, das Energiesystem grundlegend zu verändern; mit unseren Investitionen in nachhaltiges profitables Wachstum leisten wir gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zur Schonung der Energieressourcen. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehören zudem eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser sowie vorausschauende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, mit denen wir nach geeigneten Lösungen für das Energiesystem der Zukunft suchen. Unsere bedeutenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte stellen wir auf der ► Seite 45 ausführlich dar.

Wir arbeiten mit unseren im MVV Energie Konzern beteiligten Stadtwerken vertrauensvoll und nutzenbringend zusammen. Mit den Städten und Regionen, in denen unsere Gesellschaften tätig sind, verfolgen wir gemeinsam das Ziel, den CO₂-Ausstoß langfristig zu verringern.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns vorgenommen:

- Im MVV Energie Konzern die Versorgungssicherheit für unsere Kunden auf dem überdurchschnittlich hohen Niveau beizubehalten.
- Im MVV Energie Konzern im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Fernwärme, die Kraft-Wärme-Kopplung, die Energieerzeugung aus Abfall sowie effiziente Energiedienstleistungen zu investieren.
- Im MVV Energie Konzern den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Stromerzeugung der Gruppe kontinuierlich zu steigern.
- Die MVV Energie AG strebt an, den Anteil der Haushalte, die wir mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen, von 59 % im Jahr 2010 auf 70 % bis 2020 zu erhöhen.
- Die Energieversorgung Offenbach will den Eigenerzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien am verkauften Strom mittelfristig von derzeit 15 % auf 30 % steigern.
- Die Stadtwerke Kiel wollen den mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärmeanteil am Gesamtwärmebedarf der Landeshauptstadt Kiel ausbauen; er beträgt heute 39 %. Das im früheren Wärmekonzept angestrebte Ziel, bis 2030 einen Anteil der KWK-Erzeugung von mindestens 60 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme zu erreichen, wird in starkem Maße von der zukünftigen Konfiguration der Wärmeerzeugung abhängen, die das derzeitige Gemeinschaftskraftwerk Kiel (frühestens ab 2016) ersetzen wird.
- Bei den Stadtwerken Ingolstadt soll neben der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien vor allem die Fernwärme ausgebaut werden. Bis 2030 sollen mindestens 50 % des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.
- Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ will bei der Wärmeproduktion den Anteil aus Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Energiequellen wie Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, von derzeit 37 % kontinuierlich erhöhen. Bis 2022 sollen rund 45 % der Wärmeproduktion umweltfreundlich aus KWK und erneuerbaren Energien erzeugt werden.

In Anbetracht der unsicheren politischen Rahmenbedingungen bezüglich der weiteren Ausgestaltung des Transformationsprozesses besteht die Möglichkeit, dass wir einen Teil der vorstehenden Ziele gerade unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu justieren müssen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Veränderungen in der Energiepolitik auf Seite 46.*

In Ergänzung zu diesen Vorhaben aktualisieren wir zurzeit unsere langfristigen strategischen Nachhaltigkeitsziele. Die zugrundeliegende Methodik wurde von uns entwickelt und wird gemeinsam mit dem Öko-Institut verfeinert. Nach interner Abstimmung mit unseren Geschäftsfeldern werden wir unsere Ziele auch außerhalb des Unternehmens zur Diskussion stellen.

CO₂-Einsparungen im gesamten Energiesystem

Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung werden beim Thema Nachhaltigkeit besonders an ihrem Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der CO₂-Emissionen gemessen. Der MVV Energie Konzern kann in allen Geschäftsfeldern seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der CO₂-Emissionen leisten. Aufgrund der Erzeugungskapazitäten ist insbesondere eine Reduktion der CO₂-Intensität in der Stromerzeugung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien oder durch den Ausbau hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung besonders relevant. Aber auch andere Geschäftsfelder, wie Energiedienstleistungen oder Vertrieb, leisten durch entsprechende interne Effizienzprojekte und klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen.

Wir sind davon überzeugt, dass immer der Blick auf das gesamte Energiesystem entscheidend ist. Nicht die isolierte Veränderung der absoluten Treibhausgas-Emissionen des MVV Energie Konzerns, sondern die tatsächliche Veränderung an Emissionen im Gesamtsystem gibt Auskunft über den relevanten Beitrag zum Klimaschutz. Wir orientieren deshalb unsere Entscheidungen zunehmend daran, wie stark unsere Aktivitäten zu einer Verringerung von CO₂-Emissionen im gesamten Energiesystem führen. Für uns spielt es deshalb weniger eine Rolle, ob die CO₂-Emissionen bilanziell bei MVV Energie, beim Kunden oder bei Wettbewerbern (beispielsweise durch die Verdrängung von Kraftwerken) anfallen.

In diesem Sinne entwickeln wir unsere internen Nachhaltigkeitsziele weiter. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass ökologische Ziele möglichst wenig von externen Faktoren – wie Preisen oder Erzeugungsmargen (Spreads) – abhängen. Vielmehr wollen wir abbilden, welchen tatsächlichen Einfluss unsere strategischen Maßnahmen und Aktivitäten haben und wie groß der tatsächliche Beitrag von MVV Energie ist. Darüber hinaus ist uns wichtig, dass Nachhaltigkeitsziele nicht so eng definiert werden, dass diese mit nur wenigen Technologien und Geschäftsmodellen erreichbar sind.

Kontinuierliche Verbesserung der Datenbasis

Nachfolgend erläutern wir die wesentlichen Aspekte unseres Beitrags zum Klima- und Umweltschutz anhand von Kraftwerks-, Erzeugungs- und Emissionsdaten, die wir zum 30. September 2013 konzernweit erhoben haben. Diese „Erhebung zur Erfassung und Nutzung von Umwelt- und Kraftwerksdaten“ wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines Konzernprojekts weiterentwickelt. Es wird das mittelfristige Ziel verfolgt, die Datenbasis und -qualität standortübergreifend weiter zu vereinheitlichen und zu verbessern sowie an neue externe Standards und Statistiken anzugleichen. Aufbauend auf der bisherigen Kraftwerksparkstatistik wurde zur Datenerfassung ein neues internes Datenerhebungstool mit Plausibilitätsprüfung entwickelt. Alle Aussagen und Zahlenangaben im nachfolgenden Text sind quantitativ hinterlegt. Das gilt auch für die Vorjahreswerte, die rückwirkend ebenfalls plausibilisiert wurden.

Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK auf 52 % gestiegen

Die **GESAMTE STROMERZEUGUNGSMENGE** des MVV Energie Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr von 3 683 Mio kWh auf 3 897 Mio kWh (+ 6 %). Hiervon entfielen 3 716 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 516 Mio kWh) und 181 Mio kWh (Vorjahr 167 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern, der mit einem Anteil von 4,6 % (Vorjahr 4,5 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns beigetragen hat. Die Hauptgründe für die gestiegene Gesamtstromerzeugungsmenge waren in erster Linie eine höhere Stromerzeugung im Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das im Vorjahr mehrere Monate ausgefallen war, und der Ausbau der erneuerbaren Energien.

Wir haben – wie im Vorjahr – die Stromerzeugungsdaten aus dem Teilkonzern Tschechien in den nachfolgenden Tabellen nicht berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogener Anteil Abfall	750	711	+5
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1 199	984	+22
Sonstige Stromerzeugung	1 767	1 821	-3
Gesamt	3 716	3 516	+6

Unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 711 Mio kWh um 5 % auf 750 Mio kWh. Unsere erneuerbaren Energien bestehen zum Großteil aus Grundlast fähiger Erzeugung. Dies ist ein besonderes Prädikat. Die Energie lässt sich dann leichter vermarkten und erfordert keinen späteren Regelaufwand, der durch witterungsbedingte Schwankungen bei Photovoltaik und Windenergie entsteht. Der deutliche Zuwachs unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist im Wesentlichen auf unser erfolgreich ausgebautes Windenergieportfolio zurückzuführen, auf das wir an späterer Stelle noch genauer eingehen. Die Stromeinspeisung unserer Windkraftanlagen hat sich von 119 auf 201 Mio kWh nahezu verdoppelt. Der Mengenzunahme aus dem Windenergieportfolio standen eine geringere Stromerzeugung aus Biomassekraftwerken und aus dem biogenen Anteil bei der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen gegenüber. Der Rückgang bei den Biomassekraftwerken beruhte auf einer geringeren Verfügbarkeit der Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen aufgrund von Revisionen sowie Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen. Ursache für die verringerte Stromerzeugung aus dem biogenen Anteil bei der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen waren Turbinenschäden, die wir in den Anlagen Mannheim und Leuna zu verzeichnen hatten.

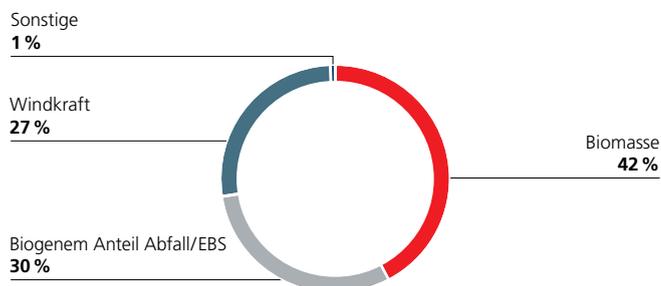
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen ²	300	311	-3
Biogasanlagen	17	15	+13
Zwischensumme Biomasse	317	326	-3
Biogener Anteil Abfall/EBS	227	259	-12
Windkraft	201	119	+69
Wasserkraft	4	6	-33
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	750	711	+5

¹ Ohne Teilkonzern Tschechien

² Korrektur im Vorjahr

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 750 Mio kWh



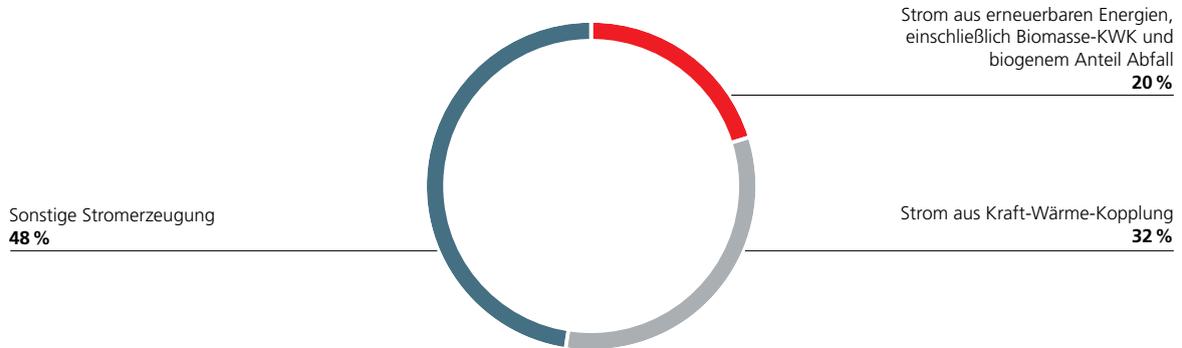
Der größte Teil unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entfiel mit 42 % (Vorjahr 46 %) auf Biomasse – also vor allem auf die Nutzung von unbehandeltem Altholz, Holzpellets und Grünabfällen – in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Die Stromerzeugungsmengen aus unserem Windenergieportfolio, das wir innerhalb weniger Jahre ausgebaut haben, steuerten im Berichtsjahr mit 27 % (Vorjahr 17 %) bereits den zweitgrößten Anteil zu unserer gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bei. Auf den biogenen Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen entfielen 30 % (Vorjahr 36 %) unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wasserkraft sind im MVV Energie Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die **STROMERZEUGUNGSMENGE AUS KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** nahm im Vergleich zum Vorjahr von 984 Mio kWh um 22 % auf 1 199 Mio kWh zu. Der Anstieg ist neben einer höheren KWK-Stromerzeugung aus Biomasseanlagen insbesondere auf eine gestiegene Stromerzeugung in KWK-Anlagen des Gemeinschaftskraftwerks Kiel zurückzuführen, dass im Vorjahr mehrere Monate still stand. Der KWK-Anteil stieg dadurch im Geschäftsjahresvergleich von 29 auf 32 %.

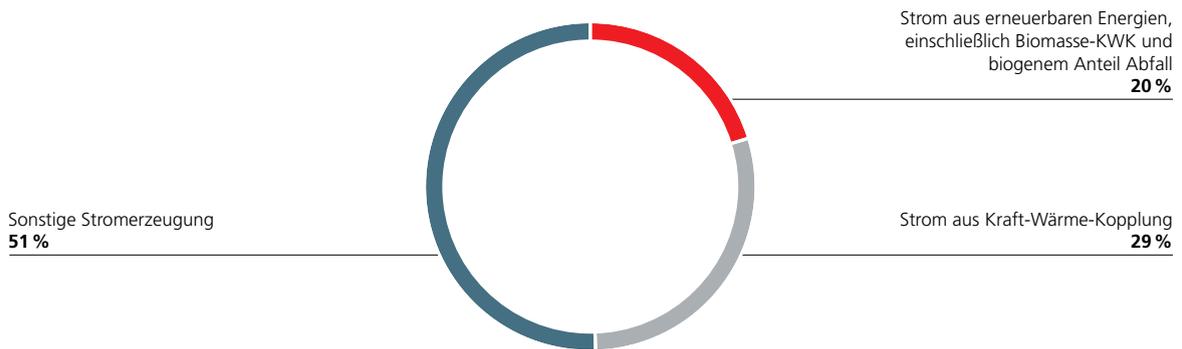
Wenn wir die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und aus KWK zusammenrechnen, haben wir im Berichtsjahr insgesamt 52 % – und damit über die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge – umweltschonend und effizient produziert, nach 49 % im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK lag im Kalenderjahr 2012 vorläufig dagegen bei 39 % nach 35 % im Kalenderjahr 2011; einen Überblick bieten die Grafiken auf Seite 75.

Der Anteil der **SONSTIGEN STROMERZEUGUNG** an der gesamten Stromerzeugung sank im Vergleich zum Vorjahr von 51 % auf 48 %. Die sonstige Stromerzeugung enthält insbesondere die in Kondensationsturbinen im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf Steinkohlebasis erzeugten Strommengen, die wir gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigt – im GKM beträgt dieser 28 % und im GKK 50 %.

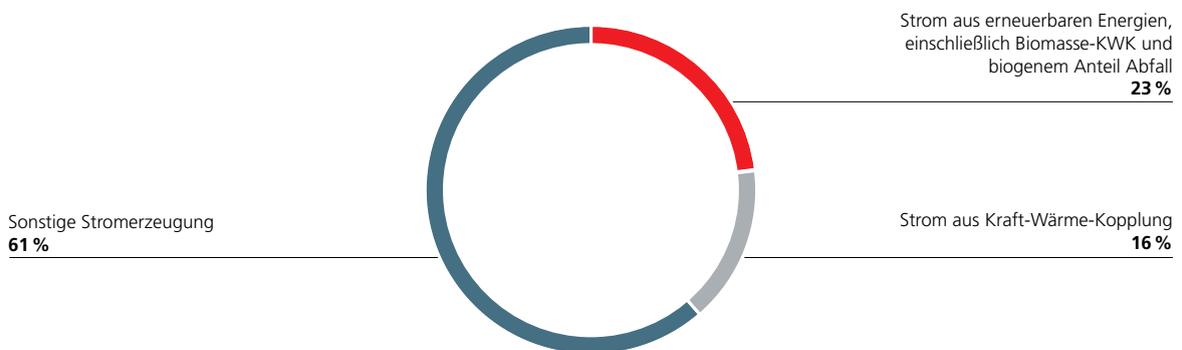
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 3,7 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2011/12: 3,5 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2012: 583 Mrd kWh¹



¹ Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Prognos AG, Übertragungsnetzbetreiber und eigene Berechnungen (vorläufig)

Die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen stieg im Jahresvergleich von 250 um 26 % auf 314 MW. Ausschlaggebend hierfür war das ausgebauten Windenergieportfolio.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in MW _{el}	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	48	0
Biogasanlagen ¹	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	51	51	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	117	123	-5
Windkraft	144	73	+97
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	314	250	+26

1 Ohne Teilkonzern Tschechien

2 Korrektur im Vorjahr

Windenergiekapazitäten verdoppelt

Der Ausbau unseres Windenergieportfolio spiegelt sich auch in der Entwicklung der Erzeugungskapazitäten wider, das ausschließlich Windkraftanlagen im Binnenland umfasst: Es ist im Vergleich zum Vorjahr von 73 MW auf 144 MW zum 30. September 2013 gestiegen. Die auf diese Kapazität bezogene Jahresproduktionsmenge beträgt 294 Mio kWh – das entspricht dem Strombedarf von rund 81 000 Drei-Personen-Haushalten, der vom MVV Energie Konzern CO₂-frei erzeugt wird. Im Vergleich zu konventionellen Energieträgern können dadurch rund 210 000 Tonnen CO₂ vermieden werden. Laut Studien des Bundesumweltministeriums liegt die spezifische Einsparung von Wind onshore zurzeit bei rund 720 g CO₂ pro kWh (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Erneuerbare Energien in Zahlen, Juli 2012).

Bereits in den Vorjahren hatten wir unser Windenergieportfolio spürbar gestärkt: Den Windenergieprojekten Plauerhagen in Mecklenburg-Vorpommern (Erzeugungskapazität 16 MW, Erzeugungsmenge rund 35 Mio kWh/a) und Massenhausen in Nordhessen (Erzeugungskapazität 4 MW, Erzeugungsmenge rund 9 Mio kWh/a) folgte im Jahr 2012 der Windpark unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) in Kirchberg in Rheinland-Pfalz, der im Berichtsjahr erstmals in vollem Umfang mit seinen 23 Windkraftanlagen in Betrieb war. Mit einer installierten Leistung von 53 MW und einer geplanten Jahresproduktion von 125 Mio kWh ist er der leistungsstärkste Windpark in Südwestdeutschland.

Im Berichtsjahr haben wir sieben deutsche Windparks von Iberdrola Deutschland GmbH mit insgesamt 40 Windkraftanlagen übernommen. Damit erhöhte sich unsere installierte Leistung um 63 MW. Diese Windparks sind mit Wirkung zum 1. Januar 2013 in unseren Tochtergesellschaften Windenergie Beteiligungs GmbH und Windenergie NRW GmbH gebündelt. Unsere Tochtergesellschaft

EVO hat im Laufe des Berichtsjahrs zudem drei Windkraftanlagen (7,6 MW) im Vogelsbergkreis in der Nähe der Ortschaft Dirlammen sukzessive in Betrieb genommen.

Den Ausbau unseres Windenergieportfolios setzen wir im Geschäftsjahr 2013/14 fort.

Schonung fossiler Energieressourcen

Indem wir Abfallentsorgung und Energieerzeugung beziehungsweise Biomasse und Energieerzeugung kombinieren, leisten wir einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und erhalten zudem an unseren Standorten zukunftssichere Arbeitsplätze. In Deutschland gehört der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den Technologieführern in der thermischen Abfallverwertung. Der Rückgang der installierten Leistung beim biogenen Anteil Abfall/EBS resultierte aus Effizienzmaßnahmen im Projekt OptiMa, bei dem eine alte Turbine stillgelegt und durch zwei kleinere Turbinen ersetzt wurde.

Weitere Aspekte der Ressourcennutzung (zum Beispiel in den Liegenschaften) sind im Verhältnis zu den Brennstoffeinsätzen weniger relevant. Deshalb streben wir im Bericht keine Vollständigkeit der ressourcenbezogenen Indikatoren außerhalb der Energieerzeugung an, sondern beschränken uns auf die relevanten Anlagen. Dies gilt in gleichem Maße für die durch uns verursachten Abfälle: Sie sind in Relation zu den von uns verwerteten Abfällen in unseren Anlagen – ob thermische Abfallverbrennungsanlagen oder Biomassekraftwerke – nicht materiell.

Energie aus thermischer Abfallverwertung

Unsere thermische Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung ist umweltverträglich und zukunftsfähig: Durch sie schonen wir fossile Energieressourcen und unterstützen Städte und Gebietskörperschaften dabei, ihre Abfallentsorgungsprobleme zu lösen. Dank leistungsfähiger Verbrennungstechnik und modernster Rauchgasreinigung genügen unsere Anlagen den strengen Kriterien der Umweltstandards von Abfallverwertungsanlagen. Der Großteil der Energie aus Abfall zählt zu den erneuerbaren Energien, denn Abfall besteht zu rund 50 % aus biogenen Stoffen. Diese verbrennen weitgehend CO₂-neutral, denn beim Verbrennungsprozess wird gerade so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der organische Anteil des Abfalls während des Wachstums aufgenommen hat. Das schont die Ressourcen und ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass in Deutschland kein unbehandelter Abfall mehr deponiert werden muss.



Energie aus thermischer Abfallverwertung:
Detaillierte Informationen zu den Anlagen
des MVV Energie Konzerns

Unsere Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna mit insgesamt acht Linien nutzen jedes Jahr rund 1,3 Mio Tonnen Abfälle, aus denen rund 600 Mio kWh Strom erzeugt wird. Das entspricht einem Strombedarf von 200 000 Haushalten pro Jahr. In diesen Anlagen verwerten wir wie im Vorjahr den Restabfall von 22 kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner leben.

Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns

	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasse in 1 000 t	521	509	+2
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1 000 t	1 565	1 563	0
Erdgas in Mio kWh	1 897	6 464	-71
Heizöl extra leicht (HEL) in Mio kWh	1 687	1 288	+31
Steinkohle in 1 000 t	1 703	1 387	+23

Unsere größte Anlage betreiben wir in Mannheim, in der wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten können. Durch die räumliche Nähe unserer Verwertungsanlagen reduzieren wir Ferntransporte, die die Umwelt belasten.

Großprojekt Plymouth

In England bauen wir derzeit ein abfallbefeuertes Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth für die Städte Plymouth, Torbay und Teignmouth sowie den District South Hams mit insgesamt rund 645 000 Einwohnern; wir werden das Kraftwerk nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2014/15 auch betreiben. Mit dem Großprojekt können wir unsere langjährige Erfahrung und unser technisches Know-how zur ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch im englischen Markt unter Beweis stellen. Künftig sollen in der Anlage jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Das Kraftwerk wird im umweltfreundlichen KWK-Betrieb über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW_{el} und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW_{th} verfügen.

Energetische Nutzung von Biomasse

Unser Teilkonzern MVV Umwelt betreibt in Deutschland mehrere Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW) und Königs Wusterhausen bei Berlin (20 MW); beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker bei Wiesbaden (15 MW) sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. In den drei Biomassekraftwerken zusammen wurde im Berichtsjahr durch den Einsatz von rund 387 000 Tonnen (Vorjahr 398 000 Tonnen) feste Biomasse (Altholz) eine Strommenge von rund 40 Mio kWh (Vorjahr 40 Mio kWh) CO₂-neutral erzeugt. Mit unseren modernen und effizienten Biomassekraftwerken schonen wir fossile Rohstoffe und verringern den Ausstoß von CO₂.

Erstes Biomassekraftwerk in England

Auch im Bereich Biomasse investieren wir jetzt in England: Im April 2013 haben wir mit den Bauarbeiten für das Biomassekraftwerk im Industriehafen Ridham Dock begonnen, der südöstlich von London liegt. Diese Anlage, die über eine elektrische Netto-Leistung von rund 23 MW verfügen wird, soll im Frühjahr 2015 in Betrieb gehen. Pro Jahr sollen dann aus rund 172 000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld rund 188 Mio kWh Strom erzeugt werden. Zudem sollen benachbarte Industrieunternehmen aus dem Kraftwerk mit Wärme versorgt werden. Beim Bau dieses modernen Biomassekraftwerks nutzen wir unser Know-how hinsichtlich Technik und Betrieb solcher Anlagen, mit dem wir uns in Deutschland zu den Marktführern im Bereich der energetischen Nutzung von Biomasse entwickelt haben.

Produktion und Einsatz von Holzpellets

Unsere Tochtergesellschaft EVO leistet gemäß ihrem Motto „Energie aus der Region für die Region“ ihren Beitrag zum Energiesystem der Zukunft. Sie betreibt seit zwei Jahren ein Holzpelletwerk, das zu den größten Produktionsanlagen für Pellets in Deutschland gehört. In dieser Anlage werden aus Sägespänen und Resthölzern derzeit pro Jahr rund 65 000 Tonnen sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets hergestellt – aus unbehandelten regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. Diese Pellets werden im benachbarten Biomasseheizkraftwerk eingesetzt. Mithilfe der daraus umweltschonend produzierten Wärme werden die Hölzer getrocknet.

Die EVO betreibt derzeit insgesamt 40 Nahwärmenetze im Rhein-Main-Gebiet. In 22 Netzen wird die Wärme mit Erdgas und in 18 Nahwärmenetzen mit Holzpellets erzeugt. Im hessischen Raunheim ist die EVO Betreiber eines der größten Pelletheizwerke in Deutschland mit einer thermischen Leistung von 4,4 MW – damit können rund 2 600 Wohnungen über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt werden. Durch die Umstellung auf umweltfreundliche Holzpellets können im Vergleich zur bisherigen Gasheizung rund 4 500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Verbrennung von Pellets gilt als nahezu CO₂-neutral, weil das Holz nur so viel CO₂ abgibt, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

Kraftwerke des Teilkonzerns MVV Enamic

Unser Teilkonzern MVV Enamic GmbH betreibt über Tochtergesellschaften momentan 27 Biomassekraftwerke und Biomasseheizkraftwerke sowie zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen mit einer installierten Leistung von insgesamt 25 MW_{el} oder 130 MW_{th}.

Das neue Biomasseheizwerk am Universitätsklinikum Tübingen mit einer thermischen Spitzenleistung von rund 37 MW wurde im Juni 2013 offiziell in Betrieb genommen. Das ursprünglich 40 Jahre alte Heizwerk und Nahwärmenetz des Universitätsklinikums wurde bei laufendem Betrieb erfolgreich von den fossilen Energieträgern Heizöl und Erdgas auf den nachhaltigen Brennstoff Holz umgerüstet. Dieses zukunftsweisende Projekt, mit dem wir den Ausstoß von rund 20 000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermeiden, unterstreicht unsere Vorreiterrolle, die wir beim Umbau der Energieversorgung hin zu mehr erneuerbaren Energien und Energieeffizienz einnehmen.

Die größten Kraftwerksanlagen des Teilkonzerns MVV Enamic sind die Ersatzbrennstoff-Kraftwerke in den Industrieparks Gersthofen und Korbach, in denen bedeutende Industrieunternehmen angesiedelt sind. In ihnen setzt unsere Tochtergesellschaft Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH das effiziente Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung zur Dampf- und Stromerzeugung ein. Dazu werden die in Gewerbeabfällen und im Hausmüll enthaltenen energetischen Potenziale genutzt. Indem wir Ersatzbrennstoffe (EBS) verwenden, schonen wir die begrenzt verfügbaren fossilen Ressourcen wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können zurzeit rund 90 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt und hieraus rund 40 Tonnen Dampf pro Stunde bereitgestellt werden. MVV Enamic kann mit dem Industriepark Gersthofen eine unabhängige und erfolgreich wirkende Betreibergesellschaft mit ausgezeichnetem Ruf vorweisen. Das Modell einer Energie- und Medienversorgung, das auch Umwelt- und Sicherheitsmanagement einschließt, ist für andere Chemieparks ebenfalls interessant.

Im Industriekraftwerk Korbach wurden laut den veröffentlichten Umweltdaten 2012 insgesamt 173 Mio kWh Dampf und 5,7 Mio kWh Strom für das benachbarte Werk eines großen Reifenherstellers erzeugt. Die Energieerzeugung stammte zu 95 % aus aufbereitetem Gewerbeabfall und Hausmüll, also aus Ersatzbrennstoffen, der Rest aus Erdgas. Die Verfügbarkeit der Anlage wurde kontinuierlich gesteigert. Bis auf wenige Ausnahmen hat das Industriekraftwerk in Korbach im Jahr 2012 konstant alle wichtigen Schadstoff-Grenzwerte eingehalten. Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die anspruchsvollen Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung. Die Umwelterklärung 2012 für den Industriepark Gersthofen und die Umweltdaten 2012 für den Industriepark Korbach sind im Internet veröffentlicht.

Biogas als Baustein des neuen Energiesystems

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH betreibt derzeit vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Die Standorte liegen in Oehna/Brandenburg, in Mechau/Sachsen-Anhalt, in Karow/Mecklenburg-Vorpommern und in Voßhöhlen/Schleswig-Holstein. Die Biogasanlagen werden hauptsächlich mit Mais- und Grassilage betrieben. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 17 Mio kWh Strom (Vorjahr 15 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Biogas kann in der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung fossile Energieträger ersetzen.

Zweite Biomethananlage geht 2013 noch in Betrieb

Seit dem Vorjahr investieren wir gezielt in Biomethanprojekte. Das aufbereitete und in das Netz eingespeiste Bioerdgas bietet neue Perspektiven in der Wärmeversorgung, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist: Es ist flexibel und vielfältig einsetzbar und darüber hinaus speicherbar. Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Flexibilisierungsbedarfs einer von erneuerbaren Energien dominierten Stromerzeugung ist Biomethan als flexibel einsetzbarer erneuerbarer Brennstoff ein wichtiger Baustein zum Gelingen des Umbaus des Energiesystems. Bei den Einsatzstoffen liegt unser Fokus auf nachwachsenden Rohstoffen und landwirtschaftlichen Reststoffen. Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel werden nicht eingesetzt. Zudem sind wir bemüht, Flächen und Substrate auszuwählen, bei denen potenzielle negative Rückwirkungen durch indirekte Landnutzungsänderungen reduziert werden.

Im September 2012 haben wir in Klein Wanzleben in Sachsen-Anhalt unsere erste Biomethan-Einspeiseanlage in Betrieb genommen. In dieser Anlage südwestlich von Magdeburg mit einer installierten Leistung von 7 MW HS (entspricht 3 MW_{el}) werden pro Jahr rund 60 000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Die Einsatzstoffe beziehen wir über langfristige Verträge von landwirtschaftlichen Betrieben im direkten Umfeld der Anlage. Jährlich können so rund 63 Mio kWh Bioerdgas erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dies entspricht dem jährlichen Heizwärmebedarf von rund 3 000 Einfamilienhäusern. Unsere Partner sind der Projektentwickler RES Projects sowie die Unternehmen KWS SAAT AG und Nordzucker AG.

Unsere zweite Biomethananlage gleicher Größenordnung, die wir derzeit in Kroppenstedt ebenfalls in Sachsen-Anhalt bauen, wird im Dezember 2013 in Betrieb gehen. In den vorausgegangenen Tabellen haben wir die Biomethananlage Klein Wanzleben bei der installierten Leistung mit 3 MW_{el} berücksichtigt. Da diese Anlage keinen Strom sondern Bioerdgas erzeugt, das ins öffentliche Netz eingespeist wird, ist sie in der Tabelle zur mengenmäßigen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nicht berücksichtigt.

Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung

Die umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Fernwärmeversorgung bleibt für MVV Energie ein Zukunftsmarkt. Am Standort Mannheim verdichten wir das Fernwärmenetz und bauen es in mehreren Stadtteilen flächendeckend weiter aus. Das von der MVV Energie AG betriebene Fernwärmenetz hat derzeit eine Länge von 553 Kilometern und gehört damit zu den größten Fernwärmenetzen in Deutschland. Gegenwärtig sind rund 12 000 Häuser an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen – das sind rund 61 % aller Haushalte in Mannheim. Seit der Heizperiode 2010/11 beliefern wir über eine 21 Kilometer lange Transportleitung von Mannheim nach Speyer auch die Stadtwerke Speyer mit umweltfreundlicher Fernwärme, die im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird.

Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio KWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	137	131	+5
Biogasanlagen	4	5	-20
Zwischensumme Biomasse	141	136	+4
Biogener Anteil Abfall/EBS	1071	873	+23
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	1212	1009	+20
Sonstige Anlagen/ Gemeinschaftskraftwerke	5193	4467	+16
Gesamt	6405	5476	+17

¹ Ohne Teilkonzern Tschechien

Auf dem Gelände des GKM bauen wir derzeit den leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland. Wir werden ihn im Laufe der ersten Monate des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive mit seinen Funktionen in Betrieb nehmen und in das vorhandene Leitungsnetz einbinden, aus dem neben dem Mannheimer Stadtgebiet auch die Städte Heidelberg, Schwetzingen und die Gemeinde Brühl mit Fernwärme versorgt werden. Der Fernwärmespeicher ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz. Einzelheiten werden im ► *Magazinteil ab Seite 16* erläutert.

Bei der EVO liegt ein Schwerpunkt des Fernwärmenetzausbaus in der Stadt Heusenstamm. Die Stadtwerke Kiel stellen ihr Fernwärmenetz in Kiel sukzessive von Heißdampf auf die modernere Heizwassertechnologie um und bauen die Fern- und Nahwärmeversorgung in definierten Fernwärmeverbänden kontinuierlich aus. Der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt ist ein vorbildliches Beispiel für einen erfolgreichen ökologischen Umbau des Energiesystems: Die Abwärme der Raffinerie sowie der Abfallverwertungsanlage der Stadt Ingolstadt werden dank des ausgebauten Fernwärmenetzes der Stadtwerke Ingolstadt genutzt, um zahlreiche Großkunden mit Fernwärme zu beliefern, unter anderem die Audi AG. Das Fernwärmenetz wurde und wird weiter ausgebaut, damit vermehrt auch private Kunden von dieser ressourcen- und umweltschonend erzeugten Fernwärme profitieren können. Pro Jahr spart der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt rund 35 000 Tonnen CO₂ ein.

Konzernweite CO₂-Emissionen

Wir haben für das Geschäftsjahr 2012/13 im Rahmen einer in diesem Umfang erstmaligen konzernweiten Erhebung den CO₂-Ausstoß in unseren Erzeugungsanlagen systematisch ermittelt und ausgewertet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in unseren Erzeugungsanlagen 4,86 Mio Tonnen CO₂ emittiert, dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Zuwachs um 12 %. Mit einem Anteil von 87 % haben unsere ETS-Anlagen (Emissionshandelspflichtige Kraft- und Heizwerke) – im Wesentlichen das Grosskraftwerk in Mannheim und das Gemeinschaftskraftwerk in Kiel – maßgeblichen Einfluss auf den Gesamtausstoß.

Der Anstieg der CO₂-Emissionen ist auf den höheren Ausstoß beim Gemeinschaftskraftwerk in Kiel zurückzuführen, das im Vorjahr mehrere Monate einen Stillstand verzeichnen musste. Ohne diesen Sondereffekt lägen die CO₂-Emissionen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Direkte CO₂-Emissionen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen	2012/13	2011/12	% Vorjahr
CO ₂ in ETS-Anlagen	4238473	3761047	+13
CO ₂ in sonstigen Erzeugungsanlagen	618413	594101	+4
Gesamt	4856886	4355148	+12

Die nachstehende Tabelle zeigt die vermiedenen CO₂-Emissionen aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) differenziert nach Kraftwerkstypen:

Vermiedene CO₂-Emissionen aus EE-Anlagen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	229883	237881	-3
Biogasanlagen	9077	8217	+10
Zwischensumme Biomasse	238959	246098	-3
Biogener Anteil Abfall/EBS	172361	196570	-12
Windkraft	144590	85716	+69
Wasserkraft	3323	4761	-30
Photovoltaik	680	602	+13
Gesamte CO₂-Vermeidung aus erneuerbaren Energien	559914	533747	+5

Die erneuerbare Stromerzeugung aus Wasser, Wind, Sonnenstrahlung, Biomasse sowie Erdwärme reduziert den Verbrauch fossiler Energieträger, auf deren Nutzung die Stromversorgung in Deutschland gegenwärtig noch hauptsächlich beruht. Damit leistet die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einen großen Beitrag zur Vermeidung von energiebedingten Treibhausgasen.

Zur Ermittlung der durch unsere EE-Anlagen vermiedenen CO₂-Emissionen verwenden wir die vom Bundesumweltministerium veröffentlichten Vermeidungsfaktoren (siehe ► *Glossar auf Seite 190*).

Im Berichtsjahr haben wir durch unser ausgebautes Portfolio im Bereich erneuerbare Energien gegenüber dem Vorjahr über eine halbe Million Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Dies entspricht annähernd dem gesamten Ausstoß unserer sonstigen Erzeugungsanlagen. Den größten Beitrag hierzu leisteten unsere Biomassekraftwerke mit 43 %. Durch die erfolgreiche Umsetzung unserer Wachstumsstrategie (siehe Kapitel ► *Ziele und Strategien auf Seite 42*) konnten wir allein mit unseren Windkraftanlagen über 58 000 Tonnen mehr CO₂-Äquivalente vermeiden als im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Geschäftsjahren fortsetzen.

Nachhaltige Trinkwasserversorgung

Wasser ist ein wertvolles Gut. Die weltweit sichere Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser gehört zu den großen globalen Herausforderungen. Unsere Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach sind in der ortsnahen Wasserversorgung tätig; sie sorgen dafür, dass in den von ihnen belieferten Städten und Regionen die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser gesichert ist. Das gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf; es unterschreitet die Grenzwerte, die in der Trinkwasserverordnung festgelegt sind, um ein Vielfaches.

Die wichtigste Quelle für die Trinkwassergewinnung in unseren Regionen ist Grundwasser. Der Eigenverbrauch an unseren Standorten ist im Vergleich dazu unwesentlich. Wir schützen das Grundwasser und sichern die Qualität der Trinkwasserressourcen, um der Bevölkerung Trinkwasser in möglichst naturnaher Qualität und ohne kostenintensive Aufbereitung als Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Um durchgängig eine gute Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität an unseren Standorten systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen der Kunden. In Mannheim beispielsweise untersuchen wir das Trinkwasser in Laboren auf bis zu rund 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter, bevor wir es den Kunden liefern. Unser Bereich Netzservice prüft das rund 1 300 Kilometer lange Wasserrohrnetz regelmäßig an derzeit elf Mess-Stellen im Versorgungsgebiet, um mögliche Leckagen frühzeitig zu erkennen.

Mit umfangreichen Investitionsmaßnahmen und turnusmäßigen Wartungen, die wir in den Wasserwerken und Wassernetzen durchführen, erhalten wir langfristig die Infrastruktur unserer Wasserversorgung. Mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz tragen wir dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern. Dadurch gibt es bei unserer Trinkwasserversorgung weder Mengen- noch Qualitätsprobleme. Im Berichtsjahr betrug der Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns rund 47 Mio m³.

Wir appellieren an die Verbraucher, durch entsprechendes Verhalten selbst zum Schutz der Trinkwasserressourcen beizutragen. Vor allem Wasch- und Reinigungsmittel sollten sparsam dosiert, Arzneimittelreste separat entsorgt werden.

Wachsender Markt für Energieeffizienz

Eines der zentralen energiepolitischen Ziele der Bundesregierung liegt in der Reduktion des absoluten Primärenergieverbrauchs. Während der Stromverbrauch bis zum Jahr 2050 um 25 % sinken soll, ist das Einsparziel im Gebäudebereich von 80 % noch ambitionierter. Aus Nachhaltigkeitssicht ist die Einsparung von Energie der Königsweg, um die Umwelt im Energiesystem zu entlasten, da jede nicht erzeugte Kilowattstunde Energie einen geringeren Ressourcenverbrauch und geringere Treibhausgasemissionen mit sich bringt.

Für uns als Energieversorger bedeutet ein sinkender Energieverbrauch, dass die Absatzmärkte für reine Commodities – seien es Strom oder Erdgas – langfristig schrumpfen werden. Diese mittel- bis langfristige Entwicklung berücksichtigen wir bei unserer strategischen Planung und Ausrichtung. Obwohl wir mit unserem Geschäftsfeld Energiedienstleistungen bereits gut positioniert sind, ist momentan noch unklar, welche Branchen und Geschäftsmodelle künftig von einem wachsenden Markt für Energieeffizienz profitieren werden. Wir setzen große Erwartungen in eine angemessene nationale Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie in den kommenden Jahren und werden unsere langjährigen Erfahrungen mit unserem Geschäftsfeld Energiedienstleistung im politischen Diskurs einbringen.

Wir als Zukunftsversorger arbeiten intensiv daran, geeignete Geschäftsmodelle zu entwickeln, die einerseits beim Endverbraucher zu Energieeinsparungen führen, andererseits zugleich hinreichende Ergebnispotenziale bieten.

Hohe Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir allein in unserem Geschäftsfeld Umwelt an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker in den technischen Umweltschutz 4 Mio Euro investiert (Vorjahr 12,5 Mio) und Aufwendungen von 77 Mio Euro getragen (Vorjahr 83 Mio). Überwiegend handelte es sich dabei um Maßnahmen zur Abfallverwertung/Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung. Ein kleinerer Betrag entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Im Industriepark Gersthofen betreibt die MVV Enamic GmbH seit Herbst 2012 eine innovative Anlage zur Wasseraufbereitung. Ziel ist eine Schonung der Ressource Trinkwasser aus Tiefengrundwasser für zukünftige Generationen. Durch den Aufbau einer Ultrafiltrationsanlage mit Umkehrosmose kann Oberflächenwasser aus dem Lechkanal genutzt werden, das 300 000 bis 400 000 m³ kostbares Trinkwasser aus den Tiefenbrunnen ersetzt.

Als Betreiber von Erzeugungsanlagen sind wir verpflichtet, Abfälle zu recyceln oder sicher und sachgerecht zu entsorgen. Welcher Verwertungsweg genutzt wird, hängt vom Einzelfall ab. MVV Energie leistet hierbei selbst einen wichtigen Beitrag zur Aufbereitung und Verwertung von Abfällen.

Biodiversität

Insbesondere beim Betrieb und Neubau von Erzeugungsanlagen spielt Biodiversität für MVV Energie eine große Rolle. Einige konkrete Praxisbeispiele hierzu:

- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Windkraftanlagen prüfen wir mögliche Beeinträchtigungen von seltenen Tierarten, insbesondere bei Waldstandorten.
- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Biogasanlagen achten wir auf einen naturverträglichen Substratmix unserer Substratlieferanten.
- Beim Einsatz von fester Biomasse bevorzugen wir Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Kundenzufriedenheit gestiegen

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser und wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Wenn die Kunden mit unseren Leistungen zufrieden sind, binden wir sie langfristig an uns. In unserem konzernweiten Projekt „Kundenservices“ arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kundenservice nachhaltig zu verbessern.

Kundenzufriedenheit ist für uns ein wichtiger nichtfinanzieller Leistungsindikator, den wir über Kundenbefragungen regelmäßig messen. Nach unserem „Kundenfokus Haushaltskunden 2013“ sind die Gesamtzufriedenheit und Kundenbetreuung unverändert zur vorangegangenen Studie 2012 mit gut bewertet worden. Das Image von MVV Energie hat sich nach der Kundenbefragung 2013 in vielen Aspekten verbessert. Insbesondere bei der Leistungsfähigkeit, der Unterstützung erneuerbarer Energien sowie der Informationspolitik wird MVV Energie deutlich positiver wahrgenommen.

Die gestiegene Kundenzufriedenheit ist neben einem verbesserten Service auf unser Angebot an attraktiven Vertriebsprodukten zurückzuführen.

Ökologische Vertriebsprodukte

Als langjähriger Energielieferant von kleinen und mittelgroßen Unternehmen kennen wir die Bedürfnisse unserer Geschäftskunden und verfügen über geeignete Energielieferangebote. Mit unserem Energiefonds Strom/Gas können Unternehmen von einer strategischen Beschaffung profitieren, ohne selbst auf dem Strommarkt aktiv zu sein. Der neue Energiefonds SpotLight, den unser Vertrieb Großkunden ab einem Energiebedarf von einer Mio kWh pro Jahr anbietet, führt zu höherer Flexibilität, Preissicherheit und Einsparungen beim Stromeinkauf. Wählen Kunden unsere Option Öko, bei der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt wird, wandeln sie den Bezug von konventionell erzeugtem Strom in Ökostrombezug um; darüber hinaus erhalten sie gleichzeitig ein darauf abgestimmtes umfangreiches Marketingpaket für ihre Unternehmenskommunikation. Weitere Informationen zum Energiefonds Strom/Gas und zum MVV Energiemonitor finden Sie im Kapitel ► *Geschäftsmodell auf Seite 40.*

Heute kann jeder Verbraucher mit der Wahl seines Strom- und Gas-tarifs einen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Unseren Privatkunden bieten wir an allen Standorten Ökostromprodukte an. Unsere ökologische Produktpalette enthält auch das umweltfreundliche Produkt NATURA Biogas, mit dem unsere Kunden in Mannheim und der Region ihre Häuser und Wohnungen beheizen können. Sie können so die Anforderungen des „Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie“ in Baden-Württemberg (EWärmeG) erfüllen, ohne ihre Heizungsanlagen umstellen zu müssen.

Neues Kundenportal

Seit Juli 2013 steht das neue B2B-Kundenportal der MVV Energie AG für Geschäftskunden zur Verfügung. Über das Standardreporting/ Gas können Kunden der MVV Energie via Internet eine Vielzahl von Informationen und Services rund um Ihre Gaslieferung abrufen. Standortdaten sind auf Mausklick verfügbar und das Verwalten des Standortportfolios gestaltet sich übersichtlich und effizient – ganz gleich, ob das Lastverhalten eines Standorts visualisiert und analysiert werden soll, ob aktuelle und historische Verbrauchswerte abgerufen, Rechnungen und Abrechnungsdetails einsehen werden; natürlich können Zählerstände gemeldet und Gas- und Strompreise beobachtet werden.

Die zentrale und zeitnahe Verfügbarkeit aller relevanten Daten rund um die Gasbelieferung bietet sowohl Konzernen als auch mittelständischen Unternehmen erhebliche Vorteile. Besonders interessant ist das Standardreporting/Gas auch für unsere Kunden im Marktsegment Filialisten und Immobilienwirtschaft, die in der Regel ein komplexes Standortportfolio betreuen. Für sie schaffen die gebündelten Funktionen und Services des Kundenportals einen erheblichen Mehrwert ihres Portfoliomanagement.

Start der Energiesparkkampagne

Unsere Energiesparkkampagne, die wir im Geschäftsjahr 2011/12 in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Mannheim gestartet haben, ist bei unseren Kunden auf große Resonanz gestoßen.

Im Rahmen dieser Kampagne erhielten Privat- und Gewerbekunden in Mannheim Prämien von MVV Energie, wenn sie einen niedrigeren Stromverbrauch aufwiesen oder neue energiesparende Haushaltsgeräte kauften. Kunden, die ihren Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um mindestens 5 % verringerten, erhielten einen Energiebonus von 15 Euro; bei einer Stromersparnis ab 10 % stieg die Prämie auf 25 Euro. Den Kauf von neuen energieeffizienten Geräten belohnten wir über eine Abwrackprämie auf alte Geräte bei vier wechselnden Aktionen innerhalb von zehn Monaten mit einem Zuschuss in Höhe von 100 Euro. Alle Aktionen waren ein Erfolg; die zur Verfügung gestellten Mittel wurden von unseren Kunden zu 100 % ausgeschöpft. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Kampagne auch im Geschäftsjahr 2012/13 fortzusetzen.

Unsere soziale Verantwortung

Die Personalstrategie von MVV Energie

Wir können unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensziele und unsere Wettbewerbsfähigkeit nur mit leistungsfähigen und engagierten Mitarbeitern erreichen, die unsere Ziele mit ihrer Innovationskraft unterstützen. Das gilt in besonderer Weise für uns als Energieunternehmen, das in einem sehr komplexen und sich dynamisch verändernden Umfeld agiert.

Um personalstrategischen Herausforderungen, wie beispielsweise dem demografischen Wandel zu begegnen, verfolgen wir eine innovative und vorausschauende Personalpolitik mit attraktiven Personalprogrammen. Nur so können wir unseren Mitarbeitern ein unterstützendes und bestärkendes Arbeitsumfeld bieten und neue leistungsbereite Mitarbeiter rekrutieren. Gute Arbeitsbedingungen sind ein wichtiges Element einer attraktiven Arbeitgebermarke. Einzelheiten zur Arbeitgebermarke berichten wir auch in unserem ► *Magazinteil auf Seite 8.*

Unsere Personalstrategie hat vorrangig zum Ziel, das Kapazitäts- und Alterungsrisiko zu verringern und gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter zu erhöhen. Um dies zu erreichen, haben wir fünf strategische Schlüsselfelder identifiziert, auf die wir uns konzentrieren werden:

- Führung und Führungskräfteentwicklung: Talente und Führungskräfte fördern
- Arbeitsumfeld: Leistungsfähigkeit der Belegschaft erhalten
- Organisations- und Kulturentwicklung: Wertewandel ernstnehmen – Veränderungsmanagement als Schlüssel
- Qualitative Personalplanung: Kompetenzen entwickeln und erhalten
- Vergütungsmanagement: Innovative und attraktive Modelle konzipieren

Unsere Personalstrategie ist zum einen ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens; sie verdeutlicht zum anderen unsere soziale Verantwortung als Arbeitgeber, die für uns einen hohen Stellenwert hat.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die konsequente nachhaltige und kooperative Weiterentwicklung unserer personalstrategischen Schwerpunktthemen nur ein Ergebnis bringen kann: exzellente Führungskräfte sowie leistungsfähige, engagierte und zufriedene Mitarbeiter.

Führung und Führungskräfteentwicklung

Engagiert für mehr Führungskompetenz

Im Rahmen des Management Development Programms bearbeiten unsere Führungskräfte der oberen Ebenen das Thema „Veränderungs- und Entscheidungsprozesse organisieren und steuern“. Anknüpfend an das bisher Erarbeitete haben wir im Berichtsjahr das Thema Problemanalysen vertiefend behandelt, damit bei komplexen Problemstellungen leichter tragfähige Entscheidungen getroffen werden können.

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben wir in Mannheim eine Führungskräftebeurteilung durchgeführt; im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern analysiert, inwieweit die damals abgeleiteten Maßnahmen zu dauerhaften Änderungen im Führungsverhalten geführt haben. Einen ersten Schritt, die Aufwärtsbeurteilung auch standortübergreifend zu etablieren, haben wir mit der Soluvia GmbH gemacht. Sie ist an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vertreten und hat im November 2012 erstmals eine einheitliche Aufwärtsbeurteilung in einem anonymen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Beurteilung werden den Führungskräften mitgeteilt und anschließend in einem Workshop mit den Mitarbeitern besprochen. Mit den daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen unterstützen wir die Führungskräfte dabei, ihre Führungskompetenz zu erweitern und die Zusammenarbeit zu stärken.

Qualifizierte Weiterentwicklung

Im Rahmen unseres Expertenprogramms haben zwölf Experten ihre Beratungskompetenz verbessert und Problemlösungstechniken erlernt. Sie haben gemeinsam erarbeitet, wie sie mit ihrer Expertise dazu beitragen können, unser Unternehmen weiter voranzubringen. Diejenigen, die in Kürze eine Führungsposition übernehmen werden, wurden im Rahmen des Nachwuchsführungsprogramms auf diese Aufgabe vorbereitet.

Mit Blick auf die zu erwartenden Folgen der demografischen Entwicklung ist es für uns ebenso wichtig, neue Mitarbeiter zu fördern und Potenzialträger zu binden. Mit unserem neuen dezentralen Förderprogramm „energy@start“ unterstützen wir Mitarbeiter ein bis drei Jahre nach Abschluss des Studiums oder der Ausbildung bei der Beantwortung von Karrierefragen. Das achttägige Programm schließt mit einem strukturierten Entwicklungsplan ab. Im Berichtsjahr absolvierten in Mannheim 16 und in Kiel 12 Teilnehmer das Programm.

Arbeitsumfeld

Familienorientierte Personalpolitik als wichtiger Faktor

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen davon profitieren, wenn ihre Arbeitnehmer berufliche und private Belange miteinander vereinbaren können. Deshalb unterstützen wir unsere Beschäftigten bereits seit vielen Jahren dabei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. In Mannheim, Kiel und Offenbach wurden unsere großen Gesellschaften bereits von der Hertie-Stiftung familieundberuf® auditiert und zertifiziert: Das Audit erfasst den Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen zur besseren Balance von Beruf und Familie; im Anschluss werden aufeinander abgestimmte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Nach Abschluss der Auditierung wird ein Zertifikat vergeben, das durch Reauditierungen im Drei-Jahres-Rhythmus bestätigt wird. Die MVV Energie AG wurde im Jahr 2011 reauditert, die Energieversorgung Offenbach AG im Jahr 2012. Im Berichtsjahr haben wir in Mannheim die Maßnahmen für die zweite Reauditierung im Geschäftsjahr 2013/14 umgesetzt.

An unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach informieren wir regelmäßig über Möglichkeiten zur Unterstützung von Beschäftigten, die Angehörige pflegen. Die Resonanz ist groß: Allein in Kiel nahmen an der ersten Informationsveranstaltung 40 Mitarbeiter teil. Im Berichtsjahr wurde in Kiel ein Projekt gestartet, um das Patenschaftskonzept für Mitarbeiter in Eltern- oder Pflegezeit, das sich in Mannheim bewährt hat, zu übertragen. Im Rahmen dieses Konzepts wählen sich Mitarbeiter in Eltern- oder Pflegezeit selbst einen Kollegen aus, der ihnen als Pate zur Seite steht. Dieser kümmert sich in Absprache mit dem jeweiligen Vorgesetzten darum, wichtige Informationen weiterzugeben.

Wir möchten es den bei uns beschäftigten Eltern erleichtern, ihre Tätigkeiten nach der Elternzeit frühzeitig wieder aufzunehmen. Zum Beispiel bieten wir Eltern-Kind-Zimmer (Mannheim, Kiel, Offenbach) an, kooperieren mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte (Offenbach) und fördern die Elterninitiative „Die kleinen Stromer“ (Mannheim) für unter Dreijährige.

Mit vielfältigen Arbeitszeitmodellen ermöglichen wir unseren Beschäftigten hohe Flexibilität. Im Berichtsjahr arbeiteten rund 11 % der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in Teilzeit, davon 76 % Frauen und 24 % Männer.

Gesundheitsförderung im Fokus

Ein steigendes Durchschnitts- und Renteneintrittsalter verstärkt die Bedeutung von Maßnahmen, mit denen wir unseren Mitarbeitern dabei behilflich sein wollen, leistungsfähig und gesund zu bleiben und für unser Unternehmen das Alterungsrisiko zu mindern. An den verschiedenen Standorten unseres Konzerns bieten wir seit mehreren Jahren zahlreiche Programme und Maßnahmen an, unter anderem zu den Themen Ernährung und Bewegung – wie zum Beispiel das Programm „Swing aktiv“ in Ingolstadt. In Offenbach lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf dem Thema „Psychische Gesundheit“ – mit Workshops zur Stressprävention und zur besseren Ausgestaltung der Work-Life-Balance. Im Juni 2013 nahmen

viele Beschäftigte in Kiel am Gesundheitstag teil, der in Zusammenarbeit mit Gesundheitskassen, dem Landessportverband und der Christian-Albrechts-Universität durchgeführt wurde.

In Mannheim richten wir die Aktivitäten unseres 5-Sterne-Gesundheitsprogramms zielgruppengerecht und arbeitsplatzspezifisch aus: Unsere gewerblichen Mitarbeiter konnten zum Beispiel im Rahmen eines speziellen Programms in drei Monaten darauf hinarbeiten, individuelle gesundheitliche Einschränkungen zu verringern.

Zu den Konzernprogrammen von MVV Energie gehört seit dem Berichtsjahr auch „Generation M“ – „M“ steht dabei für: Mitten im Leben. Unser Pilotprogramm zur Förderung von Weiterbeschäftigung und lebenslangem Lernen, das wir im Vorjahr durchgeführt hatten, war mit dem Employability Award 2012 ausgezeichnet worden. Generation M richtet sich an erfahrene Mitarbeiter ab 45 Jahre, mit dem Ziel, deren Leistungsfähigkeit und -bereitschaft zu erhalten und zu fördern. Das ganzheitliche Programm spricht zentrale Lebensbereiche an: Gesundheit, Bewegung, geistige Fitness, Ernährung und die berufliche Standortbestimmung. Zahlreiche kleine Seminareinheiten für die 18 Teilnehmer aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen umfassen Information, Diskussion, Selbstreflexion und praktische Übungen.

Frauen fördern

Der geringere Anteil von Frauen im Vergleich zu Männern im MVV Energie Konzern spiegelt die Mitarbeiterstruktur der Energieversorgungsbranche wider: Zum 30. September 2013 waren 27 % der Beschäftigten weiblich (Vorjahr 26,5 %) und 73 % männlich (Vorjahr 73,5 %). Da der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist, wird sich zukünftig unsere Personalstruktur verändern (siehe hierzu ► *Grafik auf Seite 85*). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen in allen Altersgruppen und in Führungspositionen stärker zu fördern. Unsere Tarifverträge in Mannheim, Kiel und Offenbach regeln, dass Stellen nach den Anforderungen eingruppiert werden; dies verhindert Vergütungsunterschiede in der Entlohnung von Frauen und Männern.

Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in %

Stand: Bilanzstichtag 30.9.2013	Standort Mannheim	Standort Offenbach	Standort Kiel
Gesamt	27	29	29
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	12	20	9
Auszubildende	38	12	17
Junior Consulting Team/Trainees	50	—	—

Die MVV Energie AG hat sich dem Projekt X-Company-Mentoring angeschlossen, in dem sich auch andere namhafte Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar engagieren. Ziel ist es, die Führungsstärke von Frauen zu verbessern – durch die Vernetzung von Mentoren und den von ihnen Betreuten (Mentees) sowie durch das Kennenlernen anderer Organisationen. Im Berichtsjahr wurden jeweils fünf Mentees und Mentoren ausgewählt und Partnern in anderen Unternehmen zugeordnet.

Organisations- und Kulturentwicklung

Qualifizierungsmaßnahmen

Bei sich verändernden Rahmenbedingungen und einer länger im Arbeitsleben stehenden Belegschaft ist Weiterbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor, damit unsere Mitarbeiter leistungsfähig bleiben. Wir setzen daher verstärkt sowohl persönliche Qualifizierungsmaßnahmen als auch unsere konzernweiten Personalentwicklungsprogramme ein.

Veränderungsmanagement

Im Berichtsjahr haben wir 14 Mitarbeiter aus Kiel, Offenbach und Mannheim als Veränderungsmanager/Change Manager ausgebildet; sie sollen unsere Beschäftigten bei anstehenden Veränderungen im Unternehmen begleiten und unterstützen. Dabei werden die Sichtweise der Mitarbeiter und deren Expertise bei Veränderungen einbezogen.

Im Dialog mit dem Vorstand auf Kurs Zukunft

Ein enger Dialog zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Belegschaft ist ein fester Bestandteil unserer internen Kommunikation. An unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Kiel sowie unseren deutschlandweit verteilten Betrieben diskutieren Mitarbeiter in Gesprächsrunden mit Vorstandsmitgliedern offen über aktuelle Themen und die Unternehmensstrategie. Besonders in der Transformationsphase des Energieversorgungssystems in Deutschland ist dies von großer Bedeutung.

Qualitative Personalplanung

Kompetenzen entwickeln und erhalten

Wie sich die Anzahl unserer Mitarbeiter entwickeln wird, können wir anhand der Altersstruktur und der Fluktuation mittel- bis langfristig prognostizieren. Die damit einhergehende Veränderung im Hinblick auf Qualifikationen, Kompetenzen und Know-how muss ebenfalls vorausschauend analysiert werden, um auf die qualitativen Anforderungen der Geschäftsfelder des Konzerns rechtzeitig reagieren zu können. Wir werden deshalb eine systematische qualitative Personalplanung einführen, um die im Konzern vorhandenen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, den Know-how-Transfer zu verbessern und neue Kompetenzen aufzubauen.

Vergütungsmanagement

Im Rahmen tariflicher und betrieblicher Regelungen bieten wir unseren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle: Variable Vergütungsanreize, Lebensarbeitszeitkonten oder auch eine betriebliche Altersvorsorge sind nur einige Beispiele unseres Vergütungssystems. Der demografische Wandel bringt es jedoch mit sich, dass wir unsere Vergütungssysteme sowohl im Hinblick auf die Flexibilität für ältere Mitarbeiter als auch im Hinblick auf die Attraktivität

für jüngere Mitarbeiter immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüfen und ausrichten werden.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2013 insgesamt 5 459 Personen beschäftigt und damit in Summe 82 weniger als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Personalstand (Köpfe) des MVV Energie Konzerns zum Bilanzstichtag

	30.9.2013	30.9.2012	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 460	1 476	- 16
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 694	3 775	- 81
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 154	5 251	- 97
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	305	290	+ 15
MVV Energie Konzern ¹	5 459	5 541	- 82

¹ Darunter 369 Auszubildende (Vorjahr 374)

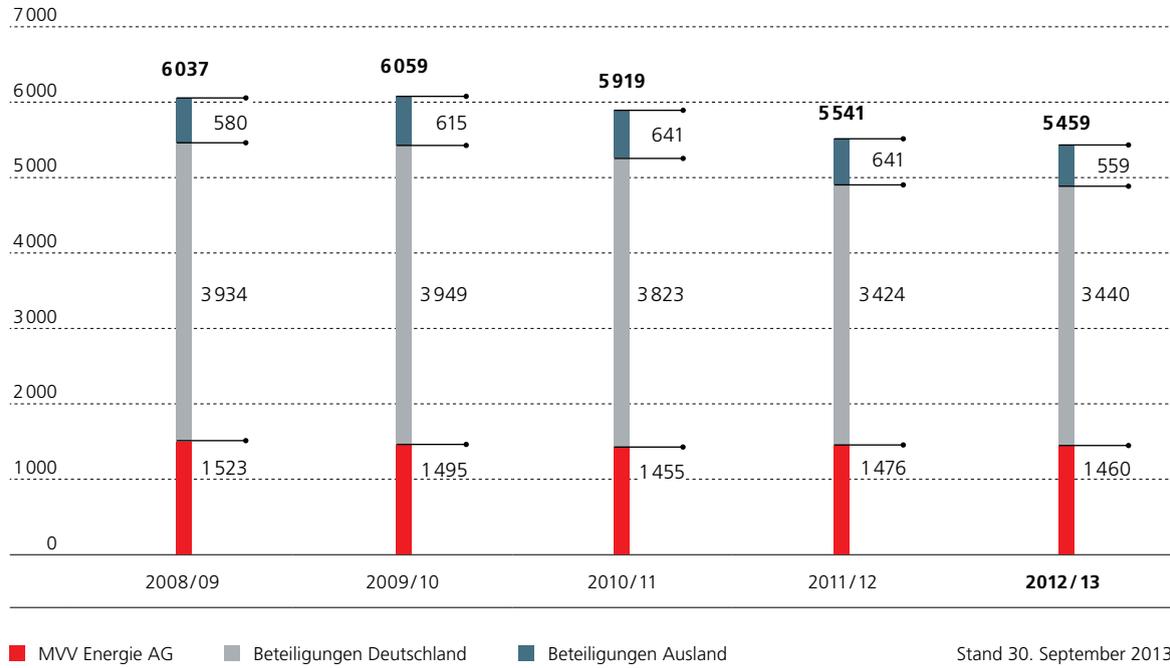
Der verringerte Personalstand stammt im Wesentlichen aus dem vollkonsolidierten tschechischen Teilkonzern MVV Energie CZ und ist hier insbesondere auf den Verkauf des Anteils von 65,78 % am Fernwärmeunternehmen Jablonecká teplárenská a realitní a.s. (JTR) an die Stadt Jablonec nad Nisou zurückzuführen. Zudem haben wir im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen den Personalbestand planmäßig weiter reduziert.

Dem stand ein leichter Personalaufbau in den Wachstumsgeschäften Erzeugung, Umwelt und im Vertrieb gegenüber. Die Personalreduktion, die wir im Rahmen unseres Konzernprogramms „Einmal gemeinsam“ bereits im Geschäftsjahr 2010/11 beschlossen hatten und seitdem sukzessive umsetzen, haben wir insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen geregelt.

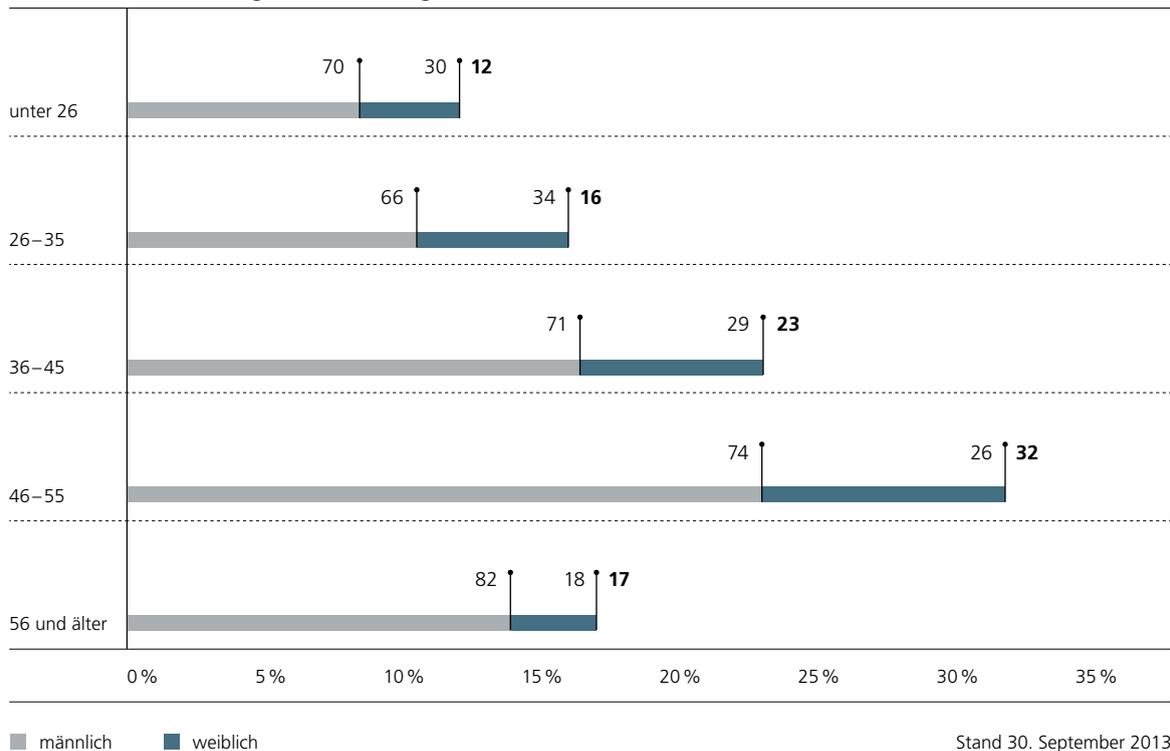
In unseren inländischen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 4 900 Mitarbeiter tätig. Im Ausland beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 559 Mitarbeiter (Vorjahr 641), davon 555 im tschechischen Teilkonzern und 4 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt, die beim Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock von anderen Fachleuten des Teilkonzerns MVV Umwelt und von Fremdfirmen unterstützt wird.

Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 43,1 Jahre (Vorjahr 43,0), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 14,9 Jahren (Vorjahr 14,7). Unsere Fluktuationsquote bewegte sich in den großen Gesellschaften in Mannheim, Offenbach und Kiel zwischen 3,6 und 7,9 %, im Wesentlichen bedingt durch altersbedingtes Ausscheiden. In diesen Gesellschaften unterliegen alle Mitarbeiter einem Tarifvertrag. Von den Mitarbeitern unseres Konzerns waren im Berichtsjahr 4 781 unbefristet angestellt, davon 1 266 Frauen und 3 515 Männer; 309 waren befristet für uns tätig, davon 113 Frauen und 196 Männer.

Beschäftigte (Köpfe) des MVV Energie Konzerns



Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



Sowohl die MVV Energie AG als auch die Beteiligungen Kiel und Offenbach übertreffen mit einer Bandbreite von 5,4 bis 9,4 % deutlich die gesetzlich festgelegte Schwerbehindertenquote von 5 %.

Solide Ausbildung und Einstiegsprogramme zur Verringerung des Kapazitätsrisikos

Zum Bilanzstichtag befanden sich im MVV Energie Konzern 368 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Wir halten die Anzahl der Ausbildungsplätze im Konzern weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und bilden über unseren Bedarf aus. So übernehmen wir soziale Verantwortung und haben – insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel – gute Möglichkeiten, unseren Fachkräftebedarf auch in Zukunft zu decken.

Mit einer Vielzahl von Aktionen werben wir für unser Unternehmen; wir gestalten die Ausbildung attraktiv und sichern unser hohes Ausbildungsniveau. Informationsveranstaltungen, wie den „Girl's Day“ oder Projektwochen an Schulen, nutzen wir, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Mannheim fördern wir besonders begabte Auszubildende in einer Talentgruppe, damit sie ihre Leistungsbereitschaft und ihr Potenzial beweisen können. Wir haben im Berichtsjahr unsere Talentgruppe bei unserer Gesellschaft MVV Environment in Plymouth für ein dreiwöchiges Projekt mit Sprachtraining eingesetzt. Zudem organisierte die Gruppe in Zusammenarbeit mit anderen Auszubildenden und Studierenden einen Wissenstag in Mannheim – interessierte Mitarbeiter konnten Näheres zum Thema Megatrends erfahren, welches wir im Geschäftsbericht 2011/12 aufgegriffen hatten.

Um für Hochschulabsolventen attraktiv zu sein, stellen wir frühzeitig den Kontakt zu Absolventen her und bieten verschiedene Einstiegsprogramme an. Im Vorjahr hat die Unternehmensberatung Absoluta unser Programm in Mannheim mit dem Qualitätssiegel für Nachwuchsprogramme ausgezeichnet: Im Junior Consulting Team bearbeiten Nachwuchsführungskräfte oder zukünftige Experten bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. In Kiel wird ein Traineeprogramm angeboten, in Offenbach wurde im Berichtsjahr ein passendes Konzept entwickelt. Die Stadtwerke Kiel boten zudem acht Studenten ein vierwöchiges elektrotechnisches Grundpraktikum. Die Stadtwerke Ingolstadt waren auf der regionalen Ausbildungsmesse vertreten, sie bieten verstärkt Praktika für Bachelor- und Masterabsolventen an. In Mannheim hat sich unsere „Student Academy“ etabliert, die Studierenden und Praktikanten nach dem Vorbild der After Work Academy (AWA) mit kompakten und abwechslungsreich gestalteten Vorträgen durch Experten von MVV Energie verschiedene Unternehmensbereiche näherbringt. Die AWA bieten wir über eine Online-Plattform inzwischen an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach erfolgreich an.

Aktiver Arbeitsschutz

Die Organisation unseres Arbeitsschutzes basiert auf einem Arbeitsschutz-Managementsystem nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter bei der Arbeit hat für uns Priorität. Zu den Grundlagen des Arbeitsschutzes zählen sichere Anlagen und das sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeiter. Wir führen dazu regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen und Unterweisungen durch. Mit Begehungen und internen Audits überprüfen wir den Sicherheitsstand; dabei gelten für Fremdfirmenmitarbeiter gleich hohe Standards wie für eigene Mitarbeiter. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte setzen gemeinsam die Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz bedarfsorientiert um.

In unseren technischen Bereichen haben wir ein spartenübergreifendes technisches Sicherheitsmanagement für Gas, Wasser, Strom und Wärme integriert. Dieses ist nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN überprüft und zertifiziert. Darüber hinaus haben wir in einzelnen Tochtergesellschaften integrierte Managementsysteme implementiert nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) Energiemanagement (EN ISO 50001) und Arbeitssicherheit (BS 18001).

Im Kalenderjahr 2012 ereigneten sich 19,7 betriebsbedingte Unfälle pro 1 000 Mitarbeiter – bezogen auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG, die Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG, Stadtwerke Ingolstadt GmbH sowie MVV Enamic GmbH und MVV Umwelt GmbH. Daraus leitet sich eine Unfallhäufigkeitsrate/LTIF (Lost Time Injury Frequency, berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1 000 000 Arbeitsstunden) von 10,7 ab. Einen tödlichen Unfall mussten wir nicht verzeichnen.

Weil unfallbedingte Ausfalltage aufgrund von Wegeunfällen weiterhin zunehmen, haben wir am Standort Mannheim einen Fahrrad-Aktionstag durchgeführt. Zudem beteiligen wir uns an der gemeinsamen Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ von Firmen und Verbänden der Metropolregion Rhein-Neckar.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance-Management-System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der ► *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 105*. Darin bestätigen wir, dass wir im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt haben. Das gilt insbesondere auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, was MVV Energie ein wichtiges Anliegen ist.

• Unser gesellschaftliches Engagement

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind an ihren Standorten wichtige Wirtschaftsfaktoren. Ein Teil ihrer Wertschöpfung fließt unter anderem in Form von Dividenden, Konzessionsabgaben, Gewerbesteuern, Grundsteuern sowie Mieten und Pachten zurück in die jeweilige Region und stärkt dort den Wirtschaftskreislauf. Zu konkreten Zahlen verweisen wir auf die ► *Wertschöpfungsrechnung im Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 71*. Als Arbeitgeber für insgesamt rund 5 500 Beschäftigte sowie durch Investitionen und Aufträge an lokale Unternehmen sichern unsere Gesellschaften regionale Arbeitsplätze. Durch qualifizierte Ausbildungsangebote, attraktive Arbeitsplätze und Personalprogramme wie beispielsweise zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie können wir Fachkräfte finden und an uns binden.

Darüber hinaus übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir uns für die Region und die dort lebenden Menschen engagieren. Wir fördern gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Dabei konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung. Weil die jungen Menschen unsere Zukunft gestalten, ist ihre Förderung immer auch nachhaltig.

Die Förderung an unseren Standorten

Die **MVV Energie AG** unterstützt Projekte, die sowohl ihre regionale Verbundenheit aufzeigen als auch auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung des Unternehmens zielen. Als einer der Hauptpartner trugen wir beispielsweise beim Internationalen Deutschen Turnfest, das im Mai 2013 in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand, wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Die Adler Mannheim sind ein großer sportlicher Sympathieträger der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie sind in Mannheim verwurzelt und haben gleichzeitig als ein Spitzenteam der deutschen Eishockeyliga bundesweit ein Renommee. Das ist ein Grund dafür, dass wir das Team seit dem Jahr 2007 unterstützen. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit der MVV Energie AG mit der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft (MTG) wird bis 2014 fortgesetzt – sowohl im Jugend- und Breitensport als auch im Spitzensport: Bei der deutschen Ausnahme-Leichtathletin Verena Sailer von der MTG sind wir Hauptsponsor.

Wir fördern seit 2005 das Nationaltheater Mannheim bei dem Theaterprojekt Junge Oper. Ziel der Jungen Oper ist es, Kinder und Jugendliche zu motivieren, die Welt der Musik und des Theaters für sich zu erobern – eine Investition in den Nachwuchs in der Kulturszene der Metropolregion Rhein-Neckar.

Für den Nothilfefonds stellte die MVV Energie AG im Berichtsjahr erneut 100 000 Euro bereit. In Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim helfen wir so Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, dabei, ihre Energie- und Wasserrechnungen bezahlen zu können.

Mit dem Sponsoringfonds der MVV Energie AG unterstützen wir bereits seit dem Jahr 2005 zweimal jährlich Einrichtungen und Initiativen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Der Fonds hat bisher in 17 Ausschreibungsrunden 375 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales gefördert; die Unterstützung kommt hauptsächlich dem Nachwuchs zugute.

Auch die **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** schreibt bereits zum zwölften Mal einen Sponsoring-Wettbewerb aus. Unter dem Motto „Stark für die Region“ fördert die EVO Vereine für ihr sportliches, kulturelles, soziales und ökologisches Engagement. Mit dem Verein „Offenbach offensiv – Gemeinsam für einen starken Standort“ will die EVO mit anderen Offenbacher Unternehmen, Handwerkern, Wissenschaftlern und Freiberuflern das Image der Stadt verbessern. Über die Initiative „Joblinge“ setzt sich die EVO im sozialen Bereich für arbeitslose Jugendliche ein, damit sie einen Ausbildungsplatz finden; im sportlichen Bereich führt sie ihr Sponsoring mit der Leichtathletikgemeinschaft Seligenstadt fort.

Seit Jahren unterstützt die **Stadtwerke Kiel AG** zahlreiche Projekte, Aktionen und Initiativen in Kiel und Umgebung, um als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung einen Beitrag für eine lebenswerte Region zu leisten. Bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen spielt das Camp 24|sieben eine besondere Rolle: Hinter diesem bundesweit einzigartigen Projekt steckt die Idee, dass jedes Kieler Kind einmal segeln durfte. Seit dem ersten Segelcamp 2003 konnten bisher rund 65 000 Kindern und Jugendlichen erste Segelerfahrungen machen.

Die **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH** unterstützt sportliche und kulturelle Veranstaltungen und fördert soziale Einrichtungen sowie Vereine aus unterschiedlichen Bereichen.

Die Hochwasserkatastrophe in Sachsen-Anhalt rief im Juni 2013 auch Beschäftigte der **Köthen Energie GmbH** auf den Plan. Der Energieversorger hat zwei Mitarbeiter mit einem Firmenfahrzeug in die Elbestadt Aken entsandt, die 14 Kilometer von Köthen entfernt ist, um die Kräfte vor Ort zu unterstützen. Zusätzlich haben sich viele freiwillige Helfer aus dem Unternehmen im Überschwemmungsgebiet engagiert.

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die energiepolitischen Veränderungen in Deutschland stellen die Unternehmen der Energiebranche vor große Herausforderungen – wir befinden uns in einem langwierigen, anspruchsvollen Transformationsprozess. Dieser Wandel lässt einerseits die unternehmerischen Risiken für MVV Energie steigen, birgt andererseits jedoch auch Chancen; diese wollen wir nutzen, indem wir unser Geschäftsmodell weiterentwickeln.

In diesem Kapitel stellen wir das Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns dar, erläutern die Entwicklung der Gesamtsituation und zeigen unsere sechs wesentlichen Kategorien auf, in die wir die möglichen Chancen und Risiken einteilen. Über unser Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess berichten wir ► ab Seite 94.

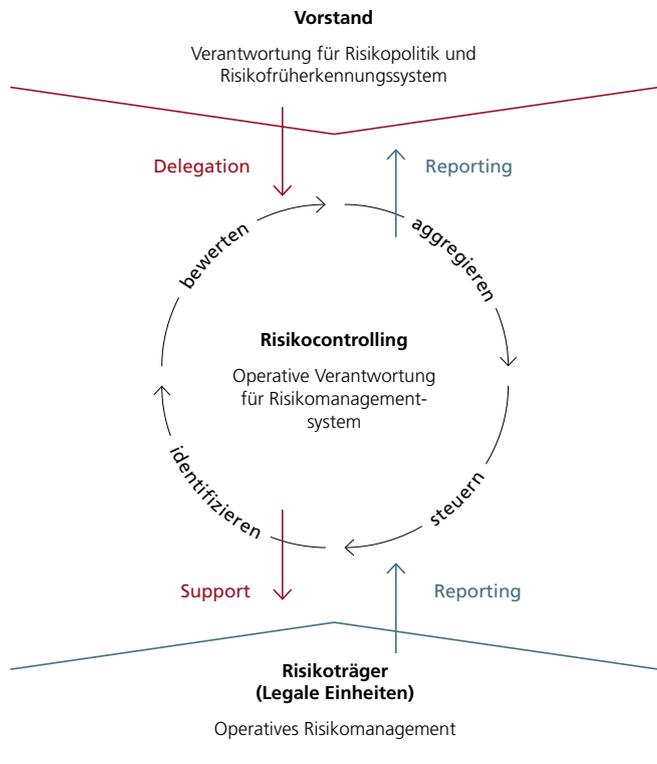
Darstellung des Risikomanagementsystems

Eine wirksame Strategie für den Umgang mit Chancen und Risiken ist für den MVV Energie Konzern von großer Bedeutung. Mit unserem Chance/Risiko-Management verfolgen wir das Ziel, signifikante Abweichungen vom geplanten Adjusted EBIT zu minimieren. Von uns ermittelte Risiken und Chancen identifizieren, bewerten und steuern wir systematisch; wir aggregieren sie zu einem Chance/Risiko-Profil, mit dem wir die Entwicklung im Geschäftsjahr überwachen. Dabei gibt es keine für unser Geschäft relevanten Risiken, die wir grundsätzlich nicht erfassen oder grundsätzlich vermeiden. Bei unserer Betrachtung des ergebnisrelevanten Erwartungswerts und der nachfolgenden Darstellung der Risikokategorien beurteilen wir die Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen, es handelt sich also um eine Netto-Betrachtung. In unserer Prognose für das Adjusted EBIT haben wir die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen und berücksichtigt, dennoch können künftige Entwicklungen und Ereignisse für MVV Energie zu negativen oder positiven Abweichungen von der Prognose führen.

Unser konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem umfasst die im Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften und entspricht der Best Practice in Industrieunternehmen.

Der Vorstand legt die Risikopolitik fest und beschließt die Prozesse und Zuständigkeiten sowie die Bewertungsverfahren der Risikobeurteilung. Das Risikomanagement-Handbuch steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Wir sorgen für eine kontinuierliche Beobachtung der Risiken, indem unser zentrales Risikocontrolling – das die zentrale Überwachung der Konzernrisikoposition verantwortet – eng mit unseren Risikoträgern in den Geschäftseinheiten zusammenarbeitet; die Risikoträger sind jeweils auch verantwortlich für das Ergebnis der jeweiligen Geschäftseinheit.

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



In den Geschäftseinheiten erfolgt das operative Risikomanagement: Dort werden aktuelle Geschäftssituationen regelmäßig geprüft und wesentliche Chancen und Risiken identifiziert. Ebenso bewerten die Risikoträger, wie sich Chancen und Risiken finanziell auf das geplante Adjusted EBIT auswirken könnten. Die Risikoträger melden die Auswertung standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Sie sind dafür verantwortlich, entsprechende Risikobewältigungsmaßnahmen zu ergreifen.

Das zentrale Risikocontrolling fasst die Chancen und Risiken des Konzerns und seiner Teilkonzerne zusammen und listet zudem separat die größten Einzelgefährdungen auf. Monatlich erhält der Vorstand einen detaillierten Risikoreport über die Chance/Risiko-Situation des Konzerns, der Aufsichtsrat quartalsweise. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Es ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, mit denen wir Risiken vermeiden, reduzieren oder überwälzen können. Risiken bewusst einzugehen, kann zu einer erfolgreichen Risikostrategie gehören, wenn den Risiken entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen.

Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter, im Berichtsjahr haben wir jedoch nichts Wesentliches verändert. Unsere interne Revision sowie der Abschlussprüfer prüfen die Grundlagen des Systems jährlich auf ihre Wirksamkeit und insbesondere, ob die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfüllt werden.

Gesamtaussage des Vorstands

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren verschlechtert:

Der Wettbewerbsdruck ist deutlich gestiegen, die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden; die Planungssicherheit hat abgenommen. Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Unsere zukünftige Geschäftstätigkeit ist demzufolge mit größeren Risiken behaftet.

Aus diesem Grund hat sich die Gesamtentwicklung der Risikosituation nach Einschätzung des Vorstands im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert; dies zeigt auch die unten stehende Übersicht.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Konzernunternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Vom Bilanzstichtag 30. September 2013 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2012/13 hat sich die Risikosituation unseres Konzerns nicht wesentlich verändert.

Folgende Faktoren sind ausschlaggebend für die Entwicklung unseres Geschäftsergebnisses:

- der Witterungsverlauf,
- der stabile Betrieb unserer Anlagen,
- Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten,
- Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- Eingriffe von Regulierungsbehörden.

Wir haben die Faktoren, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können, in die nachfolgenden sechs Kategorien unterteilt.

Preisrisiken und -chancen

Zu den Preisrisiken und -chancen, die das Ergebnis unseres Konzerns positiv oder negativ beeinflussen können, zählen: Energiepreisschwankungen sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Preisrisiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt als gestiegen.

Über Finanzinstrumente – die wir hauptsächlich verwenden, um Risiken zu begrenzen – berichten wir ausführlich in den ► Erläuterungen zum Konzernabschluss auf den Seiten 149 bis 156.

Erwartete Risikosituation des MVV Energie Konzerns

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
↗	↗	↗	→	→	→	↗

→ unverändert ↗ gestiegen ↘ gesunken

Schwankungen des Clean Dark Spread (CDS)

Der Clean Dark Spread (die Erzeugungsmarge aus der Steinkohle-Verstromung) wird errechnet als Differenz zwischen den Stromerlösen an den Großhandelsmärkten einerseits sowie andererseits den Kosten, die bei der Erzeugung entstanden sind. Bei den Erzeugungskosten handelt es sich hauptsächlich um die Kosten für Kohle (einschließlich Transportkosten und dem Euro/Dollar-Wechselkurs) und CO₂-Emissionszertifikate. Wir beobachten, bewerten und steuern die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfolio-Management mit einer konzernweiten Systematik.

Im Geschäftsjahr 2012/13 verharrte der CDS weiter auf historisch niedrigem Niveau – daher beurteilen wir die Risiken im Zusammenhang mit dem CDS als gestiegen: Der niedrige CDS wirkt sich negativ auf unser Ergebnis im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten aus.

Chancen könnten erst entstehen, wenn sich die Erzeugungsmarge wieder deutlich verbessert.

Energiepreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt ein. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH schließt die entsprechenden Geschäfte gemäß dem geltenden Hedging-Regelwerk ab. Wir decken uns dabei bis zu drei Kalenderjahre im Voraus mit Energiemengen ein. So verstetigen wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel- und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen und verringern frühzeitig Unsicherheiten für die folgenden Geschäftsjahre – wir begrenzen mit unserem Energiehandel also aktiv das Volumen unserer Risikoposition.

Wechselkursveränderungen

Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen hatten für uns bislang nur eine untergeordnete Bedeutung.

Aufgrund unserer Aktivitäten in Großbritannien – wir bauen eine thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und ein Biomassekraftwerk in Ridham Dock – wird der Euro/Pfund-Wechselkurs wichtiger für den Konzern, deshalb haben wir frühzeitig eine Absicherungsstrategie entwickelt. Dank dieser werden Wechselkursveränderungen auch im Geschäftsjahr 2013/14 noch keine bedeutende negative Auswirkung auf das Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur haben – eine positive Auswirkung ist möglich. Sobald die Anlagen in Betrieb gehen, wird die Bedeutung von Wechselkursveränderungen für unsere Unternehmensgruppe steigen – hierfür werden wir frühzeitig eine Absicherung gestalten.

Zinsänderungen

Unsere Finanzierungsabteilung überwacht Zinsänderungsrisiken, die sich vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten ergeben können und sichert diese ab, um Risiken zu minimieren. Wir schätzen diese Risikoposition, die das investitionsintensive Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur betrifft, als unverändert ein.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen entstehen für MVV Energie im Wesentlichen durch den Bau oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der operativen Risiken und Chancen aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt als gestiegen.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur kann der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung zu wesentlichen operativen Unsicherheiten für unseren Konzern führen – im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Einfluss, den diese Risikoposition auf das geplante Adjusted EBIT haben könnte, nicht verändert. Käme es bei einer Anlage zu einem ungeplanten Stillstand, könnten wir zum einen eventuell nicht die geplanten Mengen produzieren, zum anderen könnten weitere Kosten auf uns zukommen, zum Beispiel für die Reparatur der Anlage oder für zuzukaufende Ersatzlieferungen für unsere Kunden. Wir mindern Ausfallrisiken, indem wir im Anlagenbetrieb regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen durchführen; zudem investieren wir in die Instandhaltung unserer Anlagen. Ausfälle können wir dennoch nicht ausschließen. Um mögliche Schäden zu begrenzen, haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Wenn es uns gelingt, geplante Revisionszeiten zu unterschreiten oder wenn die Verfügbarkeit einer Anlage die zuvor anvisierten Benutzungsstunden übersteigt, entstehen Chancen, dass wir höhere Erzeugungsmengen erreichen und sich Kosten verringern.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Mit dem Bau großer neuer Erzeugungsanlagen sind zumeist lange Planungs- und Bauphasen verbunden. Wenn sich Projekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen höher werden als geplant, kann dies unser geplantes Adjusted EBIT negativ beeinflussen. In der Planungsphase legen wir daher besonderes Augenmerk darauf, dass Projekte solide konzipiert und kalkuliert werden; in die sorgfältige Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Wir nutzen moderne Methoden für das Projektmanagement, um mögliche Verzögerungen in der Bauphase zu begrenzen.

Im Berichtsjahr haben wir ein weiteres Projekt gestartet: den Bau des Biomassekraftwerks Ridham Dock in Großbritannien. Zusammen mit der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien, und dem Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim sind so – neben mehreren vergleichsweise kleineren Projekten – drei große Neubauten im Entstehen. Aufgrund dieser drei Großprojekte erachten wir die Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur als gestiegen.

Chancen könnten in einem geringen Umfang entstehen, wenn die Bauprojekte schon vor dem anvisierten Termin beendet werden können und so die Inbetriebnahme früher erfolgen kann.

Entwicklungen im Personalbereich

Im Personalbereich behalten wir mögliche Risiken ebenfalls im Blick: Beispielsweise könnten aus dem demografischen Wandel auch für Unternehmen des MVV Energie Konzerns Kapazitäts- und Altersrisiken entstehen, die alle Berichtssegmente betreffen könnten, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Es ist daher unser Ziel, bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber bekannt zu sein. Wir minimieren die Personalrisiken zudem mit zahlreichen Maßnahmen, beispielsweise durch gezielte Personalentwicklung und indem wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Hierzu informieren wir ausführlich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 82*. Wie auch im Vorjahr erachten wir das Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, für gering. Sollten wir mit unseren Programmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erfolgreicher sein als erwartet, dann bestehen Chancen, besonders begehrte Potenziale für unser Unternehmen zu gewinnen. Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 143* (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Einflüsse, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unsere Planung eingeflossen.

IT-, Modell-, Organisations-, Sicherheitsrisiken und -chancen

Für alle Geschäftsprozesse ist es wichtig, Daten sicher speichern und Informationstechnologie unterbrechungsfrei nutzen zu können. Wir begegnen potenziellen IT-Risiken mit umfangreichen technischen und organisatorischen Maßnahmen – zum Beispiel mit permanenten Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Die wichtigsten Hardwarekomponenten haben wir redundant ausgelegt, und wir verfügen über ein Ausweichrechenzentrum. Daher haben IT-Risiken für unseren Konzern aus unserer Sicht nur untergeordnete Bedeutung. Dies gilt auch für Modell-, Organisations-, Sicherheitsrisiken und -chancen.

Mengenrisiken und -chancen

Mengenschwankungen können sich auf das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite positiv oder negativ auswirken. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Mengenrisiken insgesamt als unverändert.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

MVV Energie ist vom Verlauf der Konjunktur nur indirekt betroffen: Produzieren unsere großen Industrie- und Gewerbekunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage weniger, kann das dazu führen, dass sie weniger Energie von uns beziehen. Kommt es hingegen zu einer Produktionssteigerung bei unseren Kunden, entstehen Chancen auf höheren Absatz.

Auch das Gewerbeabfallaufkommen kann produktionsbedingt höher oder geringer ausfallen. Wir reagieren durch unser Stoffstrommanagement flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen und wirken so möglichen Mengenrisiken für unsere Anlagen entgegen. Dennoch können die Erlöse – selbst bei einer hohen Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen – unterhalb unserer Erwartungen liegen, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall: Denn ist der Brennwert des Abfalls geringer als erwartet, kann gegebenenfalls eine größere Menge verfeuert werden – was zu steigenden Abfallerlösen führt, da der Abfall nach Gewicht vergütet wird.

Die Risiken aus Mengenschwankungen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur haben sich nicht verändert.

Absatzschwankungen durch Witterungseffekte

Unsere Geschäftsentwicklung hängt immer auch mit dem Witterungsverlauf zusammen, weil wir vielen unserer Kunden in der Heizperiode (Oktober bis April) Fernwärme und Gas liefern. Aus Witterungseffekten ergeben sich für alle Berichtssegmente Risiken und Chancen. Chancen ergeben sich für uns, wenn der Witterungsverlauf kälter ist als geplant. Dies war im Geschäftsjahr 2012/13 der Fall, das durch eine langanhaltend kühle Witterung geprägt war, die über die übliche Heizperiode hinausging. Dies beeinflusste den Absatz von Fernwärme und Gas und das daraus resultierende Adjusted EBIT in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen und Erzeugung und Infrastruktur positiv.

Absatzschwankungen durch Wettbewerb oder Effizienz

Im liberalisierten Energiemarkt ist der Wettbewerbsdruck größer geworden: Entscheiden sich Kunden für einen anderen Anbieter, sind Mengenrückgänge für unseren Konzern die Folge. Auch Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, wie Wärmedämmungen, können das Abnahmeverhalten verändern und zu Mengeneinbußen führen. Wir ergreifen Chancen, die sich im liberalisierten Markt bieten: Wir stärken die Bindung unserer Kunden und unsere Chancen, neue Kunden zu gewinnen – zum Beispiel durch innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen, wie den Energiefonds Strom/Gas, den wir kontinuierlich weiter entwickeln. Trotz eines intensiver gewordenen Wettbewerbs haben sich daher die Risiken in diesem Zusammenhang im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen aus unserer Sicht nicht verändert.

Die Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen erachten wir als gering, da wir traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern pflegen.

Gesetzliche Risiken

Aus der Regulierung oder aus rechtlichen Risiken können Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung resultieren; beides fassen wir unter gesetzliche Risiken zusammen. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der gesetzlichen Risiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt weiterhin als unverändert.

Regulierungsrisiken

Risiken im Zusammenhang mit der Regulierung können hauptsächlich dadurch entstehen, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. In der Vergangenheit betraf das zum Großteil die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Noch ist der Prozess, mit dem die Erlöse der Netzbetreiber von Strom und Gas in der zweiten Regulierungsperiode festgelegt werden, nicht abgeschlossen; es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Risiken für unsere Planung reduziert haben – wir hatten die zukünftigen Netzerlöse mit der gebotenen Vorsicht eingeplant. Wie allgemein in der Energiebranche können wir nicht ausschließen, dass auch unsere Wasser- oder Fernwärmepreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Preissenkung verfügen könnten. Regulierungsrisiken sind insbesondere für das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bedeutend. Abhängig von der Neugestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) können veränderte Vorgaben des Gesetzgebers unser Bestandsgeschäft oder unser geplantes Wachstum negativ beeinflussen, zum Beispiel bei Veränderungen der Vergütungssätze bei der Einspeisung von erneuerbaren Energien nach dem EEG. Wir erwarten, dass eine stärker wettbewerbliche Ausrichtung des Energiesystems für unser Unternehmen positive Auswirkungen hätte. Es ist möglich, dass der Gesetzgeber Entscheidungen trifft, die unser Adjusted EBIT negativ beeinflussen könnten. Regulierungsrisiken sind hauptsächlich für die Berichtssegmente Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen relevant.

Um Regulierungsrisiken entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung – dazu informieren wir ausführlich im Kapitel ► *Wirtschaftsbericht ab Seite 46*.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken stehen bei MVV Energie vor allem im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen; sie können alle Berichtssegmente betreffen. Unsere Konzernrechtsabteilung begrenzt diese Risiken, indem sie Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zudem haben wir ein konzernweit gültiges Compliance-Management-System, das auch dazu dient, Gesetzesverstöße zu vermeiden; wir berichten darüber im Kapitel ► *Corporate Governance ab Seite 105*.

MVV Energie hat Beschwerde eingereicht gegen die Festlegung der § 19 Abs. 2 StromNEV-Umlage durch die Bundesnetzagentur für das Jahr 2011: Es geht dabei um die Regelung, wie mit den nicht zu entrichtenden Netzentgelten von stromintensiven Unternehmen verfahren wird. Festgelegt wurde, dass Erlöse, die Netzbetreibern im Jahr 2011 entgingen, nicht wie zuvor in der StromNEV vorgesehen von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) beglichen werden, sondern im Rahmen des Regulierungskontos verrechnet werden sollen. Unser Unternehmen Netrion GmbH besteht auf der ursprünglich im § 19 Abs. 2 StromNEV beschriebenen Wälzung analog § 9 KWKG. Das Verfahren war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen.

Die Geschäftstätigkeit von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen können daraus auch Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Die rechtlichen Risiken sind gestiegen.

Finanzierungsrisiken

Zu den Finanzierungsrisiken zählen in erster Linie Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken; wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Finanzierungsrisiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt weiterhin als unverändert.

Forderungsausfallrisiken

Begleichen Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil, entstehen Forderungsausfälle. Forderungsausfallrisiken bestehen insbesondere bei langfristigen Lieferbeziehungen, wie bei Contracting-Verträgen. Um unser Risiko zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio, um damit eine kumulative Häufung von Ausfallrisiken zu vermeiden. Wir prüfen die Bonität unserer Kunden; bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Forderungsausfallrisiken bestehen für alle Berichtssegmente; im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen schätzen wir das Risiko als gestiegen ein.

Liquiditätsrisiken

Das Risiko, dass wir benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen können, halten wir weiterhin für gering. Wir profitieren von unserem konzerninternen Cash-Pooling mit dem wir das Liquiditätsrisiko minimieren – und mit dem wir darüber hinaus auch unser Zinsergebnis positiv beeinflussen können. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab. Über unser Tilgungsprofil informieren wir im Kapitel ► *Wirtschaftsbericht auf Seite 63*.

Länderrisiken

Länderrisiken können für uns aus der Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates entstehen; auch Transferrisiken können eine Rolle spielen. Dies betrifft das Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen. Wie auch im Vorjahr spielen diese Risiken bei uns nur eine untergeordnete Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Der nachhaltige Erfolg des MVV Energie Konzerns ist von unseren strategischen Entscheidungen abhängig – also von unseren Antworten auf die Fragen: In welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wollen wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren? In der Energiebranche wird hauptsächlich in Energieerzeugungs- und Verteilungsanlagen investiert, das heißt in langfristige Sachanlagen. Wir ermitteln in einem strategischen Planungsprozess Potenziale, die unserem Konzern neue Märkte und Technologien bieten. Wir treffen unsere strategischen Entscheidungen auf Basis von fundierten Markt- und Wettbewerbsanalysen und sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand überwacht unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wir haben im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro eingeplant; innerhalb der letzten vier Jahre haben wir bereits ein Investitionsvolumen von rund 2,1 Mrd Euro umgesetzt oder beschlossen. Es ist für unser geplantes Adjusted EBIT von Bedeutung, dass die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Einnahmen führen werden. Unsere Investitionen prüfen wir gemäß der internen Investitionsrichtlinie, dabei beziehen wir Fachabteilungen mit ein. Dennoch könnten Fehleinschätzungen hinsichtlich der Planungsprozesse, der zukünftigen Rentabilität, der nötigen Finanzierungsrahmen und der möglichen Risiken von Beteiligungen, Geschäftsfeldern oder auch von einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT zur Folge haben.

Durch den Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland hat sich auch für unser Unternehmen die Planungsunsicherheit erhöht; daher beurteilen wir die zukünftige Risikosituation innerhalb der strategischen Risiken als gestiegen.

Chancen nutzen

Neben den Risiken, die aus den tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft resultieren, entstehen aber auch Chancen für mittel- und langfristiges Werte schaffendes Wachstum. Dank der kommunalen und regional starken Verankerung unserer Konzernunternehmen sowie aufgrund unseres breit gefächerten Geschäftsportfolios entlang der Wertschöpfungskette, sehen wir uns mit der Umsetzung unseres Wachstumsprogramms gut positioniert, die sich aus dem Systemwechsel in der Energiewirtschaft bietenden Chancen wirtschaftlich nutzen zu können. Mit dem Start unseres Projekts MVV 2020 im Jahr 2009 haben wir unseren Konzern frühzeitig auf ein neues Energiesystem ausgerichtet. Die Strategie des MVV Energie Konzerns erläutern wir im Kapitel ► *Grundlagen des Konzerns ab Seite 38*. Über Chancen unseres Unternehmens berichten wir auch im Kapitel ► *Prognosebericht ab Seite 97*.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Geltungsbereich des Internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist standortübergreifend integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. Wir verfolgen damit das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der konzernweit einheitlichen Rechnungslegung einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung sicherzustellen. Wir sorgen damit auch dafür, dass das Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften und internen Maßgaben einhält.

Wir haben durch das IKS in unserer Unternehmensgruppe mehr Transparenz bei allen kaufmännischen Prozessen erzielt, die für den Konzernabschluss und die Lageberichte der MVV Energie AG wichtig sind. Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Diese umfassen neben den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Bei der MVV Energie AG als börsennotierter Gesellschaft kommt zusätzlich der Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung zur Anwendung. Zudem wird ein Compliance-Management-Bericht erstellt, mit dem jährlich darüber informiert wird, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich im Kapitel ► *Corporate Governance ab Seite 105*.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten quartalsweise einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Der Feststellung und der nachfolgenden Veröffentlichung geht die Prüfung durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat voraus. Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird zentral in Mannheim durch den kaufmännischen Bereich erstellt. Wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware. Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse, die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüft und dann bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammengeführt werden. Einzelne Prozesse, die einen indirekten Einfluss auf die Rechnungslegung haben, wie beispielsweise die Abrechnungsdienstleistung, sind bei unserer Shared Service Gesellschaft lokalisiert. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens haben wir schriftlich fixiert und überwachen diese im Rahmen der Abschlusserstellung. Alle Gesellschaften, die wir in den Konzernabschluss einbeziehen, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung, die für die Konzernjahres- und -quartalsabschlüsse gilt; sie umfasst eine Beschreibung der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS sowie die für unser Unternehmen typischen Rechnungslegungsvorschriften – beispielsweise die Behandlung unserer regulatorischen Verpflichtungen. Weitere Informationen, die für die Rechnungslegung und Abschlusserstellung relevant sind, tragen wir im Rahmen der Abschlussprozesse qualitativ und quantitativ zusammen. Wir erörtern sie gemeinsam mit den relevanten Fachbereichen regelmäßig in festgelegten Prozessen. Um die Vollständigkeit zu gewährleisten, erfassen wir diese Informationen im Rahmen unserer Qualitätssicherung. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir in funktionale Prozessschritte unterteilt und für diese Schritte automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert.

Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip,
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden.

Wir haben Überwachungskontrollen über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet.

Der zusammengefasste Lagebericht – der sowohl für den MVV Energie Konzern als auch für die MVV Energie AG gilt – wird vom Bereich Finanzen und Investor Relations erstellt.

Wir haben Risiken, die dem Ziel der normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten, identifiziert, indem wir die notwendigen Prozesse und Schnittstellen genau analysiert, die Beteiligten geschult und den Zeitplan sehr detailliert niedergelegt haben. Unser IKS dient dazu, das Risiko von wesentlichen Falschdarstellungen im Konzernabschluss, im zusammengefassten Lagebericht und in den Finanzberichten zu den Quartalen und zum Halbjahr zu vermeiden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

Einheitliche Standards standortübergreifend

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, für die Erstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern sind gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard im Einsatz. Um der Forderung eines dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, wurde bei der MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation erfolgreich implementiert. Die bedeutendsten Gesellschaften haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Standortübergreifend wird die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung an den Bilanzprüfungsausschuss.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt: Dieser muss strikt eingehalten werden und berücksichtigt alle Bereiche, die Daten für die Erstellung des Finanzberichts zur Verfügung stellen müssen. Permanent wird die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits systemseitig im Vorhinein vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme ausgeschlossen werden soll sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen.

Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig die Einhaltung der Ziele der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie die Abweichungen zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs. Dazu wird monatlich ein umfangreicher Bericht für den Vorstand erstellt, in dem anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder die Entwicklung erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen, sodass der Vorstand auf dieser Grundlage das Geschäft des MVV Energie Konzerns steuern kann.

Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um die Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems innerhalb des MVV Energie Konzerns.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012/13 haben wir in diesem Geschäftsbericht sowohl im ► *Vergütungsbericht ab Seite 109* als auch in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss 2012/13 ab Seite 160* offengelegt. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht der Gesetzesvorgabe, nach der die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in fixe und variable Komponenten eingeteilt ist. Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt, die sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns bemisst, abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des Berichtsjahrs und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kapazitätsgrenzen.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht enthalten übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt folgende Erläuterungen hierzu:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag (30. September 2013) insgesamt 168 721 397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65 906 796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die RheinEnergie AG, Köln, hielt unmittelbar 16,3 % und die EnBW Energie AG, Karlsruhe, unmittelbar 15,1 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und §§ 179 ff. AktG. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro – das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2013 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2012/13 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

EEG-Umlage steigt zum 1. Januar 2014 auf Rekordhoch

Zum 1. Januar 2014 werden höhere staatliche Umlagen und Abgaben sowie Netzentgelte und der gestiegene Aufwand aufgrund von gesetzlichen Anforderungen an Abrechnung und Informationstechnologie wirksam. Größter Einzelposten ist dabei die Ökostromumlage (EEG-Umlage), mit der der Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert wird; die EEG-Umlage steigt zum Jahreswechsel von 5,277 auf 6,240 Cent pro kWh. Nach Aussage des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) wird der Anteil der staatlichen Abgaben und Steuern am Strompreis im neuen Jahr 2014 bei rund 52 % liegen. Die Energieversorgungsunternehmen haben keinen Einfluss auf die zum 1. Januar 2014 steigenden Steuern, Abgaben und Umlagen, die auch bei MVV Energie zum Jahreswechsel zu einer Anpassung der Strompreise führen werden. Durch günstigere Beschaffungskosten, die wir durch unseren professionellen Handel erreichen, kann MVV Energie den Preisanstieg jedoch wirksam begrenzen.

Neuer Vertriebsvorstand der MVV Energie AG

Ralf Klöpfer ist seit 1. Oktober 2013 neues Mitglied im Vorstand der MVV Energie AG. Er hat die Verantwortung für den Bereich Vertrieb übernommen und damit die Nachfolge von Matthias Brückmann angetreten, der das Unternehmen verlassen hatte. Zum Vertriebsressort der MVV Energie AG gehören neben den unmittelbar vertrieblichen Aktivitäten auch die Geschäftsfelder Handel und Portfoliomanagement sowie Energiedienstleistungen.

Genehmigung Block 9 des GKM endgültig bestätigt

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 24. Oktober 2013 das Urteil des 10. Senats des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg (VGH Mannheim) bestätigt, mit dem die Klage des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) gegen die immissionsrechtliche Genehmigung von Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) im Juli 2011 abgewiesen worden ist. Nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts standen der Genehmigungserteilung über Errichtung und Betrieb von Block 9 keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegen. Mit der höchststrichterlichen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erlangt das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim nun Rechtskraft. Der planmäßige Fortgang der Bauarbeiten wurde durch dieses Verfahren nicht beeinflusst. Der neue Block 9 im GKM wird voraussichtlich im Laufe des Kalenderjahrs 2015 in Betrieb gehen und dann die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen.

PROGNOSEBERICHT

Prognose des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der tiefgreifende Umbau der Energiewirtschaft wird die gesamte Energiebranche und auch unser Unternehmen in den kommenden Jahren weiterhin belasten. Gleichwohl sehen wir für den MVV Energie Konzern auch wirtschaftliche Chancen im Wandel des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz. Diese wollen wir mit unserer zukunftsorientierten Strategie nutzen.

Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrem Herbstgutachten, das am 17. Oktober 2013 veröffentlicht wurde, in Deutschland für das Jahr 2013 ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,4 % und rechnen für 2014 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 %. Das stärkere Wachstum in 2014 werde hauptsächlich von steigenden Investitionen und einer zunehmenden Binnennachfrage getragen. Auch mittelfristig sagen die Wirtschaftsforscher für Deutschland ein solides Wirtschaftswachstum voraus. Allerdings gebe es auch Risiken für die Konjunktur, vor allem, wenn die Schuldenkrise in der Eurozone wieder aufflammen sollte.

Künftige Branchenentwicklung

Die deutsche Energiebranche stellt sich einem Transformationsprozess in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Dies wird die Situation der Energiebranche auch zukünftig prägen und von vielen Unternehmen große Anstrengungen und Anpassungsprozesse erfordern. Das gilt auch für den MVV Energie Konzern, der sich von den schwierigen Marktbedingungen nicht abkoppeln kann.

In der Energiepolitik ging es in den letzten Jahren vorrangig darum, den erneuerbaren Energien mit der subventionierten Einspeisevergütung und dem Einspeisevorrang über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) einen Entwicklungsschub zu geben. Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Deutschland ist es dringend notwendig, das EEG-Gesetz zu reformieren, um die dadurch entstandenen großen wirtschaftlichen Belastungen für Energieerzeuger und Verbraucher zu begrenzen, um die erneuerbaren Energien schrittweise markt- und systemfähig zu machen, um sie mit den konventionellen Energien zu verzahnen und um eine höhere volkswirtschaftliche Kosteneffizienz zu erreichen.

Das aktuelle Preisniveau am Stromgroßhandelsmarkt ist für die Finanzierung neuer Kraftwerke nicht ausreichend; es ist auch der Marktaustritt von Bestandsanlagen zu befürchten. Falls diese Situation andauert, wird ein zusätzlicher Markt für die Leistungsbereitstellung (Kapazitätsmechanismen) notwendig. Denn auf absehbare Zeit ist auch der weitere Betrieb und Neubau konventioneller Kraftwerke erforderlich, um die Versorgungssicherheit

aufrechtzuerhalten und die dargebotsabhängige Erzeugung aus Wind und Photovoltaik abzusichern. Die sogenannte Kaltreserve und ihre Weiterentwicklung zur strategischen Reserve bilden dabei eine sinnvolle temporäre Lösung.

MVV Energie hat sich in die Diskussion zur Reform des deutschen Strommarkts und über ein geeignetes zukünftiges Marktdesign für erneuerbare Energien eingebracht und einen Drei-Stufen-Plan entwickelt vom Ist-Zustand hin zu einem Auktionsmodell. Ausgangspunkt war der Befund, dass für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit, neben dem Erlös aus der tatsächlichen Stromlieferung (Energy-Only-Markt), eine weitere Refinanzierungsquelle benötigt wird. Hierzu sollten mittel- und langfristig zunehmend wettbewerbliche Verfahren, zum Beispiel Auktionen, eingeführt werden. Für Einzelheiten der Studie, die in Zusammenarbeit mit den renommierten Instituten Arrhenius, Ecofys und Takon erarbeitet wurde, verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel ► *Veränderungen in der Energiepolitik ab Seite 46.*

Auswirkungen auf MVV Energie

Unsere Geschäftsentwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2013/14 in starkem Maße von den energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen geprägt sein. Auch den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland werden wir uns nicht entziehen können, die für uns aber von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf sind.

Strategische Ausrichtung weiter konsequent verfolgen

Wir setzen unsere zukunftsorientierte Konzernstrategie zielgerichtet weiter um. Unsere definierten Wachstumsfelder befinden sich im Einklang mit dem energiepolitischen und gesamtgesellschaftlichen Ziel, das Energiesystem grundlegend zu ändern. MVV Energie nutzt mit ihrem breiten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsportfolio entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft ihre Wettbewerbschancen auch in dem schwierigen Marktumfeld. Wir sind dabei auf einem guten Weg! Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Ziele und Strategien auf den Seiten 41 und 42.*

Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Einer unserer Schwerpunkte beim Ausbau erneuerbarer Energien ist der Bereich **WINDENERGIE AN LAND**, von dem wir uns weitere Wachstumschancen versprechen. Der MVV Energie Konzern arbeitet aktuell vor allem im Süden und Westen Deutschlands daran, sein Windenergieportfolio auszuweiten. Dabei setzen wir auch auf die eigene Entwicklung neuer Windprojekte. Die Übernahme von bestehenden Windparks bleibt eine Option, sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Weitere Wachstumschancen sehen wir im **BIOMETHANGESCHÄFT**. Wir realisieren derzeit in Kroppenstedt (Sachsen-Anhalt) unser zweites Biomethanprojekt. Diese Anlage wird Ende 2013 ans Netz gehen. Pro Jahr können dort rund 63,5 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden.

Wir investieren weiter in den Ausbau der umweltschonenden **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. In Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie an einzelnen Standorten unseres tschechischen Teilkonzerns MVV Energie CZ bauen wir unsere Fernwärmenetze weiter aus und verdichten sie.

Sichtbare Fortschritte macht der Bau des modernen, energieeffizienten Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM). Mit ihm schaffen wir die Grundlage, um die Stromversorgung in Süddeutschland zu sichern und um die umweltfreundliche Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar ausbauen zu können. Er soll im Laufe des Kalenderjahrs 2015 in Betrieb genommen werden und dann die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen. Der Bau des neuen **FERNWÄRMESPEICHERS** der MVV Energie AG auf dem Gelände des GKM steht vor der Fertigstellung und wird im Laufe des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive in Betrieb genommen. Wirtschaftlicher Eigentümer des Fernwärmespeichers ist MVV Energie, die auch seinen zukünftigen Einsatz steuert.

In Kiel läuft der Betrieb des 40 Jahre alten **GEMEINSCHAFTSKRAFTWERKS KIEL** – ein Joint Venture der E.ON Kraftwerke GmbH und unserer Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel – frühestens Ende 2015 nach Plan aus. Die Stadtwerke Kiel prüfen verschiedene Optionen, um die Wärmeversorgung in Kiel auch in Zukunft sicherzustellen.

Der **ENGLISCHE MARKT** bietet mit stabilen Rahmenbedingungen aussichtsreiche Entwicklungschancen. Der Bau des abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth geht planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für das Geschäftsjahr 2014/15 vorgesehen. Das neue Biomassekraftwerk, das wir am südenenglischen Hafenstandort Ridham Dock errichten, soll ebenfalls im Geschäftsjahr 2014/15 den Betrieb aufnehmen. Einzelheiten zu beiden Projekten sind im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 77* beschrieben.

Unsere **BUNDESWEITEN STROM- UND GASVERTRIEB** mit Industrie- und Gewerbekunden sowie die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell werden wir weiter ausbauen. Da wir hier heute schon zu den Marktführern gehören, sehen wir in diesem Vertriebsgeschäft gute Marktchancen.

Dezentrale Konzepte sowie Energieeinspar- und Energieeffizienzlösungen werden für energieintensive Industrie- und Gewerbeunternehmen und die Immobilienwirtschaft an Bedeutung gewinnen. In diesem Trend sehen wir Chancen für unsere im **ENERGIE-DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** tätige Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH; sie verfügt über langjährige Contracting-Erfahrung.

Der Wettbewerb um **KONZESSIONEN** hat zugenommen. Wir beteiligen uns aktiv daran und wollen unsere erfolgreichen Partnerschaften mit Kommunen erhalten und weiterführen; ebenso bewerben wir uns gezielt um neu ausgeschriebene attraktive Konzessionen.

Einführung von SEPA

Ab dem 1. Februar 2014 werden die bisherigen nationalen Zahlungsverkehrssysteme – wie inländische Überweisungen, Lastschriften und später auch Kartenzahlungen – durch SEPA abgelöst und damit europaweit vereinheitlicht. Mit Hilfe von SEPA (Single Euro Payments Area) können Verbraucher und Unternehmen bargeldlose Zahlungen in 32 Ländern Europas genauso einfach und schnell tätigen wie innerhalb ihres Heimatlands. Der MVV Energie Konzern hat frühzeitig ein standortübergreifendes Projekt aufgesetzt, um sich auf diese Änderung vorzubereiten, die auch für unsere Kunden mit einigen Neuerungen verbunden sein wird.

Künftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das baden-württembergische Forschungsprojekt Smart Grid Integration (SGI) untersucht, wie Elektrofahrzeuge sinnvoll in ein intelligentes Stromnetz integriert werden können. Es ist auf 36 Monate angelegt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt rund 1,1 Mio Euro im Rahmen des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West (Gesamtvolumen 2,5 Mio Euro) gefördert. Die fünf Projektpartner mit MVV Energie als Konsortialführer testen seit Januar 2013 die Möglichkeit, Batterien von Elektrofahrzeugen dann aufzuladen, wenn viel Wind- und Sonnenstrom produziert wird. Durch diese aktive Steuerung sollen – ohne Komfortverlust für die Nutzer – kritische Netzzustände vermieden und ein Beitrag zur Netzstabilität geleistet werden. Wir sind vorbereitet auf die Elektromobilität; solange nicht deutlich mehr Elektrofahrzeuge zugelassen werden, investieren wir jedoch nicht in höherem Umfang.

Erwartete Ertragslage MVV Energie Konzern

Der MVV Energie Konzern kann sich den Auswirkungen des tiefgreifenden Umbruchs der gesamten Energiewirtschaft nicht entziehen; sie werden die wirtschaftliche Lage unserer Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2013/14 weiter prägen.

Neben dem Umbau des Energiesystems in Deutschland gehören die weiterhin volatilen Energiemärkte und die unsicheren gesetzlichen Rahmenbedingungen zu den wesentlichen Sondereinflüssen in der Energiewirtschaft. Mit substanziellen energiepolitischen Beschlüssen, die sich auf unsere Ertragslage auswirken könnten, ist erst im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2013/14 zu rechnen.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 (Zeitraum Oktober 2013 bis September 2014) bei normalem Witterungsverlauf um 5 bis 10 % über dem hohen Vorjahresniveau von 4,0 Mrd Euro liegen werden. Im folgenden Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir bei normalem Witterungsverlauf mit weiter steigenden Umsätzen durch unsere Wachstumsinvestitionen, die sich insbesondere im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur auswirken werden.

Im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** werden wir im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze durch die Inbetriebnahme der zweiten Biomethananlage in Kroppenstedt erzielen. Bei der thermischen Abfallverwertung und Energieerzeugung wird es zu einem leichten Umsatzrückgang kommen. Grund dafür ist die erstmals ganzjährig wirkende Anpassung der zum 1. Januar 2013 geänderten Verträge für die thermische Verwertung der Abfälle der Städte Mannheim und Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises sowie das niedrigere Strompreisniveau. Die Bauprojekte in England – die thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth und das Biomassekraftwerk Ridham Dock – werden im Laufe des Geschäftsjahrs 2014/15 in Betrieb gehen. Dadurch werden die Umsatzerlöse erst nach unserem Prognosezeitraum ansteigen.

Die anhaltend niedrigen Strompreise am Spot- und Terminmarkt der Europäischen Strombörse EEX werden sich im **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Im Stromhandelsgeschäft erwarten wir gegenüber den Umsatzerlösen des Geschäftsjahrs 2012/13 keine Steigerungen, denn die eigene Stromerzeugung wird im Geschäftsjahr 2013/14 fast vollständig auf Basis der niedrigen Strompreise vermarktet werden. Die höheren Umsatzerlöse, mit denen wir durch weiter steigende Gashandelsmengen rechnen, werden die negativen Preiseffekte im Stromhandelsgeschäft voraussichtlich nicht ausgleichen können.

In unserem umsatzstärksten **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** gehen wir davon aus, die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energieanlagen über das Marktprämienmodell und auch den überregionalen Vertrieb weiter ausbauen zu können. Im Fernwärme- und Gasgeschäft rechnen wir im Geschäftsjahr 2013/14 mit niedrigeren Umsatzerlösen als im Vorjahr, da die Absatzmengen bei normalem Witterungsverlauf nicht die Größenordnung des Geschäftsjahrs 2012/13 erreichen werden, das von einer außergewöhnlich kalten und langen Heizperiode gekennzeichnet war.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Beim Materialaufwand des MVV Energie Konzerns gehen wir im Geschäftsjahr 2013/14 von einer weitgehend proportionalen Entwicklung im Vergleich zum Umsatz aus. Die planmäßigen Abschreibungen werden investitionsbedingt zunehmen. Der Personalaufwand wird im Geschäftsjahr 2013/14 höher ausfallen als im Geschäftsjahr 2012/13. Ausschlaggebend hierfür sind Tariferhöhungen und ein Personalausbau in Wachstumsgeschäften.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Für die gesamte Energiebranche haben sich die Markterwartungen weiter deutlich verschlechtert. Dies gilt insbesondere für die Wirtschaftlichkeit von konventionellen Kraftwerken. Diese Entwicklung, die bei allen Unternehmen der Energiebranche zu hohen Ergebnisbelastungen führt, wird auch auf unser Ergebnis im Geschäftsjahr 2013/14 durchschlagen. Die Vermarktung der eigenen Stromerzeugung erfolgt jetzt fast vollständig auf dem niedrigen Strompreisniveau.

Die niedrigen Strompreise an den Großhandelsmärkten wirken sich negativ auf die Erzeugungsmargen unserer konventionellen Kraftwerke aus. Die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) werden neben den Strompreisen an den Großhandelsmärkten einerseits von den Kohlebezugsaufwendungen einschließlich der Euro/US-Dollar-Wechselkursentwicklung und dem Preis für Emissionszertifikate andererseits bestimmt. Der negative Effekt hieraus wird im Geschäftsjahr 2013/14 dadurch verstärkt werden, dass die bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikate seit Januar 2013 vollständig ersteigert werden müssen.

Diese Belastungen wirken sich vor allem in unserem **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** aus. Auch im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** schlägt sich die aktuelle Strompreisentwicklung nieder; sie geht zeitnah in das operative Ergebnis unseres Teilkonzerns MVV Umwelt ein, das in diesem Berichtssegment enthalten ist. Um die Auswirkungen von volatilen Preisen zu begrenzen, vermarkten wir den überwiegenden Teil der Strommengen, die in unseren Heizkraftwerken erzeugt werden, in enger Abstimmung mit der MVV Trading GmbH. Darüber hinaus wird der Ergebnisbeitrag unseres Teilkonzerns MVV Umwelt wesentlich von Abfallerlösen sowie Betriebs- und Instandhaltungskosten bestimmt. Das Segmentergebnis Erzeugung und Infrastruktur wird neben diesen Faktoren vom Regulierungsumfeld im Netzgeschäft und von den Zusatzkosten beeinflusst, die aus der Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen resultieren.

Im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** wird das operative Ergebnis neben dem Witterungsverlauf und den Wettbewerbseinflüssen von dem erwarteten weiteren Wachstum im Direktvermarktungsgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien über das Marktprämienmodell und im überregionalen Strom- und Gasvertrieb geprägt werden.

Insgesamt gesehen besteht für die gesamte Energiebranche eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit bei der Ergebnisprognose aufgrund der derzeit noch unklaren energiepolitischen Rahmenbedingungen. Solange die Regierungsbildung nach der Bundestagswahl in Deutschland nicht abgeschlossen ist und die energiepolitischen Weichenstellungen nicht erkennbar sind, sind deren Folgen für den weiteren Geschäftsverlauf der MVV Energie und die Entwicklung der Ergebnisse schwer abzuschätzen.

Unabhängig davon ist heute bereits abzusehen, dass die weiter niedrige Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread), tiefe Stromgroßhandelspreise, die Kosten der bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikate, niedrige Abfallpreise und Anlaufkosten bei unseren Wachstumsinvestitionen unsere Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013/14 stark belasten werden. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand daher davon aus, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 zwischen 170 bis 185 Mio Euro liegen wird. Mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen und unseren Wachstumsinvestitionen, die aber erst zeitverzögert positive Ergebnisbeiträge leisten, steuern wir diesem Abwärtstrend entgegen. Bereits im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir daher mit einem Anstieg des Adjusted EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14, insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der beiden Bauprojekte in Großbritannien – der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und dem Biomassekraftwerk Ridham Dock.

Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB rechnen wir bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2013/14 mit einer leichten Zunahme (Berichtsjahr 2,0 Mrd Euro). Höhere Umsätze erwarten wir vor allem durch das Wachstum im Firmenkundengeschäft, die Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und einen Ausbau des überregionalen Strom- und Gasvertriebs. Im Fernwärme- und Gasgeschäft gehen wir bei normalem Witterungsverlauf im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 von geringeren Umsatzerlösen und Absatzmengen aus, die im Berichtsjahr durch die außergewöhnlich kalten Witterungsverhältnisse begünstigt waren. Der operative Ergebnisverlauf im MVV Energie Konzern wird sich auch im Jahresüberschuss nach Steuern bei der MVV Energie AG nach HGB im Geschäftsjahr 2013/14 niederschlagen.

Dividendenkontinuität

Die MVV Energie AG ist und bleibt einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik verpflichtet: Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Dividendenpolitik auf Kontinuität ausgerichtet ist und unseren Aktionären auch zukünftig eine solide Rendite gewährleistet. Auf den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2014, der von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2013 beschlossen wird, geht der Vorsitzende des Vorstands in seinem ► *Brief an die Aktionäre auf Seite 25* ein. Für das Geschäftsjahr 2011/12 hatte MVV Energie ihren Aktionärinnen und Aktionären eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie ausgeschüttet.

Geplante Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2013/14 haben wir ein Investitionsvolumen von rund 450 Mio Euro geplant; hiervon werden rund 300 Mio Euro in Wachstum und rund 150 Mio Euro in das Bestandsgeschäft fließen. Von den Wachstumsinvestitionen sind bereits 50 % fixiert. Die größten Investitionsprojekte bei den Wachstumsinvestitionen liegen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur; sie betreffen insbesondere den weiteren Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock sowie den Ausbau von Windenergie im Binnenland – sowohl mit Partnern als auch mit eigenständiger Projektentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, die Fernwärmenetze in den Teilkonzernen Mannheim und Offenbach auszubauen und zu verdichten. Mit den geplanten Investitionen im Bestandsgeschäft werden Versorgungsanlagen und Netze optimiert und deren Substanz erhalten.

Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns

	Investitionsvolumen in Mio Euro	voraussichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	250	2014/15
Biomethananlage Kroppenstedt (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	13	2013/14
BMHKW Ridham Dock, Kent (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	140	2014/15

Erwartete Finanzlage

MVV Energie hat nach wie vor einen guten Zugang zum Finanzmarkt und kann ihren Liquiditätsbedarf problemlos decken.

Die hohe bereinigte Eigenkapitalquote im MVV Energie Konzern von 34,3 % bildet eine starke Finanzbasis, um die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2013/14 ausgewogen finanzieren zu können. Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir aus Abschreibungen. Im Wachstumsgeschäft nutzen wir den operativen

Cashflow sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen. Daneben bündeln wir strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten. Die Mittel hierfür nehmen wir, wenn wirtschaftlich vorteilhaft, am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere weiterhin gute Ausstattung mit liquiden Mitteln. Um die Finanzierungskosten zu optimieren, betrachten wir alternativ zum Bankenmarkt permanent und intensiv weitere Finanzierungsquellen. So beobachten wir beispielsweise sehr intensiv den Schuldscheinmarkt. Als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum haben wir verschiedene Finanzkennzahlen definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade-Bereich.

Am Bankenmarkt zeichnen sich durchschnittlich kürzere Laufzeiten für einzelne Finanzierungen sowie höhere Kreditmargen ab. Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau ermöglicht in etwa gleich bleibende und damit attraktive Finanzierungskosten.

Künftige Chancen und Risiken

Wir erläutern unsere wesentlichen Chancen- und Risikopositionen ausführlich ab ► *Seite 88*. Zu den darin aufgeführten Risikokategorien sind keine weiteren hinzugekommen. Zu den grundsätzlichen Faktoren, die in jedem Geschäftsjahr Einfluss auf unser Ergebnis haben können, wie der Witterungsverlauf, sehen wir in den kommenden Geschäftsjahren Unsicherheiten im Zusammenhang mit unseren großen Investitionsprojekten, wie sie bei jedem baulichen Vorhaben auftreten können. Durch die Projekte in Plymouth und Ridham Dock in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unsere künftigen Unternehmensergebnisse an Bedeutung. Aus den tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft ergeben sich Chancen und Risiken für mittel- und langfristig profitables Wachstum. Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Verlauf des Geschäftsjahrs 2013/14 und darüber hinaus gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.

Jahresabschluss MVV Energie AG
zum 30. September 2013

nach Handelsrecht (HGB)

Bilanz zum 30.9.2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

Bilanz

zum 30.9.2013
in Tsd Euro

	30.9.2013	30.9.2012	Anhang
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 012	1 357	1
Sachanlagen	337 757	324 913	2
Finanzanlagen	1 377 059	1 193 101	3
	1 715 828	1 519 371	
Umlaufvermögen			
Vorräte	9 872	3 747	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393 969	371 811	5
Flüssige Mittel	253 102	246 372	6
	656 943	621 930	
Rechnungsabgrenzungsposten	3 194	4 417	7
	2 375 965	2 145 718	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721	8
Kapitalrücklage	458 946	458 946	
Gewinnrücklagen	251 507	230 652	9
Bilanzgewinn	99 316	99 316	10
	978 490	957 635	
Empfangene Ertragszuschüsse	38 232	37 844	11
Rückstellungen	83 165	92 002	12
Verbindlichkeiten	1 273 749	1 057 972	13
Rechnungsabgrenzungsposten	2 329	265	14
	2 375 965	2 145 718	

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

vom 1.10.2012
bis zum 30.9.2013
in Tsd Euro

	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012	Anhang
Umsatzerlöse	2 143 649	1 983 454	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 127 234	- 124 285	
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	2 016 415	1 859 169	15
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2 468	- 1 183	
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 903	4 856	
Sonstige betriebliche Erträge	175 411	175 647	16
Materialaufwand	1 892 488	1 742 241	17
Personalaufwand	116 609	105 957	18
Abschreibungen	23 873	25 134	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100 233	107 821	20
Finanzergebnis	28 826	37 319	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95 820	94 655	
Außerordentliche Erträge	0	16 977	22
Außerordentliches Ergebnis	0	16 977	
Steuern	15 650	21 436	23
Jahresüberschuss	80 170	90 196	
Gewinnvortrag aus Vorjahr	40 000	40 000	
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	20 854	30 880	
Bilanzgewinn	99 316	99 316	

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012/13 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert. Um die Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH), MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Alpha vierzehn GmbH (vormals MVV Lema GmbH) und MVV Alpha fünfzehn GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zwischen der MVV Energie AG, der Netrion GmbH, der MVV Trading GmbH und der SECURA Energie GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in dem MVV Energie Konzern. Verträge bestehen mit der MVV Enamic GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH), MVV Enamic Contracting GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH), MVV Enamic Immobilien GmbH (vormals Energiedienstleistungen Mitte GmbH), MVV Enamic Ludwigshafen GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH), MVV Enamic Korbach GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach), MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Umwelt O&M GmbH, MVV Umwelt Ressourcen GmbH, MVV Umwelt Asset GmbH, SECURA Energie GmbH, Soluvia GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Trading GmbH sowie der MVV Insurance Services GmbH.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt, entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände, in den Umsatzerlösen.

Für Ertragszuschüsse, die bis zum Geschäftsjahr 2003/04 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2003/04 geleistet wurden, erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände.

Investitionsförderungen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der zugehörigen Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem Geschäftsjahr 2010/11 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG eingeräumten Wahlrechts beibehalten.

Nutzungsdauern in Jahren

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1-40
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1-68
Technische Anlagen und Maschinen	1-50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-33

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert, entsprechend wird mit den zugehörigen Erträgen und Aufwendungen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,93 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends werden die zukünftige Gehaltsentwicklung mit 2,5 % und Rententrends mit 1,0 % berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln Heubeck 2005G zugrunde gelegt.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung der Organgesellschaften und steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 30,3 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14,475 % im ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG. Aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, die aufgrund des eingeräumten Wahlrechts in § 274 HGB, nicht bilanziert wird.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit den Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten und Öl-Produkten zu reduzieren und Zinsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Swaps und Termingeschäfte auf Commodities sowie Zinsswaps.

Derivate werden für die Zwecke des Preis- und Mengenrisikomanagements eingesetzt und soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (z.B. Discounted Cashflow Methode, Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 37).

2 Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 38).

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden im Anlagespiegel nach Abzug erhaltener Investitionsförderungen als eine Nettoposition ausgewiesen.

Die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten erhaltenen Investitionsförderungen belaufen sich zum 30. September 2013 auf 104 269 Tsd Euro.

3 Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 39).

Die vollständige Anteilsliste ist Bestandteil des Anhangs und wird als Anlage dargestellt.

4 Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5 671	2 014
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4 201	1 733
	9 872	3 747

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	167 992	137 705
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(317)	(302)
gegen verbundene Unternehmen	206 089	198 821
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 053	11 743
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	17 835	23 542
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(8 255)	(1 435)
	393 969	371 811

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 432,6 Mio Euro (Vorjahr 368,5 Mio Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 294,4 Mio Euro (Vorjahr 255,0 Mio Euro). Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 9,1 Mio Euro (Vorjahr 11,0 Mio Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 1,3 Mio EUR (Vorjahr 2,2 Mio EUR) Forderungen gegenüber der Stadt Mannheim.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 100,5 Mio Euro (Vorjahr 115,0 Mio Euro) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 105,5 Mio Euro (Vorjahr 83,8 Mio Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund einer Zahlung aus einem Beteiligungsverkauf (- 6,7 Mio €).

6 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus abgegrenzten Ausgaben für Gaspreissicherungsgeschäfte (Swaps), Urlaubsgeld und für Übergabe des Bestandsportfolios Gas an die MVV Trading GmbH.

8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 2,56 Euro.

Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2013 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3 % der Aktien. Die übrigen 12,2 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

9 Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Gesetzliche Rücklage	1 278	1 278
Andere Gewinnrücklagen	250 229	229 374
	251 507	230 652

Der Betrag, der gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde beträgt 20,9 Mio Euro.

10 Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2013 wurden 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2012 in Höhe von 40 000 Tsd Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012/13 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2012/13 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 14. März 2014 über den Dividendenvorschlag.

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse resultiert aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 38 232 Tsd Euro (Vorjahr 37 844 Tsd Euro) sind zur Verbesserung der Klarheit in einem separaten Posten auf der Passivseite ausgewiesen.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 3 635 Tsd Euro (Vorjahr 3 827 Tsd Euro).

12 Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17 848	17 338
Steuerrückstellungen	4 275	9 136
Sonstige Rückstellungen	61 042	65 528
	83 165	92 002

Die Steuerrückstellung betrifft die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbeertragsteuer.

In den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten Vorsorgebeträge für Personalverpflichtungen enthalten. Zusätzlich sind hier Kosten für vertragliche Verpflichtungen sowie Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten und Restrukturierungskosten enthalten.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat MVV Energie AG die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Das Fondsguthaben beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt 2 813 Tsd Euro. Gemäß § 246 (2) HGB wird es mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet.

13 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2013	davon Restlaufzeit		30.9.2012	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	842 108	248 338	260 181	711 041	43 328	201 757
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen	205	205	0	205	205	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	153 244	153 244	0	112 840	112 840	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220 330	220 330	0	171 217	171 217	0
sonstige	1 012	1 012	0	902	902	0
(davon aus Steuern)	56 850	43 850	13 000	61 767	48 767	13 000
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(24 821)	(24 821)	(0)	(22 065)	(22 065)	(0)
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	1 273 749	666 979	273 181	1 057 972	377 259	214 757

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116,6 Mio Euro (Vorjahr 47,7 Mio Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 103,8 Mio Euro (Vorjahr 123,5 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0,5 Mio Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio Euro (Vorjahr 0,4 Mio Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim in Höhe von 4,2 Mio Euro (Vorjahr 3,5 Mio Euro) enthalten.

14 Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus erhaltenen Zahlungen für künftige Erträge; insbesondere für abgegrenzte Einnahmen aus der Übergabe des Bestandsportfolios Gas an die MVV Trading GmbH.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften in Höhe von 412,6 Mio Euro (Vorjahr 406,5 Mio Euro) wurden zugunsten unserer Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften übernommen. Zugunsten unserer Beteiligungsgesellschaft MVV Enamic Contracting GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH) besteht eine Patronatserklärung für alle gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche eines Kunden aus einem Rahmenvertrag über Medienlieferungen. Für die Tochtergesellschaft Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH & Co. KG wurde eine Patronatserklärung im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln abgegeben, die im Zuge der Verschmelzung der Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH & Co. KG auf die Biomethananlage Klein Wanzleben Verwaltungs GmbH übergegangen ist. Letztere wurde anschließend in Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH umfirmiert. Die Haftung beschränkt sich auf den von der MVV Energie AG gehaltenen Anteil in Höhe von 74,9 %.

Darüber hinaus besteht eine gesamtschuldnerischen Mithaftung der MVV Energie AG im Rahmen von Finanztermingeschäften der MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien (vormals Renewable Energy Projects Development Limited), einer Tochtergesellschaft der MVV Umwelt GmbH. Der Betrag der möglichen Inanspruchnahme beläuft sich auf 3,3 Mio Euro.

Die MVV Energie AG steht für die Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag der MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien (vormals Renewable Energy Projects Development Limited) in Höhe von 8,6 Mio Euro ein.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für vertraglich gewährte Darlehenszusagen in Höhe von 238,9 Mio €, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieser Risiken bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch unsere Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften aufgrund deren wirtschaftlichen Situation selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein geringes Risiko, dass wir aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

Das Bestellobligo beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 40,2 Mio Euro, davon entfallen 21,0 Mio Euro auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen. Der aus mehrjährig abgeschlossenen Leasing- und Mietverträgen resultierende Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 2,9 Mio Euro (davon verbundene Unternehmen 0 Mio Euro).

Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach HGB auf Grundlage der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ermittelten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der MVV Energie AG liegen um 108,6 Mio. Euro (Vorjahr 107,7 Mio. Euro) über dem bei der Zusatzversorgungskasse bilanzierten und anteilig auf die MVV Energie AG entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Strom	1 496 839	1 378 377
Gas	292 819	260 233
Wärme	113 569	108 559
Wasser	39 308	39 631
Sonstige	73 880	72 369
	2 016 415	1 859 169

Unter der Position sonstige Umsatzerlöse sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 3 635 Tsd Euro enthalten.

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 19,1 Mio Euro (Vorjahr 15,9 Mio Euro), im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (2,9 Mio Euro) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (15,1 Mio Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 531 Tsd Euro (Vorjahr 991 Tsd Euro) enthalten.

17 Materialaufwand

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1 617 319	1 478 377
Aufwendungen für bezogene Leistungen	275 169	263 864
	1 892 488	1 742 241

18 Personalaufwand

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	95 235	84 700
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	21 374 (7 966)	21 257 (7 863)
	116 609	105 957

Die Löhne und Gehälter beinhalten Personalrückstellungen und Tariferhöhungen. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio Euro gegenüber, die unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

	2012/13	2011/12
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹ (davon Auszubildende)	1 449 (105)	1 442 (102)
(davon Mitarbeiter mit ruhenden Arbeitsverhältnissen)	(125)	(109)

¹ (berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände)

19 Abschreibungen

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23 873	25 134
	23 873	25 134

Aufgrund der degressiven Abschreibung bei Anlagen, die vor dem Geschäftsjahr 2009/10 zugegangen sind, ergibt sich im Geschäftsjahr 2012/13 ein Unterschiedsbetrag zwischen degressiver und linearer Abschreibung in Höhe von 5,2 Mio Euro.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen (Vorjahr 0 Euro).

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 19,6 Mio Euro (Vorjahr 19,7 Mio Euro), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vorjahr 0,5 Mio Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2 959 Tsd Euro (Vorjahr 384 Tsd Euro) enthalten.

21 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Erträge aus Beteiligungen	35 720	38 643
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(25 887)	(22 609)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23 667	39 025
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26 221	22 516
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(26 221)	(22 515)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7 119	6 742
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4 798)	(4 706)
	92 727	106 926
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	19 387	22 269
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2 446	8 838
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42 068	38 500
(davon an verbundenen Unternehmen)	(216)	(1 344)
	28 826	37 319

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 2,6 Mio Euro (Vorjahr 2,4 Mio Euro).

22 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 17,0 Mio Euro resultierten aus der Verschmelzung der MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG.

23 Steuern

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15 217	20 964
Sonstige Steuern	433	472
	15 650	21 436

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von 1,0 Mio Euro (Vorjahr Steueraufwendungen 0,4 Mio Euro) enthalten. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6b EnWG

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, getätigt:

- Netzverpachtung in Höhe von 84 718 Tsd Euro
- Dienstleistungsverträge in Höhe von 37 707 Tsd Euro

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils getrennte Konten geführt und eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die Bereiche Strom- und Gasverteilung erstellt. Für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG werden getrennte Konten geführt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Tsd Euro	Nominalvolumen		Marktwert	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Commodities				
Stromvertrieb	614 472	732 571	- 101 533	- 66 867
Stromerzeugung	158 654	140 311	19 596	16 496
Gas	230 666	271 883	- 6 346	- 244
Sonstige				
CO ₂ -Zertifikate	47 429	63 824	- 27 593	- 22 639
HEL	57	1 094	57	- 1 091
Kohle	95 837	13 182	- 15 044	- 10 798
Zinsswaps	337 406	262 152	- 30 636	- 39 974

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodity- und Zinsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Zinsswaps und Swaps auf die Commodities Strom, Gas, Öl, Kohle und Emissionsrechte.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus Bewertungseinheiten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse als Drohverlustrückstellung ausgewiesen.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten bzw. bei Back to Back-Geschäften Makro-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Portfolio-Bewertungseinheiten sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben bzw. künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Für das Stromerzeugungsportfolio wurden ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft sowohl die Erzeugung aus eigenen Kraftwerken sowie den Bezug aus Fremdkraftwerken. Die zur Absicherung des Clean Dark Spread eingesetzten Sicherungsinstrumente (Stromterminverkäufe, Termineinkäufe von Emissionszertifikaten und Kohleswaps zur Rohstoffpreissicherung) wurden gemeinsam mit dem Grundgeschäft (prognostizierte Strommengen aus Kraftwerk) in Makro- und Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Im Bereich Gas sind analog zum Strombereich Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind.

Zur Gaspreissicherung eingesetzte HEL-Swaps sind in einem separaten Portfolio zur Sicherung der Preisrisiken (Teilrisiken) aus den Gasbezugsverträgen erfasst und als Portfolio-Bewertungseinheit mit den aus den Bezugsverträgen resultierenden Teilrisiken abgebildet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung von Investitionen und von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Darlehensaufnahmen wurden Forward-Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Der Teil der Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiken ist bei Vorliegen der Voraussetzungen mit den gegenläufigen Effekten aus den Zinsderivaten zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 181,6 Mio Euro (Vorjahr 145,1 Mio Euro). Dem stehen positive Marktwerte in Höhe von 260,3 Mio Euro (Vorjahr 254,5 Mio Euro) gegenüber.

Das Gesamtvolumen der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Saldo aus positiven und negativen Marktwerten der Grund- und Sicherungsgeschäfte) stellt sich wie folgt dar:

Art der Sicherungsbeziehung in Tsd Euro	kurzfristig		langfristig	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Commodities				
Stromerzeugung	8 186	10 889	13 521	33 467
Stromvertrieb	6 884	8 654	30 004	37 727
Gasvertrieb	13 234	0	7 657	18 868
Zinsswaps	0	0	- 807	- 198
	28 305	19 543	50 374	89 864

Die Bewertungseinheiten betreffen Portfolio-Hedges mit einem Zeitwert von 37,7 Mio Euro (Vorjahr 58,9 Mio Euro), Makro-Hedges mit einem Zeitwert von 41,9 Mio Euro (Vorjahr 50,7 Mio Euro) sowie Mikro-Hedges -0,8 Mio Euro (Vorjahr -0,2 Mio Euro).

In die Bewertungseinheiten sind antizipative Strom- und Gasabsatzgeschäfte in Höhe von 30,5 Mio Euro (Vorjahr 44,9 Mio Euro) bei Strom und 39,3 Mio Euro (Vorjahr 54,8 Mio Euro) bei Gas sowie antizipative Darlehen in Höhe von 337,4 Mio Euro (Vorjahr 262,2 Mio Euro) einbezogen.

Bei den in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogenen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen wurden Planabsatzmengen an Strom- und Gaskunden sowie Bezugsmengen aus dem Energiehandel und fremden Kraftwerken berücksichtigt.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 4 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt. Für Bewertungseinheiten, bei welchen ein 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) wird auf eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit, soweit alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen, verzichtet.

Zum 30. September 2013 wurde bezüglich der Zinssicherung eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,8 Mio Euro gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

Für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die MVV Energie AG, Mannheim, den befreienden Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente, der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der latenten Steuern hinsichtlich der Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS.

Honorare des Abschlussprüfers

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der MVV Energie AG wird zusammen mit dem Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss dargestellt.

Vorstand der MVV Energie AG
Dr. Georg Müller
Vorsitzender und
Kaufmännische Angelegenheiten

Udo Bekker
Personal
(seit 1. Januar 2013)

Matthias Brückmann
Vertrieb
(bis 15. März 2013)

Dr. Werner Dub
Technik

Hans-Jürgen Farrenkopf
Personal
(bis 31. Dezember 2012)

Ralf Klöpfer
Vertrieb
(seit 1. Oktober 2013)

Aufsichtsrat der MVV Energie AG
Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹
(stellvertretender Vorsitzender)
Vorsitzender des
MVV Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹
Stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadtwerke
Kiel AG

Ralf Eisenhauer
Fachbauleiter Altlasten bei der GBG
Mannheimer Wohnungsbaugesell-
schaft mbH

Peter Erni¹
Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Reinhold Götz
1. Bevollmächtigter
IG Metall Mannheim

Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen
Bundestags

Heike Kamradt¹
Mitglied des Betriebsrats der
MVV Energie AG

Daniela Kirchner¹
Leiterin des Bereichs
Rechnungswesen und Steuern
der MVV Energie AG (seit 2.
Oktober 2013)

Gunter Kühn¹
Leiter des Bereichs
Personal und Soziales
der MVV Energie AG (bis 2.
Oktober 2013)

Dr. Antje Mohr¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger
Mitglied des Vorstands der
HeidelbergCement AG

Wolfgang Raufelder
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Christian Specht
Erster Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen
Unternehmensberater

Katja Udluft¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer
Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹
Mitglied des Betriebsrats der
MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in
Aufsichtsräten oder vergleichbaren
Kontrollgremien der Vorstände und
Aufsichtsräte sind auf den
nachfolgenden Seiten detailliert
aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)
	Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender)
	Peter Erni
	Detlef Falk
	Dr. Lorenz Näger
	Carsten Südmersen
Personalausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Ralf Eisenhauer
	Heike Kamradt
	Carsten Südmersen
Nominierungsausschuss	Jürgen Wiesner
	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Ralf Eisenhauer
	Wolfgang Raufelder
	Dr. Dieter Steinkamp
	Carsten Südmersen
Vermittlungsausschuss	Prof. Heinz-Werner Ufer
	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges Carsten Südmersen

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 25. März 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013 – Vorsitzender) • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 9. April 2013 – Vorsitzender)
Udo Bekker	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 27. Februar 2013) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (seit 1. Mai 2013) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (seit 1. Januar 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2013, seit 10. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 15. Juli 2013)
Matthias Brückmann	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 12. April 2013) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 12. April 2013) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 12. April 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013)

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Werner Dub	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen, GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 7. Dezember 2012 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013)
Hans-Jürgen Farrenkopf	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 27. Februar 2013) • SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2012) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 31. Dezember 2012) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 31. Dezember 2012) 	<ul style="list-style-type: none"> • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (bis 31. Dezember 2012 – stellvertretender Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2012)
Ralf Klöpfer (seit 1. Oktober 2013)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 22. Oktober 2013) • IDOS Software AG, Karlsruhe 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Oktober 2013) • VfB Stuttgart 1893 e.V., Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	BGV Versicherung AG, Karlsruhe Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV Enamic GmbH, Mannheim MVV GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim Netrion GmbH, Mannheim SECURA Energie GmbH, Mannheim	Soluvia GmbH, Mannheim
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Ralf Eisenhauer Fachbauleiter Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	MVV GmbH, Mannheim (bis 14. Dezember 2012)	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim MWS Projektentwicklungs- gesellschaft mbH, Mannheim (bis 1. Oktober 2012) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Soluvia GmbH, Mannheim
Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	EVO Bus GmbH, Mannheim Wabco Holding GmbH, Hannover	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim MWM GmbH, Mannheim
Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags		Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim
Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim SECURA Energie GmbH, Mannheim	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim
Gunter Kühn Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG (bis 2. Oktober 2013)		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	E.ON Hanse AG, Quickborn (von 19. April 2013 bis 9. August 2013) Provinzial NordWest Holding AG, Münster (bis 31. Dezember 2012) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien Hanson Pioneer España, S.L.U, Madrid, Spanien HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement Holding S.a.r.l., Luxemburg HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta PT. Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland Recem S.A., Luxemburg

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg	MVV GmbH, Mannheim	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	AggerEnergie GmbH, Gummersbach (bis 30. Juni 2013 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, seit 1. Juli 2013 – Aufsichtsratsvorsitzender) AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Köln AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser- Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, Hürth Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth modernes köln, Gesellschaft für Stadtent- wicklung mbH, Köln moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeinde- entwicklung mbH (Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (bis 16. Mai 2013) Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carsten Südmeren Unternehmensberater	MVV GmbH, Mannheim	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim MWS Projektentwicklungs- gesellschaft mbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungs- gesellschaft mbH, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)	
Jürgen Wiesner Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Enamic GmbH, Mannheim MVV Trading GmbH, Mannheim	

Mitteilungen nach § 21 WpHG

In den Vorjahren wurden uns folgende Mitteilungen bekanntgegeben:

Die MVV Verkehr AG ist ein 99,99-prozentiges Tochterunternehmen der MVV GmbH.

MVV GmbH:

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH lautet wie folgt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG am 5. Oktober 2002 die Schwelle von 50 % weiterhin überschritten hat und weiterhin 72,8 % beträgt, diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1, S. 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

MVV Verkehr AG:

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH in Vertretung der MVV Verkehr AG lautet wie folgt:

„Die MVV GmbH hat uns in Vertretung der MVV Verkehr AG gemäß § 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MVV Verkehr AG mit Sitz in Mannheim seit dem 5. Oktober 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun insgesamt 72,8 % beträgt.“

Stadt Mannheim:

Folgende Meldung der Stadt Mannheim ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 1. April 2002 72,8 % der Stimmrechte an der MVV Energie AG zustehen. Diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Zwischenzeitlich betragen die Stimmrechtsanteile zum 30. September 2010 bei der Stadt Mannheim mittelbar über die MVV GmbH und über die MVV Verkehr AG 50,1 %.

GEW Köln AG:

Folgende Meldung der GEW Köln AG, Köln, Deutschland ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der GEW Köln AG, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über unsere Tochtergesellschaft RheinEnergie AG zugerechnet.“

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG.“

Stadt Köln:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadt Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadt Köln an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird der Stadt Köln gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG, Stadtwerke Köln GmbH.“

RheinEnergie AG:

Die RheinEnergie AG mit Sitz in Köln (Deutschland) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) betrug.

E.D.F. INTERNATIONAL S.A.:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns im Zusammenhang mit dem Erwerb der EnBW Energie Baden-Württemberg AG-Anteile der EDF durch das Land Baden-Württemberg folgende Meldung der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, der Electricité de France S.A., Paris, Frankreich, sowie der Republik Frankreich, Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie, Agence des participations de l'Etat, Paris, Frankreich, zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der jeweilige Stimmrechtsanteil der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, der Electricité de France S.A., Paris, Frankreich, sowie der Republik Frankreich, Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie, Agence des participations de l'Etat, Paris, Frankreich, an der MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland, am 17. Februar 2011 jeweils die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag jeweils 0 % (0 Stimmrechte) betrug.

Allianz Global Investors Luxembourg:

Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 13. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 % (1.725.000 Stimmrechte) beträgt.

Wir haben folgende Mitteilungen nach § 41 Abs. 4d WpHG am 27. Februar 2012 erhalten:

EnBW Energie Baden-Württemberg AG:**Mitteilungspflichtige:**

1. EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland
2. NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland
3. NECKARPRI GmbH, Stuttgart, Deutschland
4. Land Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland
5. OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, Deutschland
6. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Ravensburg, Deutschland

Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil zum 1. Februar 2012:

22,48 % (entspricht: 14.815.072 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von 65.906.796

Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:**Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil des Mitteilungspflichtigen zu 1:**

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

7,43 % (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0 % (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG:

0 % (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0 % (entspricht: 0 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG:

15,05 % (entspricht: 9.921.106 Stimmrechten)

Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil der Mitteilungspflichtigen zu 2 bis 6:

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

7,43 % (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 7,43 % (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG:

0 % (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0 % (entspricht: 0 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG:

15,05 % (entspricht: 9.921.106 Stimmrechten)

Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

Kette der kontrollierten Unternehmen:

Mitteilungspflichtiger zu 2: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 3: NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 4: NECKARPRI GmbH, NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 5: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 6: OEW Energie-Beteiligungs GmbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments:

Swappeschäft auf einen Aktienkorb mit Barausgleich

Fälligkeit: 13. September 2012

Wir haben am 10. Februar 2012 Stimmrechtsmitteilungen der GDF SUEZ SA, Courbevoie, Frankreich, und der GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich, veröffentlicht, die wir wie folgt korrigieren:

GDF SUEZ SA:

GDF SUEZ SA, Courbevoie, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382 % (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Der Stimmrechtsanteil von 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) wird der GDF SUEZ SA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechte zugerechnet werden, lauten wie folgt: GDF International SAS und GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH.

GDF International SAS:

GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382 % (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Der Stimmrechtsanteil von 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) wird der GDF International SAS gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Der Name des kontrollierten Unternehmens, dessen Stimmrechte zugerechnet werden, lautet wie folgt: GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH.

Wir haben am 8. Februar 2012 eine Stimmrechtsmitteilung der GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland, veröffentlicht. Mittlerweile sind uns auch die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen ihrer Muttergesellschaften zugegangen, die wir wie folgt veröffentlichen:

GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH:

GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382 % (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Barclays plc:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns folgende Mitteilung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), zugegangen ist:

Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays plc wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über ihre Tochtergesellschaften Barclays Bank plc und Barclays Capital Securities Limited zugerechnet. Barclays Capital Securities Limited ist der unmittelbare Eigentümer dieser Aktien.

Barclays Bank plc:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), namens und in Vollmacht der Barclays Bank plc zugegangen ist:

Barclays Bank plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays Bank plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über ihre Tochtergesellschaft Barclays Capital Securities Limited zugerechnet. Barclays Capital Securities Limited ist der unmittelbare Eigentümer dieser Aktien.

Barclays Capital Securities Limited:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), namens und in Vollmacht der Barclays Capital Securities Limited zugegangen ist:

Barclays Capital Securities Limited, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag unmittelbar 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Deka International S.A.:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns folgende Mitteilung der Deka International S.A. mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unserer Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, (WKN A0H52F) am 22.11.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,4193 % (1.594.500 Stimmrechte) beträgt. Davon sind uns 0 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpGH zuzurechnen (Spezial-Sondervermögen); 2,4193 % der Stimmrechte gelten als unsere Stimmrechte nach § 32 Abs. 2 Satz 2 InvG (Publikums-Sondervermögen).

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012/13 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Im Berichtszeitraum gab es zwei personelle Veränderungen im Vorstand: Hans-Jürgen Farrenkopf schied zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstand aus und ging in Ruhestand. Seine Position im Vorstandsbereich Personal übernahm Udo Bekker zum 1. Januar 2013. Ferner legte Matthias Brückmann sein Amt als Vorstandsmitglied zum 15. März 2013 nieder; sein Dienstverhältnis endete am 30. Juni 2013. Er hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Vorstandsbereich Vertrieb wird seit dem 1. Oktober 2013, dem Beginn des Geschäftsjahrs 2013/14, von Ralf Klöpfer verantwortet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 219 Tsd Euro, die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten besteht. Die Tabelle zeigt die Vergütung im Berichtsjahr. Die Vergütung ist zeitanteilig dargestellt.

Vergütung				
in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandats-einkünfte ³	Gesamt
Dr. Georg Müller	500	335	18	853
Udo Bekker ⁴	268	154	5	427
Dr. Werner Dub	303	223	16	542
Matthias Brückmann ⁵	144	112	4	260
Hans-Jürgen Farrenkopf ⁶	78	56	3	137
Gesamt	1 293	880	46	2 219

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 185 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Prognostizierter Wert

3 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Vom 1. Januar bis 30. September 2013

5 Vom 1. Oktober 2012 bis 15. März 2013 (im Freistellungszeitraum vom 16. März 2013 bis zum 30. Juni 2013 erhielt Matthias Brückmann Gesamtbezüge in Höhe von 88 Tsd Euro)

6 Vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Zwei Komponenten bestimmen die variable – erfolgsbezogene - Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2012/13 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Udo Bekker ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Udo Bekker werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen						
in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung Stand 30.9.2013 ²	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2012	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2013 ¹		Dienstzeit-aufwand ³	Zins-aufwand
Dr. Georg Müller	1 150	152	1 361	1 922	178	61
Udo Bekker	-	83	83	209	209	-
Gesamt	1 150	235	1 444	2 131	387	61

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

3 Einschließlich nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und Invaliditätsabsicherung

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da er bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat und somit zu den rentennahen Jahrgängen zählt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70% der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung					
in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungspro-zentsatz ²	Versorgungspro-zentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Werner Dub	103	66%	66%	135	71

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in %

3 Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 401 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 11 712 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 468 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 873 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 724 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6% der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 149 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012/13 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt.¹ Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 434 Tsd Euro². Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 963 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	4 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	6 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	11 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Wolfgang Raufelder	10 000	7 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	16 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	20 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
Gesamt	232 500	201 000

1 Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Geschäftsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit.

2 Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.
Die vollständige Erklärung ist im Internet www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Mannheim, den 12. November 2013

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



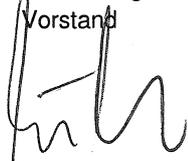
Klöpfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, 12. November 2013

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<hr/>			
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2012	34 294	4	34 298
Zugänge	75	0	75
Umbuchungen	39	- 4	35
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2013	34 408	0	34 408
Abschreibungen 1.10.2012	- 32 941	0	- 32 941
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 455	0	- 455
Abschreibungen 30.9.2013	- 33 396	0	- 33 396
Restbuchwerte 30.9.2013	1 012	0	1 012
Restbuchwerte 30.9.2012	1 353	4	1 357

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2012	152 642	1 191 005	80 723	14 780	1 439 150
Zugänge	339	13 511	1 315	21 050	36 215
Abgänge	- 79	- 2 989	- 1 086	- 1	- 4 155
Umbuchungen	327	8 376	304	- 9 042	- 35
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2013	153 229	1 209 903	81 256	26 786	1 471 174
Abschreibungen 1.10.2012	- 95 056	- 955 286	- 63 895	0	-1 114 237
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 2 730	- 18 234	- 2 454	0	- 23 418
Abgänge	37	3 116	1 084	0	4 237
Abschreibungen 30.9.2013	- 97 749	- 970 404	- 65 264	0	-1 133 418
Restbuchwerte 30.9.2013	55 480	239 499	15 992	26 786	337 757
Restbuchwerte 30.9.2012	57 586	235 719	16 828	14 780	324 913

Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbun- dene Un- ternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2012	593 581	532 708	129 705	695	1 256 689
Zugänge	49 310	227 173	0	0	276 483
Abgänge	- 25	- 92 247	- 140	- 132	- 92 544
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2013	642 866	667 634	129 565	563	1 440 628
Abschreibungen 1.10.2012	34 105	15 615	13 868	0	63 588
Zugänge	0	2 446	0	0	2 446
Abgänge	0	- 2 465	0	0	- 2 465
Abschreibungen 30.9.2013	34 105	15 596	13 868	0	63 569
Restbuchwerte 30.9.2013	608 761	652 038	115 697	563	1 377 059
Restbuchwerte 30.9.2012	559 476	517 093	115 837	695	1 193 101

Anteilsliste der MVV Energie AG bzw. des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen ¹³	100,00	- 7 784	331	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	549	71	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ⁵	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	0	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00	- 1 596	424	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	2 779	1 113	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, Mannheim	74,90	1 818	- 661	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	17 041	- 27	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	25	7	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ¹⁰	94,00	- 3	4	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,49	125 093	13 639	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	- 7 246	964	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf	100,00	1 566	678	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	17 993	4 429	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm ¹³	100,00	1 702	15	EUR
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	70,00	0	- 3	EUR
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel	100,00	11 534	- 9 606	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	4 311	1 005	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ⁵	100,00	24	0	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim ¹³	100,00	- 2 525	- 1 623	EUR
MVV Enamic Contracting GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	46 145	0	EUR
MVV Enamic GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	77 535	0	EUR
MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen (vormals Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen) ⁵	100,00	11 804	0	EUR
MVV Enamic Immobilien GmbH, Berlin (vormals MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH, Berlin) ⁵	100,00	23 926	0	EUR
MVV Enamic Korbach GmbH, Korbach (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach) ⁵	100,00	2 104	0	EUR
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH, Mannheim)	100,00	- 4 067	901	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	40 247	3 162	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim	100,00	337	310	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁵	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁵	97,50	20 332	2 583	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁵	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁵	100,00	144 990	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁵	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁵	100,00	39 367	0	EUR
MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim (vormals Iberdrola Renovables Deutschland GmbH, Berlin) ^{6,14}	100,00	10 639	- 455	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	7 525	0	EUR
MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim (vormals Windpark Jülicher Land GmbH, Berlin) ^{6,14}	100,00	593	- 397	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	5 263	253	EUR

Anteilsliste der MVV Energie AG bzw. des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim ^{5, 6, 14}	100,00	1 561	0	EUR
Netrion GmbH, Mannheim ⁵	100,00	5 999	0	EUR
SECURA Energie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 000	0	EUR
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main ⁵	100,00	327	0	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim	100,00	3 442	2 945	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ⁵	100,00	1 093	0	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main ⁵	100,00	676	0	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	151 071	21 254	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁵	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	32	226	EUR
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	- 9	- 12	EUR
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main ⁶	100,00	2 137	55	EUR
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	- 13	- 15	EUR
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	- 9	- 12	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 744	- 33	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 676	55	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 771	- 14	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 252	83	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 956	191	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 617	133	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 861	138	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 661	57	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{3, 9}	0,00	- 8 208	313	EUR
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
International				
Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	19 638	18 326	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	120 788	26 269	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	105 153	14 129	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik	100,00	528	- 33	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	402 094	63 799	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	10 428	3 218	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	57 313	15 850	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	45 142	4 229	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 318 862	125 103	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	- 6 799	- 16 573	CZK
MVV Environment Devonport Limited, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	27 674	- 3 845	GBP
MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien (vormals Renewable Energy Projects Development Limited, Leeds) ⁶	100,00	41 059	- 905	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	159 284	15 470	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	124 348	35 624	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	305 013	14 228	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	523 310	50 646	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	188 364	43 558	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	201 550	49 982	CZK

Anteilsliste der MVV Energie AG bzw. des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
Erschließungsträgersgesellschaft St. Leon-Rot mbH i.L., St. Leon-Rot ¹²	80,00	4	- 2	EUR
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	121	2	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel ⁹	100,00	106	12	EUR
MVV Enamic Regioplan GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH Regioplan, Mannheim) ^{5,9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	23	0	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	28	1	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	28	- 3	CHF
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	- 518	- 63	EUR
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ⁹	100,00	311	61	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ⁴	48,40	45 357	19 277	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{5,15}	100,00	1 548	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{5,15}	100,00	25 834	0	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 119	140	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental ⁸	25,00	3 734	698	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	3 452	1 662	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	18 870	1 813	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 221	260	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 657	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	12 008	500	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln ⁸	50,00	1 570	3	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 027	212	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	49 361	4 744	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ⁸	51,00	7 071	0	EUR

Anteilsliste der MVV Energie AG bzw. des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Sonstige Beteiligungen				
National				
24sieben Nordwatt GmbH, Kiel ⁹	50,00	53	- 11	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold ¹¹	30,00	127	- 223	EUR
iwo Pellet Rhein - Main GmbH, Offenbach am Main ⁹	24,92	- 1 880	59	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	676	165	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	250	- 2	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ⁸	24,90	16 986	2 407	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	38	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{5, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	2 452	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	32	- 1	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	23	1	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf ⁸	25,10	11 791	- 1 659	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ⁸	25,10	26	1	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁸	25,00	377	0	EUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen ^{6, 8, 15}	41,00	5 274	- 428	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	5 517	0	EUR

¹ Kapitalanteil am 30.9.2013 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

² Mehrheit der Stimmrechte

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁵ Ergebnisabführungsvertrag

⁶ Zugang im Geschäftsjahr

⁷ Jahresabschluss zum 31.3.2013

⁸ Jahresabschluss zum 31.12.2012

⁹ Jahresabschluss zum 30.9.2012

¹⁰ Jahresabschluss zum 31.12.2011

¹¹ Jahresabschluss zum 31.12.2010

¹² Jahresabschluss zum 30.9.2010

¹³ Vorläufige Werte

¹⁴ Rumpfgeschäftsjahresabschluss

¹⁵ Tochterunternehmen von quotal einbezogenen Gesellschaften

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der MVV Energie AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Mannheim, den 12. November 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

